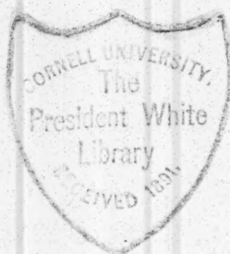
Minutes
of the
Trial for Witchcraft
of
Dr. DIETRICH FLADE,
of Trier,
1589.


CORNELL UNIVERSITY.
The
President White
Library
RECEIVED 1891.

Im jar thausent funf hundert und neun und achtzigh
uf samstagh nach dem sontagh misericordia domini
welcher war der zwei und zwantzigsten des monats
Aprilis morgens umb vier uhren hat der edell und
ernvest Johan Zandt von Merll erbvogt zu Zell
ein zeitt churfürstlicher stathalter zu Trier, rath
und amptman zu Pfaltzell und Grimburgh die ern-
vesten, hochgelerten und ernachtbaren herrn Heinrichen
Fultzbach der rechten doctor schultheissen amptsver-
waltern, Niclassen Fiedler burgermeister, Wilhelmen
Kilburgh als des churfürstlichen weltlichen hoch-
gerichts scheffen und mich Wilhelm von Kirdburgh
stat und gerichtschreiberen zu Trier, zu sich in
seiner ernvesten hauslichen wonungh nechsten abend
umb acht uhren durch den statdiener erforderen
lassen und daselbst vermeldet und angezeigt, welcher
gestalt der hochwürdigst in gott vatter fürst und
her, her Johan ertzbischof zu Trier des heiligen
römischen reichs durch Gallien und des königreichs
Arelaten ertzcantzler und churfürst unser her
seiner ernvesten schriftlichen gnädigsten befelch in
dato Wittlich den drei und zwantzigsten martii anno
achtzigh und acht more Trevirensi, doctor Diederichen
Fladt yetzo seiner hauß ins rathauß in honestam
et securam custodiam zu nemmen zu ~~bringen~~ komen lassen,
welchen befelch sein ernvesten nunmehr ein
monat und darüber gehorsamlichst eingestelt,

gemacht die einen [illegible] unserer Dorfschaft

an und seinen gehorsam zu geben niemal ge-

gern genöthigt haben demselben seine Rechnungen

sie werden und nicht dahin kommen lassen deshalb

er die hand zu nemen und in werk zu richten

wie der den [illegible] abermals daher geschickt

ihm den [illegible] [illegible] anzuzeigen und

sich dann [illegible] den hern stadthaltern auch

vermelten und [illegible] [illegible] mittheilen mit

dem hern [illegible] [illegible] zu relierten sich und sie

[illegible] [illegible] gewiß sein wollen

[illegible] 1. 2. [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

gegenwärtigen [illegible] zu einer [illegible]

seine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu

[illegible] folgen und [illegible] [illegible] wollen

[illegible] [illegible] lassen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible] und [illegible]

auf [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

dem Stadthaltern [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ich hab [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

und [illegible] auf [illegible] [illegible] Stadthalter [illegible]

[illegible] wol [illegible] [illegible] mich schuldig

und [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] ob aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] halben.

[illegible]

[15]89. [Cr]iminalisch proce[ss] ... [illegible] ... [Fla]d[e] ... [S]chultheiß zu Trier

Vnd Neun [illegible] 4 [illegible]

Dann [illegible] Anno domini, welcher

war der Neun [illegible] tag des

Monats Aprilis, Morgens vmb Neun

[illegible] Edell vnd Ernuest

Johan Land[illegible] erbvogt zu dem

Hochgericht [illegible] zu Trier,

[illegible] vnd [illegible] zu Pfaltzell, Vnd

[illegible], der Ernuesten, hochge..

lerten vnd Ernuesten, Achtbaren Herrn Dan..

[illegible] Rechten Doctors

[illegible] des Amts verwalter, Nicl..

[illegible] Burgermeister, Michael..

[illegible] Kilburgh [illegible] ehrwurdigen

Weltlichen Hochgerichts [illegible], Vnd

mich Michaeln von Lindbergh Stat vnd

Gerichts schreibern zu Trier, Zu sich in [illegible]

[illegible] Ernuesten Hans [illegible], nacht

tag [illegible] vmb acht [illegible], durch den

Stat [illegible] erfordern lassen, Vnd da..

selbst vermeldet, vnd angezeigt: Welcher

gestalt der Hochwurdigst in Gott [illegible]

Furst vnd Herr, Herr Johan, Ertzbischoff

zu Trier, des heiligen [illegible]

[illegible] vnd [illegible]

ha[...] ertzcantzler [...]
Zu [...] seinem Churfür[...]er Allerhen gna„
digsten bevelch, in dato Mittwoch den drei
vnnd zwantzigsten Martij, anno acht„
zig acht more Trevirensi, Doctor Die„
derichen Fladt, wider seinen Hau[s]
zu dz Rathaus, in hoffstuben et securam
custodiam zunemmen, [...]n hetten,
welchen bevelch, seine Churfürsten nun„
mehr ein Monat, vnnd darüber verflossen„
tet eingestelt, Ungeachtet bei Irren Chur„
fürstlichen Gnaden abzüstellen, vnd sei„
nen Gehorsam vnnd gebür nimmer vn„
gern, zuerzeigen, [h]aben darhalben
seine Churfürsten sie anderen vnnd nicht
dahin kommen lassen, das dritte die
handt zunemen, vnnd ins werck zurichten,
wie den der Lander albereit dahin
geschickt, Inen Doctor Fladen dasel„
bigs anzuzeigen, vnnd sich dazu züfar„
then, Die herrn Schultheiß Amts„
verwalter vnnd Dich[...] haltens
[...]kleiden mit dem herrn Doctor Fla„
den vnnd erklärten sich, das sie den„
[...] gebrigt [...]

[illegible] from the Clotten fragments in the City Library of Trier, 25 Sept. 1885. This portion of the Clotten MS. is in the hand of the Court [illegible] Wilhelm von Bradburg, himself.

G. L. B.

[dan darmit beladen werden, jedoch diewill sie dess hochwurdigsten unsers gnadigsten Churfursten und Hern ernstlighen befelch verlesen hören, und von seinen Ernuesten darzu requirirtt und erfordertt worden, erkennten sie sich denselbigen underthenigst zugehorsamen schuldigh, Sein also sament ihn Doctor Fladen behausungh gangen, und innen daselbsten in der stoben uff einem sessel sitzendt gefunden. Nach wuntschungh eines gueten morgen, hatt wolermelter Stathalter, ime vurgehalten, wass sich, nach dem er vilfaltigh, in underschiedlighen Hochgerichtten dess Lasters der Zauberey schuldigh zusein, besagt worden, in jungstverlauffenem Octobris mit seiner Person zugedragen, wie er sich mit einem zimblighem last gelts, und anders in die flucht begeben, doch wieder hieher gepracht, und etlighe tagh in seinem hauss, durch darzu deputirtte burger verwarhett,

bitz dass etlighe seine guett freundt,
vur innen burgh worden, und er selbst
bey verlust aller seiner gueter, handtas-
tungh gethan, inzuhalten, und nit zu
weichen, Als aber die burgen lenger
zuetehen, sich beschwerdt, und desshalben
hochgemelten unseren gnadigsten Chur-
fursten und Hern, umb erlassungh
der Burghschafft underthenigst suppli-
cirt, sein sie derselben gnadigst er-
lassen und ordnungh den dreissigsten
Decembris gegeben worden, dass da-
uon bitz hero, zween burger alhie, und
zween zu Paltzell, in euwerem hauss
mit beschwarlighem costen, euch be-
wachett haben, Wan sich dan die Dif-
famationes noch taglich erhaufften
darauss verweisslighe nachreden erfolgten,
hab der hochwurdigst Ertzbischoff zu
Trierß unser gnadigster Churfurst und
Her, seinen Ernuesten gnadigsten befelch
oberschickt, welchen er Stathalter in der
handt drage, innen in dem Rathauss, in
einer ehrligen Custodiem verzorglich zu hal-]

-dann, hab zu nachvolgd solich chur-
fürstlichen bevelchs gegenwürtigen
beitandt zu jme accordiert, seine Ern-
vesten versehen sich, er werde gehor-
samblich volgen, vnnd er der Junckher
wolle die versehung thun lassen, das
er der seinem Doctor Kleden haus,
jme mit gutem essen vnnd trincken,
auch betten vnnd schlafftrunks gewar-
tet werde.

Doctor Kleden antwort, Edler
Ernvester Junckher Her Statthalter,
Ernvester Hochgelerter, Erhafften
gunstigen Herrn vnnd gute Freundt,
Ich hab des hochwurdigsten meines
gnedigsten Churfursten vnnd Herrn
auch dem Herrn Statthalter vberschickten
bevelch, woll verstanden, erkenne mich
schuldig, vnnd will demselben vnderthe-
nigst gehorsamen, Dieweill es aber
jtzt solcher Vrsachen, ich nirgent gehen
kan, manngell das einen schenckels
halben, Damit ich nit jedermenniglich

Zu sich über die gesanden gedragen war,
den, sit ich nimmer Zuversehen, bitz
uff den abent, das das volck, v der
vnnd vonden gangen, Daruff der
Her Statthalter, der bevelch ware
de, er wolte davon nit abzuweichen
Hat sich also in dem Handell begeben,
vnnd ist niemans vn Sall durch wier
versehen, in das Rathaus getragen –
vnnd ist den gewesen Sall nimmer-
geschlossen worden.

Volgents Im Haus die mechtiger
Habschafft, Inventarisiert, vnnd die
gemacher verschlossen vnnd obsigniert
worden, wie das Inventarium vo-
weisen wirt.

Uff denselbigen tags nach Mit-
tags umb drei Uhren, hat der Junckher
Stathalter, des Landarb Thiener
Zenlin fetter in globen vnnd nidt ge-
nomen, das er in tags bei dorfor
Zenden ab vnnd zugehen, vnnd Inen

essen vnnd drincken geben, auch andere
notdurfft zuerzaigen, die weyl er aber
bei Inen im gemach verbleiben, kainen
menschen, ohne des Stathalters vnnd mei=
ner zu ime ein lassen, noch auch er selbst Inen
Zedlen vorgeschafften dragen soll, darvon
soll er haben nacht vnnd tags drei batzen,
oder zwelfft xr.

Montags nach dem Sontag Jubilate
den vier vnnd zwaintzigsten Aprilis
Ist die Kist mit dem Silber geschirr
vnnd brieffen verschlossen vnnd ver=
pitschiert, vber Doctor Gladenhauss
Ins Rathauss in die Capell daselbst
gestelt, vnnd hat die schlussell der
verordnete gemaister der furstlichen
Statthalter bei sich behalten, die
Keller schlussell aber, seind den Mayden
Im hauss vertrauwet, vnnd mir dem
Gerichtschreiber, mit ab, vnnd zuschliessen,
vnnd vffsehens zuhaben, bevolhen wor=
den.

Im Jar thausent fünffhondert vnd Neun
vnnd achtzigh, vff Dingstagh nach dem
Sontagh Exaudi, den Zehenden des Monats
Maij, Nach Mittagh vmb einen vhr, hin
ist vff beuelch des Edlen vnnd Ern-
nuesten Johann Zandt von Merll, Chur-
fürstlichen Stathalters zu Trier, Retz
vnnd Amptman zu Pfaltzell vnnd Grim-
burgh, Her Diederich Flade Doctor
vor dem Rathauss, durch Breitt
vnnd Hoffgass, vff einem wagen, in d
Pallast gefuert, vnnd daselbst in der
alter Cantzlei kammern, In Gegen-
wurtigkeit iezgemelts Stathalters
Dero Ernuest, hochgelert, vnnd
Erenhaffter Herrn Deiterichs Bültz-
berg von Arburgh Doctors Schul-
theisen vnd Amptsverwalters, Wilhelmi
Kilburgh, vnnd Caroli Wolffsteller
Schreiber, vnnd meins Notarius zu
endt benant, erstlich mit Herrn Johan
Waltrach, Pastors zu Marringh, vnd
folgendts mit Herrn Johannen Pastors
zu Pfell confrontirt worden, folgender massen.

Als erstlich her Johan Walterah
Pastor zu Marringß, vnnd Doctor
Kleden, gegen einander gestalt, vnd geses-
sen, dat der Juncker Statthalter ver-
lauth seiner handlungß, vnnd wes seinem
Permittenten von Jren Churfürstlichen
gnaden dieser handlungß halben gne-
digst befolhen, vnnd Commitiert kurtz-
lich repetirt, vnnd damit geendiget,
Doctor Kleden ermanet, er wolle
vor sich selbst der bescheidenheit sein,
vnnd den ingezogenen Prediger, in sei-
nen reden nit zu iniurieren.

Daruff antwort Doctor Kleden,
er wolle gott dem allmechtigen,
vnnd seinem gnedigsten Churfürsten,
vnnd herrn, dis sein ellendt vnd armuth
heimstellen, vnnd gedult dragen.

Daruff ist der ingezogene Prediger
ermanet worden, die warheit zu sa-
gen, wie er zuvorn bekent hatte,
so will der herr Doctor Kleden
jnersoy bekent.

Sagt also verstandtlich vnnd bekant in
angesicht Doctor Fladens, das er vor
vier Jarn, in der Fronvast nach
Michaelis, Doctor Fladen so gegen-
würtigs, vf Hetzenroder Heiden
in der nacht, gefunden, vnnd gesehen,
in aller gestalt, wie er alhie gangen
vnnd gestanden. hab einen schwartzen
mantell mit sü langs, wie seiden wam-
mes ahn, vnnd dammahlens Zorale
entgehart, hab er einen tisch ge-
sehen vnnd sei da einmall vffgeschlag-
en vnnd gewilligt worden, das sie
künfftigs trewlich vnnd weiter verder-
ren sollen.

Bedünckt er hab jnen Doctor
Fladen noch niemall dasselbt gesehen,
künne es aber nit vor gewiss sag-
den er zimlich alt daran, da sart
aber sei also.

Doctor Flade antwort, es sei
bewüstlich das er der Zeit.

lindt getragen, es sei ein verblen-
dungh, vnnd er her Johan werde ihnen
nit leiblich, noch Personlich, daruor
gesehen haben./

Ist also dieser her Johan abgefürt,
vnnd her Johan von Hall furpracht
worden, Processu vt antea obser-
uato.

Sagt her Johan zu Hall, in augen-
sicht Doctor Glade vür recht oder Neun
Jaren Vngeferlich sei er Doctor Glade
vff Hetzeroder Heide, da sie andere bei ein-
ander gewesen, ehe die vier hundert
manß vnnd weibs personen, balder mehr
dan weniger, mit einem wagelgen mit
dreien schimmeln vfgefaren, [struck through], vnnd
gesagt, wir anderen sollent vff sein gleuben,
Vnnd den Teuischen heilten hinziehen
vnnd Vürkommen lassen, der zeit seien sie
Teuirgen die letten gewesen, er sei
auch kein mall mehr, dan Der d dabei
gewesen./

Doctor Glade hab ein Sammetten

Teüblin da einen vffgehabt, vnnd einen kurtzen Mantell vmbgeschlagen. /

Daraüff antwort Doctor Fladen, es kan vnnd mögt sein daß ir meine gestalt ~~gestalt~~ gesehen haben mögt, aber meine Person gemeinet nit, Allegirt etliche Exempel vnnd discurrirt, wegen lauterer obfascinationes, vnnd deß Teüffels Delusiones.

Ist also der Prister Her Johan ab, vnnd Doctor Fladen wieder zu dem Rathauß gefürt worden. /

Inquisition vß befelch deß hoch- würdigsten in Gott vatters Fürsten vnnd Hern, Hern Johan- sen Ertzbischoffs zu Trier, vn- sers gnädigsten Churfürsten vnnd Hern durch den Edlen vnnd Ernvesten Johannes Zandt von Merll Erbvogt im Hamm, Stathalter zu

Trierß herrn Diederichen
Fladt Doctorn betreffent,
Vergangen vnnd in Volgen-
der ordnungh beschriben.

Im Jar nach der geburt vnsers herrn
vnnd erlosers Jhesu Christi, Ein thau-
sent funffhondert vnnd achtzigh vnnd
Neun, den 4 Dingstagh nach Kiliani welcher
ware dem Eilfften des Monats Julij
Hat der Edell vnnd Ernvest Johann
Zandt von Merll, Erbvogt zu Zell Im
Hamm churfurstlicher Statthalter zu
Trier, Rath vnnd Amptman zu Pfaltzell
vnnd Grimburgh, zu sich nach Mittagh
vmb ein Vhr, die Ernvesten Wolgelert-
ten vnnd Ernhafften herrn Danielen
Sultzbach der Rechten Doctor Schultheis-
sen vnnd Burgermeister, Carlen Wolff
Kelner im Pallast, beyde Schöffen, vnnd
mich hernachbenanten Stat vnnd Landtge-
richtschreiberen erfordern lassen,
als wir zu bestimpter Zeit, in seiner
behausungh vur seinen Ernvesten erschie-
nen, hat er vns dis in der geheim zu erkennen-

men geben, dass der Ehrwurdigst in Gott

Vatter Furst, Vnnd Herr, her Johan Ertz..

bischoff zu Trier des heiligen Romischen

Reichs durch Gallien vnnd des Koningk..

reichs Arelaten Ertzcantzler vnd Chur..

furst, Vnser gnedigster Churfurst vnnd

Herr, eine ein Churfurstliche Commission

mit bemelter maßen fuer[?], darüber

der Hochgelert her Dietherich Flade

inquirirt, vnnd vermittelst besondern articuls

erfragt werden soll. Hieneben gne..

digst vbergeschickt, folgenden inhalts.

Johan von Gottes gnaden
Ertzbischoff zu Trier, vnd
Churfurst.

Dem Vesten vnserm Stathalter in vnse..
rer Stat Trier Amptman zu Pfaltzell
vnd Grymburgh. Rath vnd lieben ge..
treüwen Johannen Zandten von Merll.

Vester lieber Rath vnd getreuwer. Dem..
nach wir verschiener Zeit, an allerhandt
Diffamationen, Inditien, vnnd daraus

erfolgten weitern gleichen nachreden,
Doctor Kleden in haftung notwendig
nemen, Und selbige sach inmittels ain
zeit lang in solcher Custodia gewesen,
bei Unsern geheimen rechtsgelerten be-
ratschlagen Und Consultirn lassen, deren
bedencken dahin gerichtet, das noch zur
zeit mit der accusation innzuhalten,
Und mit ferner Inquisition zuver-
faren sein solle, als hat zu solichen
furtern bei, Und weiter auf solche
Inquisition vorzunemen, hiebeiverwart,
wie Ir das zu bekommen, zuemfangen,
Unser gnediglichen bevelhendt, selbigen gemess
die angeregte Inquisition zu erster gele-
genheit anzustellen, Und ins werck
zurichten, Und was daraus erfolgen
wirdt, Uns der sachen notturfft und
gelegenheit nach, die gebür darin ze-
ben ferner verfuegen zu lassen, ver-
standigen, Daran geschicht Unser
gnediger will und meinung, Datum
Prag den Neunten Junij Anno 89.

[illegible]

Puncten darüber Inqui-
sition beschehen soll.

Anfangs, vnnd vor allen dingen sollen
doch nit in carcere publico, sondern alia hones-
ta et secura custodia, wie in meinem rat-
lichem bedencken sub finem Tertiæ Quæs-
tionis (hieuor angezeigt.) der Zau-
berei besagte ein leiblichen Aidt zu Gott
vnnd vff das heilige Evangelium zu schwe-
ren, das sie vff nachgesetzte Articull
vnnd geschichten die pur lautere, vnnd
jrem ein deutliche warheit an sagen
vnnd bekennen wollen, angehalten wer-
den.

Wann dieser also fürgangen, soll man
sie zum anderen durch Gott, seiner al-
ler heiligsten vnnd hochsten Maiestat,
geleisten Aidts, die warheit die er sich
selbsten nennet, anzuzeigen, vnnd zubeken-
nen, vff das aller fleissigst erinneren.

Demnach vnnd zum dritten, für den
gewonlichen ewigen Tods darin
sie verwuerdigen sich in deutlich nach

beschener verwarnungs mütwilliglich
mit verschweigung der warheit, in dise al-
ler schwereste sünde stürtzt, vnnd mit all
zum ernstlichsten vnnd höchsten verwarnt
werden.

Zum viertten, damit die in verwar-
nungs genommene sich zimmlicher frei
selbsten zuberichten wissen, dass sie von
so gar vielen aus derer gesellschafft, so
sich gleichwoll zu Gott bekhert, auch
christlich vnnd Bussfertigs ir verdiente
straff ausgestanden, verurthailt vnd
hingericht, haubtsachlich des Zauberei lasters
beschuldigt, solliches auch darneben deut-
lich vnnd vmbstendlich, mit benennungs vnd
anzaigungs irer personen, gestalt, vnnd
kleidungs derselbigen, auch wan, wie,
vnnd mit wem, vnnd zu wieviell malen
darzu ahn welchen orthen sie zu den vnder-
schiedlichen Dantzplatzen erschienen, was
sie darauff geratschlagt, beschlossen,
vnnd sunsten gethan, andere zu bewillig-
ungs der alles gereitzet, vnd etwan
mit treuhen genötigt, vnd kürtzlich wie

derselbigen ires marcks, durch verderbungs
der früchten, weins auch niderschlagungs
des viches, jederzeit von jnen als
den vorgangenen, endlichs sureren, haupt-
auffstifftern vnnd Obristen geringtet
Dass auch vor jetzt erzelten sie in der
gantzen Stat, vnnd vmbligenden orten
durch ein gemain geschrai derselben of-
fentlich, vnnd nicht ohn geringe ergernus
mis gantz hefftigs beschuldigt, vnnd
verargwont seindt, Ob woll dan daher
die von E. Dolz geordente Obrigkeit,
gut fuegs, vnnd rechtens sich, vrsach
hetten, alsbaldt sie die beschuldigten, ver-
recht zustellen, auch gegen jnen mit
der strengen peinlichen rechts zuverfar-
ren, So wolt man jedoch noch zur zeit
Jres verstandts, auch weib vnnd kin-
dern vnnd ansehentlicher erbarer freundt-
schafft, damit verschonen, der gentzlichen
vnnd endtlichen zuuersicht, sie werden
vor sich selbsten die warheit rundtlich
vnnd klerlich in der guete bekennen,
vnnd nicht jnen iren leib, vnnd grosser
marter derselb zerrissen lassen,

Denn es seien jre werckh, handlungen
vnnd thaten darumb den erleuchtert, vnnd
an tag kommen, des jemandt eigentlich
darumb halten müesse, Er hab Gott in dem-
mall solichen dess bösen geists werckhen vnd
weiten lenger nicht zuesehen, sonder die
Gottlose vnnd Christi abgesagte feindt
vnnd Instrumenta die er darzue lange zeitt
gebraucht, offenbaren wollen, darumb
sollen sie sich wider zu Gott, mit mundt
vnnd hertzen bekheren, jre missehand-
lungen freiwillig bekennen, so sei bei
allen rechten, auch gnadt, da dis
aber vnderlassen, hab man die gebreuch-
lichen vnnd im rechten zugelassnen fer-
sonen, wegs, vnnd mittell ahn vnnd bei
der handt, damit man sie alsbaldt
zur bekhandtnus der warheit bewegen
vnnd bringen khunne. /

Negst diesem sollen der Zau-
berey besagte Personen volgen-
de Inquisitoriall articull für-
gehalten, vnd ein jeder darauf
wie sich zu recht gebürt, ver-
hört vnd befragt werden. /

Articuli Inquisitoriales.

1. Was jnnen N. N. darzu bewegt vnd vrsach ge-
geben zu Supplicieren Vnnd zubitten,
ime zuerlauben ahn ain ander ort auß
der welt in ain Geistlichen standt, ad vi-
tam speculatiuam et contemplatiuam, die
vbrigen tag seines lebens zu Christlichen
andt Zufriden, zubegeben.

2. Warumb er nicht, als Jme so woll
durch seine freundtschafft, Vnnd Ver-
wandten, als auch den Herrn Statthal-
ter, Vnnd gemainem geschrei vorlangst
Vorkommen Vnnd angezaigt, das er
Von den Verurthailten Vnnd hingericht-
ten Zaubern Vnnd Zauberin derselbigen
hantstandt Vnnd glaubwürdigs bezeugt,
domalen Vnnd als baldt, ad purgandum, ex-
cusandum, defendendum se et de innocentia
sua probandum wie er sich jetzundt in
angeregter seiner Supplication zuthun
erpeut erschienen, Vnnd da Jm erpot-
tenn habe.

3. Woher, vnd auß was vrsachen, er als
ain Junckher Halbsäliger darzu nit Er-

würdigen standts, vnnd ansehentlicher
kundtschafft, in solicher gar gemainen
geschrei, vnnd grossen verdacht der
Zauberei gerathen, das auch denen die
jungen kinder, vff der traissen dero=
wegen ehr leib vnnd leben zutrachten
vnderstehen.

4. Ob Er nicht Martins Margareth
von Zürn woll gesehen vnnd kundt
haben

5. Ob ihm nicht was gemelten Marga=
reth uber ihnen vorgesagt, wie das
er ihn vnderschidlichen orten bey
ihren versamblungen gesehen, vnd das
er der zusammenkunfft, vnder den Mans
personen gewesen, angezeigt.

6 Ob er nicht gehört, das sie Marga=
reth in angeben als solte er nebens
anderen zu verderbungs der frücht
ten vnnd weins alle anschlags geben.

7. Ob ihm nicht vermeldet worden, was
ferner die verhafften Margareth inne
der Zauberei bezüchtiget, vnnd das sie
in alles erinnern, vnnd ernstliche er=

inenen vff jrer beschawer be-
sorgungs bestendigs verpleiben. /

8. Ob inn nicht auch angezaigt daß Mar-
garetha sich erpoten, sie wolle vnd
kinne es dann bezeugen, woll vnder
augen sagen, vnnd warumb dieselbe
es nit laugnen kinnen. /

9. Ob nicht der her Stathalter, mit
der Gretha, vff seine person, besche-
nen zu sagd, woll mündlich erin-
nert, vnnd bei noch werendem leben
der Margaretha in die lengde erzel-
let. /

10. Ob nicht der der Stathalter,
zu glaich den beschuldigten andeutungs
gethan, das er Margaretham
selber besprechen begehren, vnnd
uber die bezeugungs anhören mogen. /

11. Ob er nicht seine vnschuldt darge-
gen angezaigt, vnnd der sachen bedacht
genomen, vnnd vff donnerstags
den zweiftten, Monats Martij.

tags, Jungsthin als vilgedachte Mar-
grethe vorgericht gestelt werden
solte, seine gesandten zu deren abge-
vertigt.

12. Ob er bevelchen nicht dan herrn Vnghart
zu Faltzell, Petrum Lurenz, Vnd
Pergamer zu der Margrethen abge-
sandt, Vnd sie von denselbigen fleissig
ermanet worden, Daß demnach
diß der letzte tags ihres lebens sein,
Vnd sie deselbigen tags vor Zweien Ge-
richten stehen müsse, Eins der Menschen,
Das ander Gottes, Das sie die war-
heit sage, Vnd niemandts Vnglimpf thün.

13. Ob nicht auch durch seine gesandten
ime nachgehendts zuerkennen gege-
ben Das Margareth domals durch
den herrn Statthalter vermanet, Da
sie was Zuvill hinbauorn gesagt,
oder in etwas geirret, solichs ohne
scheuen Vnd forcht mögen verbessern,
Vnd das sie darauff nach, wie vor,
mit allen Vmbstanden vbi, quid, quomodo,
quando quoties sie Jemand gesehen, Vnd

wessen er sich dennsell vorgenommen, verricht,,
et, vnd ihrer vorigen bekandnus zuwen
belangendt, verharret, vnnd ihr verdien,,
ten straff empfangen.

14. Ob nicht solches alles, wie oben gefragt
dem beschuldigten durch seine gesandten,
relation beschehen.

Aus wes bewegnus, vnnd bedencken
15. er nach eingenommener relation der ge,,
sandten, sein geantwortt vnnd erbot,,
ten, seiner entschuldigung, vnnd purgation
zu thun, verzüglich aufgehalten,
erwinden lassen, vnnd nicht alsbaldt
die zu werck gestellet.

16. Ob nicht vor vier jaren in der
Kronstatt durch die gantz gemain,,
schafft, darunder er gewesen,
beschlossen, alles gewalts zuver,,
derben, aber die armen in solchem vor,,
nemen vnnd beschluss zu willigen ver,,
weigert.

Item ob nicht als Margareth Von Turen.

sonderlich irem willen darein zugeben, sich wi-
dersetzet. Er N. sei mit ein hollander Rütten
geschlagen, und gesagt, daß wo diese holtzen
noch genugs, wolten innen doch woll teurungs
thun.

18. Ob nicht als sie in die armen zu dero Zeit
geantwortet, daß Gott wo sollen wir
hin, die gantze gesell schafft alsbaldt unver-
richter dings verschwunden. /

Solte dieses verleugnet werden, ist man
den befragten zu gemüet und bedenckens
zu füeren, es sein gedachte Margareth
zum Leichtigsten von deren Beicht Vatern,
und andern mehr erinnert, irer seelen
heill und seligkeit zubedencken, und
niemandt zu unschulden zubesagen, wan
gleichwoll dieselben unverneygt, bei irem
angeben warhaftlich bestanden, und dar-
auf christlich verstorben, daher ein ge-
waltige vermuetungs etc. und gegen
ihnen entstanden, wo er also die warheit
verschweigen wolte, muß man die tewige
mittell, so die rechten anweisen, fürgenom-
men, zur erkundigung derselben, sollen nach-
mals seine mitschuldigen in der warheit verwiltigt. /

19. Ob er d(er) L. Joh(ann) Hansen von Schiennigs(?)
gute kundtschafft habe/

20. Ob er nicht etwas gewalten(?) Joh. Hansen vff
Leibs vnnd Lebens, vnnd den Dantz platzen
desselbten vernommen. /

Sagt er Nein zu fragen, warumb er
das nicht, als im durch den herrn Stat,,
halter des Joh. Hansen vber jenen
bezhenen(?) beschuldigungh vermeldt, erschi,,
enen, vnnd sich deren wie rechtens, purgirt
haben. /

21 Ob er nicht vff des Statthalters be,,
schenen anzeigh vnnd ausfuerungh, der sach,,
en bedacht genommen, mit begeren
er wolte jenen besser(?) darauff fra,,
gen, vnnd gleichwoll es dabei ersitzen
lassen, vnnd seine vnschuldt nicht ferner
bezeuglich dargethan. /

22 Ob nicht von d(er) seiner freundtschafft
ime angezeigt Er solte kerten(?) Bar,,
bara von St: Madert innen hefftigh(?)
zu jrer gesellschafft anzeigen.

23. Ob nicht auch nachgehendts der der

Statthalter als inen gedachte Barbara ny
den Kremmen kein gehisstzt werden
sollen, mit D. Fladen langes gesprächen,
gleichwoll von anderen sachen gehalten,
und folgents die person empfangen.

24. Was ihnen darzu bewegt, das er damals
nicht dem Herrn Statthalter gefolgt, und
seine verantwortung gethan, sondern
sich anderem Volck verstärkt und dar=
von abgezogen.

25. Ob nicht besagter zu einer Frauen die
alten Maijers zu Franck benannt, kundt=
schaft gehabt.

26. Ob er nicht etwan bei dem gewesenen
Amtman Juncker Burghardten von
der Heyden, als da der dieser mit gro
malzeit gehalten, gessen, und gedrunken.

27. Ob er diese Frauen nicht etwan uff
Johans Hinder Franck bei der Linden
und uff Hatzenroder Heiden bei dem Dantz
gesehen.

28. Ob ihm nicht wissig das der von dieser

frauwen gestaltlich darnebenn, Vnd sunsten
beschuldigt, Vnnd das, wo man iro nit abge-
wehrt, sie Zimen gestaltlich vor gericht
gestellet, Vnnd auch bei der hutten vor
mi solichen de Zeru thun wollen.

Sagt er Nein darbei Zulassen.

Da er aber solich fragstuck bejahen
oder war sein sagen wurdt, abzufragen,
warumb er dan dargegen sein rechtmes-
sige purgation nicht eingewendet.

29. Ob nicht er besagter N. mit Zelberhards
Margrethen von Saltzell, so nun im
mi Sandt ein Reichab, Vnnd der Zeitlichen
guetern habseliges weib gewesen sein,
vf iren bekandtnus hingericht, auch
leiblich, Vnnd warhafftig eer torbey
Zu etlichen vnderschiedlichen Zeiten vf
Hetzeroder heiden, Zu Tantz Vnnd
Teuflischer hochzeit des nachts vf
daselbst gehaltenen Dantz plätzen ge-
wesen sey.

Sagt er Nein darumb nachmals furzu-

halten, Margreth sei, wie von anderen
iren Gespielinnen angeben, der fürnembste
einer gewesen, Und das sie die baide bei
einander uf den Dantzplatzen gesehen,
Zu dem Margreth darauf Christlich aus
diesem Zeitlichen leben geschaiden, Und nicht
glaublich, das sei Zu verdammung irer
Seelen, mit unwarheit einen N. beschul-
digt haben solte.

Da er aber dem Antwortten würdt
Zu fragen? Ob er damals nicht ein
guldene Ketten am Hals getragen.

30. Ob besagter nicht Matzgeis Frau
von Wennerkamm, Und diese ein bruder
Kleuer genant gehabt, welcher bei dem
N. gewondt.

31. Ob er nicht mit derselbigen uf Hetz-
roder Heyden, bei einem Pfull Und
Longuicher Hecken uf der Dantzplatzen,
daselbsten gewesen sey, Und gedantzt
habe.

Antwort er Ja, als dan Zu fragen,
wie er dahin kommen, geritten, oder

geferrn hab, Vnnd weiters Ime die auß-
sage gedachter Frauen, doch ohne benennungs
in specie, der mitgesellen, Vnnd sonsten nach
an deuttungs des Hiebni mit übergezirkten
bedenckens, fürgehalten werden./

So er mit dem wort Nein antwortet,
fürzuhalten, dieweill diese Frauen
Ime so gar wol an dem angezeigten Ver-
sehen kent, Vnnd Vill mal den, auch vor
vielen Jaren selbsten persönlich ahn ge-
melten orten gesehen, Vnnd darauff wenig
Vil zeittigen abfragen, Vnnd ernstlichen
vermanen, wz Iren gethonen der sachs
verzerent, sei nicht glaublichs, das dem sie
Ime aus dem einigen gefassten has, Neidt,
oder Vnwillen, zu Vnschulden angeben
haben werde.

32. Ob er nicht ehm letsten Donnerstags
in nacht verschienen Palms wochen, mit dem
Hatzroder Heyden, mit der Dantz platzen
gewesen sey./

Sagt er Ja zu fragen, wie es zugangen.

Item ob er nicht darzu geholfen.

Item ob er nicht vor Neun Jaren Vngefert

beim dantz zugegen gewesen, als die
dantz gesellschaft ein ungewitter gemacht,
so den Feltzeren dreyß und vierzig kühe
erschlagen, und sonsten alle frucht im
feldt verderbt worden./

Wo er diß kraytterich bringen würdt, dar-
auff Keiner, wie bei negst vergehendem
kraytterich gewalt, vorzuhalten./

Antwort er aber uns ist alle den darbei
zulassen, und Keiner nicht zufragen./

Ob er nicht N. den anschlags und be-
35. schluß geben, und machen helffen, uff
Hetzeroder haiden, bei dem dantz im negst
vergangener Jahren, wein, korn, und
ecker zuverderben.

Ob nicht uff vielbemelter haiden nun-
36. mehr nach gehaltenem dantz, er, und
der geschworen von jeder person, darunder
sich in die hundert erstreckt, ein halben
batzen empfangen.

Darzeit ob nicht gerat schlagt alle die
37. zuverderben, an sunst saihen aber ein
Keinen Freunen nit einhalten wollen, und

das willen, sie hefftigh geschlagen worden,
der angefangener ratschlagh kein fort..
gangh genommen./

38. Ob nicht im Reich Teutscher Nation Und
insonderheit im Ertzstifft Trier gebreuch..
lich herkommen, welcher ein Erbarer
biderman vor ein schelm, dieb, ketzer
oder Zauberer offentlich von Allen
gehaltten wurdt, das so der dar also ge..
halten, sich nicht vor sich selbsten zu
recht gegen den schmeher verthedingt,
fur ein solcher man gehalten wurde./

Ob nicht einer Adlicher oder Doctorischer
standts, oder von Chur und Fursten
hohen Ambtern zu verwalten vorgesetzt,
oder sonsten eines Ehrwurdigen standts ist,
da er an seiner redligkeit und ehren
geschmecht wurdt und sich da von nicht
absolvirt durch rechtliche mittell purgirt,
verthedingt, derselbigh darnach von Jeder..
menniglich angesehen, das niemandts erbar..
lichen gemuthes beim selbigen sitzen, mit
dem essen, drincken oder conversieren
will, Er hab dan zuvor das

er solicher dingh unschuldigh, rechtlichs
ausgefuert ./

40 Ob nicht ein gewaltige grosse Praesump-
tion gegen den undtethen, welcher durch
lange Jar sich zu Zauberern Unnd
Zauberinnen gesellet, auch den teuflischen
Dantzen beigewont, zuhaben, von vielen
underschiedlichen, man unnd weibs Per-
sonen, da auch durch ein gemain Stattge-
schrei beschuldigt wurdt, das er sich der
Zauberey gebrauch, Unnd teuflische
werck volnziehen helffe, Und so er des
von glaubwurdigen Leuthen beweiset,
Unnd verstendigt, aber sich dessen
verzuglich verantwort, Unnd vielmehr
welcher solichs lang treiben lesst ./

Wo die Itzt verhafften, oder auch kurtz
hervorher zu Hafftung der Zauberey
halber angenommen worden mogen, Und
N. oder auch andere mehr besagen Und
das die Personen, Unnd deren aussag
also gestalten, Das dieselbigen das
besagten glaublich verdechtlich
machen, solte nit Urrecht sein

dieselbe Zu confrontieren, wie dann auch
der Jung Jäckell von Wainsoldt, Und
was dern noch mehr im leben seindt, Under
augen den beschuldigten Zu stellen Und ge-
gen einander Zuuerhören. /

Derselben Commission Undertheinigst Zuge-
horsamen, hab er die 3 andern erforde-
ren Und beschicken lassen, sei in Burge-
ben Und meinungs. solche beuelchs schrifft
in unserer gegenwurtigkait Underthie-
nigst Zuuerrichten, woll unsere Jeden bei
gelaisten aidt dieses dings, so der geheim
Zuhalten, erinnert, Und ermant haben,
Und ich der gerichtschreiber hab wol-
ermelten Juncker Statthalter mit
handt angelobt, alles so nun hierin für-
lauffen wirt getreulich Zu pro-
tocollieren, Und Zubeschreiben auch
verschwiegen Zuhalten. /

Sein also mit einander ins Rathauß, in
welchem ort gedachter Doctor Fladt
auf einem Saall, so der Burger gefang-
nuß ist, in Custodia verhalten wirt

gangen, Da der Juncker Statthalter
(nachdem er, Vnnd wir anderen, Innen
salutirt) Innen Rede angeredt, Her
Doctor, ir werdet euch wissen Zuberichten,
was sich euch vngeverlich vor einem Monat,
vorgehalten, Diß nemblich, das der
Hochwürdigst Ertzbischoff zu Trier,
Vnnd Churfürst, Mein gnedigster Chur-
fürst Vnnd Her, allerhandt Diffamatio-
nen, Indition, vielfaltigen besagungen,
meinerer fallt erflucht. Darauß erfolgten
weiteren solichen nachreden, Vnnd bitt mit
Zimlicher gutlichen begerter Confrontation
halben, woll bewegt Vnnd gnedigt ver-
ursacht worden, Damit Ire Churfürst-
liche gnaden, sich bei anderen Hoheren
Vnnd Niderigen standts, welchen
soliche Diffamationes vorkommen, Zuuer-
antworten, Vnnd die heilige Justitia,
so keinem Vnrecht thut, erhalten werde,
mich erstlich in meinem hauß Zuuer-
stricken, verwahren, Vnnd folgents be-
Gelegenheit der sachen nach in honesta
et secura custodia verwaren las-
sen. /

Wan nun mir verwunderlich, darumb dass die
besagungen so vilfaltig vnnd heuffig,
Inditia so starck, vnnd die vnderstanden
vnzflucht verdachtig, ir wollet vns der
quinte, der villicht ir per carnis luxuriam,
aut avaritiam rerum temporalium, in die
trick des bosen, vnd schwerheit des
kleiche geraten, solches offenbaren,
vnd wurum Ewer Churfurstlichen gna-
den, dahin gnadigst bedencht, nit die
scherpffe des rechtens, sonder gnade
gnadigst zuwenden.

Darauff ir bedencklichen erst bitz hero
genommen, vnnd ob ich woll bei euer,
mich vertrostet, ir wurdet auch, in
mitbilst der angebottenen Ewer Chur-
furstlichen gnaden, gnaden theilhafftig
gemacht haben, so ist doch darauff
wenig, vnnd gar nicht erfolgt, also
das Ewerungen mir anderer Chur-
furstlicher bevelch gnadigst zuge-
schrieben, welchem ich mich vnderthe-
nigst zugehorsamen pflichtig erkenn,
hab also darumb gegenwurtige zu mir

erfordert, sie zwar nit erinnert, Vnnd in
termin der Anzeigung, alles das ienes
ich mit euch handlen, fragen vnnd reden
wurde, bei sich in der geheim zuuerhalt-
ten, Vnnd niemandten zu offenbaren./

Er fragt also seiner Vermutten, in der
erst den herrn Doctor Fladen wes er
sich vorhin alles bedacht, es were noch
bei Ihren Churfürstlichen gnaden,
gnade zu erhalten, da anders er in der
gute bekennen wurde, ob er villicht
per luxuriam, Auaritiam, Curiositates oder
durch andern pacta Demonis in denuntijr-
te handlungh kommen vnnd geraten?

Darauff antwort Doctor Fladen,
Lieber Vermuter, Ich erkleren das
ich hiebeuor von verlauten person-
nen vnschuldigh berichtiget, als solt ich
mit dem laster der Zauberei verwan-
dt sein, ist mir, wann E. E. darauff
in hochster beschwernis zu ohren kommen
das ich in meinem hauß ein zeit lang
sorglich behalten, vnnd hieher kommen,

Vnnd E. L. mich wie vermeldet erinnert,
weiss ich mich zuentsinnen, Dass ich aber bei
solicher gotloser geselschafft in spetie mit
meiner Person gewesen, oder gesehen
worden sein soll, weiss ich mich bei gott,
nit zuberichten./

War ist es, das ich Jetzt ein Zeit hero
vill trubsäligkeit erstanden, mit abster-
ben meiner freundtlicher lieber Hauss-
frauen, Brüeders, Schwagers Schwes-
tern, Vnd, Vettern Vnnd guetter freundt-
säligen, Dass ich aber einich pactum mit
dem bosen fiandt eingangen, oder mit
solicher gotloser geselschafft korn, wein,
fruchten Vnnd anders zubeschadigen, mich
eingelassen, beschadigt, oder beschadigen
helffen, Dass hab ich bei meinem got
nit gethan.

Ob aber der bose fiandt durch solihe
tentation ursach bekommen oder genommen,
durch transfiguration, sich in mein person
zuverandern, ist mir bei gott unbewusst,
Ich hab allerhandt traüm Vnnd fanta-
sien im Schlaff vielmall gehort, als

ob ich auf Reichs, Deputation tagen, zu den
Kirchweihen, gastungen gewesen bin, das
ich aber Scienter vnnd Corporaliter, in, oder
bei solichen gesellschafften gewesen bin, kan
ich mich in meinem sinn, nit wergeit keins
wegs berichten. /

Demnach fragt der Juncker Statthalter,
wollet oder durfft ir den, mit gutem
wissen vnnd conscientz frei vnd willig-
lich vermitelst leiblichen aidts zu Gott,
vnnd seinen heiligen Euangelien auf
vorgegangene fragen, vnnd die puncten
so euch nochmals fürgehalten werden
sollen. /

Antwort daruff Doctor Eladn,
Ja Juncker, das glaubt mir. /

Ist demnach ein ein Crucifix vnsers
herrn vnnd seligmachers Jesu Christi
figur repraesentierent, vnnd ein Büchlin
des Newen Testaments fürge-
legt worden, hat einen leiblichen aidt
welchen der herr Statthalter ime gestat-
tet, geschworen, in, vnnd mit disen wort-
ten, Ich globe vnd schwere, daß ich

auff mir vurgehaltene puncten die warheit gesagt, vnd so mir volgents vurgehalten wer..
den, die lautere, pure vnd eigentliche warheit
außsagen soll, vnd will, alß mir gott helffe,
vnd seine hailige Euangelia. Das ist das
die wort In principio usque factum est in..
clusive, Nach gelaistem aidt, hat der
Juncker Statthalter, Jnen Doctor Gladen
der schweren vnnd vilfaltiger straff
des meinaidts, in die lengde erinnert,
vnnd da er das nidt so er jtzt gelaistet
mit bedencken, vnnd daruber die warheit
verschweigen wurde, das gott der all..
mechtig, der in seinen wercken wunder..
barlich, gemeinis seine ghalten, durch
andere mittell, der oberkait offenbar
werde, alsdan werde kein gnade
bei Jren Churfurstlichen gnaden zu..
finden sein, vnnd zu andern verwirckten
straffen, auch die straff des mein..
aidts ervolgen.

Nach diesem allem, seint ime Doctor
Gladen die inquisition puncten
durch den Juncker Statthalter,
einer nach dem andern vurge..
lesen worden, vnd hat darauff
in crafft geleisten aidts ant..
wort geben, wie folgt.

Uff den ersten inquisition articull, des an-
fangs 1. Was innen &c. darzu bewegt, sagt
er hab anderer gestalt, noch ursachen dal-
ben nit gethan, dan wie er gesehen, das
er also im Creutzgang der Thumbkirchen
verspot, verhonet, und verlachet, und
in seinem hauß durch die Burger ver-
strickt worden, hab er ime fürgenom-
men, ehe dan er solche unehr, spot, und
hon erleiden woll, wolt er lieber ehe
einen ort, wo er der welt sich in geist-
lichen standt, ad vitam speculativam ergeben,
es habe auch einer, under seinen guten
freunden, ime gut ermessen, angesehen,
und ime es geraten, darbei hab er
gedacht, wie Churfürstliche gnaden, mein-
den dardurch, so leichtlicher zu bewegen
sein, das er mogte erledigt werden./

Uff den zweiten Articull, dieses anfangs
Warumb er nicht, sagt alsbaldt der
Junker Stathalter, wie in seinem garten
angezeigt, das er von einer person zu
Pfaltzell besagt sein soll, welches geschehen
Anno 87 in Augusto, als der Generall
Landtags alhie zu Trier gehalten
worden, hab er alsbaldt unseren gna-
digsten Churfürsten und herrn under-

kheinigst zu entschuldigung seiner person ge-
schreiben, vnnd haben dieselb schreiben her
Johan Beyer der alt, Johann Beyer der
jüngst doctor, vnnd Gabriell Merll mit
hinunder gezeuert, vnnd jren Churfürst-
lichen gnaden vnderthenigst vberant-
wort, vnnd hab in denselben schreiben
jren Churfürstlichen gnaden sich zuzulas-
sen ad purgandum, defendendum, excusandum,
entweder vor dem hern weybischoff,
Statthalter, Officiall oder andern jrer
Churfürstlichen gnaden Commissarien vn-
derthenigst erpotten, sich zu inhalt
derselben schreiben ziehende./

Zu dem dritten articull der ansagt
zeugen vnnd was ersehen, das
wisse er nit, wisse sich auch nit zuer-
innern das die kinder jnnen sollen
angelauffen, vnnd ehe leib vnd leben
zu treffen vnderstanden haben, es
sei jme ins angesicht nicht geschehen,
als er in dem haus in predigergassen
gewesen, hab er vor dem haus stu-
denten vnd ander mutwillich gesindlin ge-
hort, haben aber jme kein leidt
gethan./

Ad 4 Den vierten articull dergebende, Ob
N. nicht Martins Margareth, sagt er
hab Martins Margareth zu Lüren nit
kent, mögte sie woll gesehen haben, das
er aber mit ir ichtz gutem, oder bosem ge-
redt haben soll, wisse er sich in warheit
nit zuberichten. /

Ad 4 Den funfften articull, In dem der anfang
ist, Ob inen nicht, wie die gemelte Mar-
gareth, sagt er das sei inen angezeigt wor-
den, das die articulirte Margareth je-
nen solt besagt haben, aber nit in specie
wie. /

Ad 4 Dem sechsten articull, anlangende,
Ob er nicht auch gehort, sagt er das sei
inen in specie nicht angesagt worden. /

Ad 4 Dem siebenten articull welcher be-
ginnet, Ob inen nicht vermeldet worden,
sagt das wisse er warlich nit, ob sie
bei vorgenanter besagungh bestendiglich ver-
plieben. /

Ad 4 Den achten articull anragent, Ob inen
nicht auch angezeigt, sagt er das mögte sein,
das es inen gesagt worden, er wisse
sich aber nit zuerinnern. /

Uf den Neunten artickell dahabende,
Ob nicht der Herr Statthalters, sagt er
wisse sich woll zuberichten, daß der Juncker
Statthalter, inne in seinem Statthalters
garten angezaigt, da der von einer Per-
son berüchtigt, und denuntiirt waren, er
habe auch darnach zu ir geschickt, also sei
solichs geschehen bei seinen leben. /

Uf den Zehenten artickell dafolgende,
Ob nicht der Herr Statthalter zugleichs
und den Eilfften artickell Ob er nicht
seine Unschuldt, sagt er wisse sich zuer-
innern, daß der Herr Statthalter inne
gesagt, er solte inen sagen, ob er sie in
personen verhören wolle, darauf hab
er seine Gesandten, Nemblich die Herren
Dechant zu Saltzell, Petrum Lürum,
und Maximum Fergeuer zu ir geschickt
uf den tags, als sie mit gericht ge-
talt solt werden. /

Uf den Zwolfften artickell, der den
Anfang ist, Ob begehrter nicht dem
Herrn, sagt er hab die drei im artickell
ernanten Herrn dahin geschickt, was die-
selben in specie mit ir geredt haben, wisse er nit. /

Uff denn dreizehenten artickell so an-
gehet, Ob nicht auch durch seine gesandt-
ten, sagt es sei ime jezt nit eingedenck
in specie, was die abgeordtenten inn der
Relation gethan, dass sie war, dass ime
gesagt, sie hab uff der besagnuss ver-
harret, und einer under zweyen, ihm
zu latein vermeldet, et videbatur quod
diabolus ex illa loqueretur. /

Uff den vierzehenten artickell
dieses anfangs, Ob nicht solches
alles, sagt und antwort darauff
wie uff den nechst vorigen arti-
cull. /

Uff den funfzehenten artickell angehe-
bende, auss was bewegnuss, sagt
sobald er inn erfarnuss kommen und
der Junckher Statthalter ime vermel-
det, dass er berüchtigt und durch
ein verleumbte Person denuntiirt hat
er seine purgation oder defension nit
underweiben lassen, sonder alsbald
zu erster seiner gelegenheit ahn Ire
Churfürstliche gnaden inn obgede-
vonirt, underthenigst schreiben gethan

sich auch selbst dan zu Coblentz presentirt
Vnnd seine entschuldigungh dan verordtnet,
das vor Irer Churfurstlichen gnaden,
in dir langen, in beisein seiner freundt,
in zimblicher anzall burgermaister vnnd
Raithen./

Vf den sechszehenten articull an-
fahende, Ob nicht war etc. Sagt
er wisse sich desen in warheit nit
zuerinneren, da er Corporaliter dasselb
gehalten thun oder ratschlagen.

Vf den siebenzehenten articull die-
ses anfangh. Item ob nicht als Mar-
garetha von Dieren, sagt er hab die
wort seine lebenlangh nit geredt, minder
zu der noch einiger anderer persoin,
hab der Deuffell es in seiner gestalt
geredt, er will es nit verantworten./

Vf den achtzehenten articull der den
beginnet, Ob nicht als die Armen,
sagt er wisse sichs nit zuerinneren./

Vf die erinnerungh des achtzehenten
articull belangendt, sagt er wisse den

nichts darauff zusagen, wie auch nicht,
was dersin von jren berichts unterrichtens
erinnert worden./

Auf den Neunzehenten artickell an-
zaigende, Ob er Lorch Hansen Sagt
er wisse sich nit zuerinnern, das er
Lorch Hansen kennt habe./

Auf den Zwantzigsten artickell anhaben-
de, Ob er nicht etwas ꝛc Sagt er wisse
nit wo die platzen gelegen, vill weniger
das er Lorch Hansen daselbst gesehen
haben soll, oder er daselbst gewesen sey./

Auf den ain und Zwantzigsten artickell
dises anfangs, Ob er nicht auf des
Statthalters ꝛc Sagt auf des herrn
Statthalters anzaig und ausfierung
hab er sich ghen Coblentz erheben, und
seine Unschuldt fürtragen lassen, und
selbs wie zuvorn Deponirt, fürgetra-
gen./

Auf den zwai und Zwantzigsten ar-
tickell so anfahet, Ob nicht von Ob-
seiner freundtschafft ꝛc Sagt er s

kennen woll seien, er weiß sich doch
nicht zuerinneren. /

Vff den drei vnnd zwantzigsten articull
dessen anfangk ist, Ob nit auch nach ge-
meltes, sagt er, hab niemall der Juncker
Stathalter ahn den Wendell Mürder
Meiner gesprochen nit nun als er der
anderen scheffen gemeinschaft derzeit
als seinen freunden ein Missethedigen
person bei den blauwen stein geliebert
were, sprach gehalten vnd geredet
was die Materi gewesen sei, sei ime
vnbewust. /

Vff den vier vnnd zwantzigsten ar[tic]ull
anfangs, Was seinem darzu bewegt,
sagt er hab nit gewist gehabt, das
sie denen solt besagt haben, Dieweill
itzund in den Hern Amptman zu Paltzell
oder Schultheissen zu Trier die Mis-
thedigen zu St: Matheis bei den blau-
wen stein geliebert werden sollen, hab
er vff die bescheidenen scheffen gewar-
tet, vnd sich mit nichten verstechen oder
darvon abgezogen. /

Vff den funfft vnnd zwantzigsten arti„
cull anfahende, Ob beclagter nit einer
crämerin, sagt er hab die alte Maigerb
zu Crantz gar woll kennen, des Trams
halb gehen vnnd geduncken ir man
hab geheissen Andres.

Vff den sechs vnnd zwantzigsten
articull, so anfahet, Ob er diese fraüwen
in solichen gesellschafften sei er scienter,
realiter, vnnd corporaliter seinn lebenlangs
nit gewesen, dan nun die platz vff
Lehand, hinder Crantz, so jenn erwindert
werden müste, verbrent, aber zwei„
oder drei sei er etlich mall gewesen
aber kein mall articulierter gestalt ge„
wesen.

Vff den acht vnnd zwantzigsten articull
beginnendt Ob imm nicht wissig, sagt
er wisse er nit, sie möchte es villicht
den leüten gesagt haben.

Vff die folgenden Paragraphos, sagt er Neins
dann aber ist den beclagten ferner zu„
er fragen vnnotig geachtet wor„
den.

Uff den Neun vnnd Zwaintzigsten artickll
dieses Inhangs, Ob nicht er besagten, Sagt
er hab Kellbachers Margarethen nit kennet,
sei ahn articulierten orten nit gewesen.

Uff den s. Sagt er Nein, Sagt er
wiße nit wie sie gestorben, oder wer s
sie bekennet hab./

Uff dem s. Da er aber ja Antwort.
den würdt, Sagt man werde Jnnen
in sieben Jaren keinmals gesehen haben, vil,,
dann Katzen tragen

Uff den dreissigsten artickll, so anfahet,
Ob besagter nicht Matzhens Ernin, Sagt
Gegen ime über wone ein solcher haißen Vlaß
er kenne seine geuatter nit, hab auch dero
keine kundtschafft gehabt, ob er sie gesehen
sei ime vnbewust./

Uff den ein vnnd dreissigsten artickll
anhebendt, Ob er nicht mit derselbigen,
Sagt Corporaliter oder personaliter nit, an
vero diabolus in ipsius persona da selb kum,,
en er nit sagen noch wissen./

Uff den 30. antwort er Ja, quia negative res-
pondit, non est examinatus.

Uff den 31. So er nit dann wort Neins, Sagt
er hab die persson nit wissen nit gesehen,
noch kennt. /

Uff den zwei vnnd dreissigsten articull
der im anfangs ist, Ob er nit ahm letzten
Donnerstags ꝛc. Sagt er sei doch die Zeit in
seinem haus, mit vier personen bewacht
vnnd in custodia gehalten worden. /

Uff den drei vnnd dreissigsten articull,
anfangs, Ob nicht daro Zeit, Sagt er sei
nit darbei gewesen, entsinnt sich aber,
das ordentlich gesagt worden, er soll ein
was woller schwarzen in seinem Keller
haben. /

Ad 33 subsequentes non est examinatus

Uff den vier vnnd dreissigsten articull
dieses primordii Item ob er nit vur
Neun jaren, Sagt das sei, das er
darbei gewesen seie, soll ein lün-
genhafftigs falsches, vnnd teuffelisches
erdichtes werck. /

Ist ad 51 nit examinirt oder gefragt worden /

Als Er denn funfft vnnd dreissigsten artickell anzaigende, Ob er nicht N. sagt er habe in seinem Sin niemals genommen, gedacht, gethan, Inn helffen, oder dartzu Ratschlag gegeben. /

Als Er den sechs vnnd dreissigsten artickell so anhebet, Ob nicht die Ao Wilbrunrecht hindern, sagt er wisse sich dessen nit zuerinnern, das er es gesehen gegeben oder darbei gewesen.

Als Er den 37ten artickell anzaigent, Der Zeit ob nit geratschlagt, sagt er wisse nicht darvon

Als Er den 38ten artickell anhebende, Ob nit im Reich Teutscher Nation, sagt er referiere sich ad Constitutionem imperii vnnd was die rechten ausweisen /

Als Er den Neun vnnd dreissigsten artickell der sich anfangt ist, Ob

nit einer Weiche oder Vortreichs Standts,
Sagt da, man es Jme widerzeugen,
von ehrlichen leuten in werck, vnd nit von
verleumbten Personen, gesagt werde. /

V 4 Vff den Vierzigsten artickell, welcher
anhelt, Ob nit ein gewaltige praesump-
tion, Sagt so baldt er seine zu Orthen
komen, hab er sich der gebur schrifftlich
vnnd mündtlich entschuldigt vnd Richter
vnnd Commissarien sich zu purgieren, ex-
cusieren defendieren zu verordnen ge-
beten, Referirt sich vff seine prae-
deposita.

Wie nun in der ordnung Jme herrn Doctor
geladen, die artickell der Fürsten
Anzeigung, er darauff seine kundt
vnnd wissenschafft, wie vorstat, ge-
geben, ist er bei sich widerumb durch
den Jungkern Statthalter Hochstab fleis
ersuecht worden, gethanes nit zu be-
dencken, vnnd ob er noch einich ferner
beschwerung oder das sein gewis-
sen beschweren mocht oder kundte,

solte wer sich thun vnnd ver-
harren.

Hab darauf zuantwort, das gegen
der churfürstlichen gnaden, dem Juncker
Statthalter vnnd die so gegenwurtig
waren vndertheinigst, threulich vnnd
freundtlich thete bedancken, das sy sich
sein, in dieser seiner tochter beschwerung
so genedigt vnnd vatterlich eingedenck
waren, vnnd der Juncker die mühe vnd
arbeit gethunnen, damit aber er desto
mehr sein selbst gewissen examinieren
mogen kunne, vnnd sich zubedencken hab
stat er fleissig gebetten, einen oder
zwein tagh zugeben, sich zubedenck-
en vnnd seinen beichtvatter zu ime
kommen zulassen, das er auch mit demsel-
ben sich vnderreden moge, zuerlauben,
wolle sein gewissen so vill gott ime
gnade verleihen wirt erforschen vnd
examinieren.

Sein pitt ist ime gewilligt

Vnnd darauff abgescheiden worden,
Vnnd damit dieser artickel geschlossen.

Also Vnderschriben

Vß befelch des Junckern
Statthalters Wilhelm
von Sindorgh

Itztangeschribene Inquisition ist vff Sambstags
Diuisionis Apostolorum den funfftzehenten
Julij dem Hochwurdigsten Ertzbischoffen
Zu Trier, Vnnd Churfursten, vnserm
gnadigsten Churfursten Vnnd Hern, gehn
Prum vnderthenigt vberschickt worden.

Vff Montags den letsten Julij, Im Jar
tausent funffhondert Vnnd achtzigh
Vnnd Neun haben die ehrwurdigen Herrn
Dechant vnd C. [illegible] sterbender
leuff halben, etlichen vß [illegible]
gezogen) vß befelch des S. Herrn

Statthelters den erbern Leuden einem jeden insonder, darumb sie ahn underschiedlichen orteren geschicken, folgender gestalt geschreiben.

Unser freundtlich gruß willige thienst unnd allen geneigten bruderlichen willen zuvorn, Erhaffter, furnemer, gunstiger her broder unnd freundt.

Wir wissen euch ungezweifelt zuberichten, das allhie in der Stat Trier verschienen tags drei weibs personen unnd burgerinnen verdechtiger Zauberei halben, angegriffen unnd eingezogen worden, Dweil man mit denselben, sunderlich zwaien so fern procedirt, das sie zur bekandtnuß gebracht, Ist der Edell unnd Ernvest Johan Zandt vom Merll churfurstlicher Stathalter, dahin bedacht, mit denselben, mit recht, zuprocediren, Unnd villicht andere mehr in hafftungh bringen zulassen, und sunsten uns allen, allerhandt verzudragen.

So aber seine Ernvesten darab, mangell einiger unsers collegen verhindert, und unser bloßligh hier bei der handt der

künfftiger hauss kosten nimmermöglich ha-
ben seine Renmeistern uns beschulden, auch vnd
anderen abwesende zu beschreiben, Vnd nimmer me-
nicht, pflicht, vnnd gehorsamb zuerzeigen,
das ir vff Mittwochen negstkünfftigs denn
Zweiten Augusti, auch in der so nach bai din
Stat verfuegen wollet, Damit man sich
nimmerer persen folgenden tags, des mor-
gens frue eini da, Vnnd habe in erinneri-
sungh der heiligen Justitien zugebrauchen
Da der nur auch, vns befelch fordarlich
nitsollen verhalten, Vnnd sein auch,
in allem zu willfaren willigh Vnnd
erpietigh Vns alle, mit weib, kindern,
Vnnd gantzen haußstadem, Damit gotlicher
allmacht zu Gnaden, anbefelendt, Da-
tum Trier, den letzten Julij, Anno dar
89.

Diener

Geneigt vnnd Freundt-
willige collegen Chur-
fürstliche Trierische ge-
heimbden Schaffens

Dem Ernhafften, vurnemen vnd wolacht-
baren herrn Maximin Fergener Burger-
meister vnd scheffen zu Trier, unserm
collegen vnd herrn mitbroder.

An Herrn	Bernhardt Schroder von Fris-vort Licentiaten.
	Christoffen Gath
	Wilhelmen Kilburgh
	Johan Philipsen Vitheim.

Desgleichen seinem bevelch des Junckern Statthalters, hab ich den Gerichts-schreiber Hans Lodlantz ahn den Ernvesten vnnd Hochgelerten Herrn Henrichen Sultz-bach von Darburgh, der Rechten Doctorn Schultheisen vnnd amptsverwalter zu 4o Dingstags den achten Augusti, Anno 89 disz folgent schreiben gethan.

Ernvester Hochgelerter großgunstiger Herr L Ernvester sei mein bereitt willigen Dienst, vnnd alles was ich liebs vnnd guts vermags zuvorn. /

Der Edell vnnd Ernvest mein gepietender Juncker Statthalter, hat mir die-sen tag in gegenwertigkeit Herrn Luchsingen, Wolff vnnd Wigand Schetters nit vervelt lassen, wie M. S. Vahs

Leumaren Lermaister verfertigen, Und die-
selben mit eignem potschafft zuüberschicken,
dieser continentz Und inhalts das L.
Lermaister sich alsbaldt nach empfangnus
dieses erheben, Und wo immer möglich
gegen Freitags den Viertten, hint kunf-
henden Monats Augusti oder das andern
tags umb acht uhren alhie ankommen,
sehen das Hochgericht Und heiligen
Justitiam better[?] Und so alsdan E. E.
verstehen werden, helffen zuexercieren,
pauca coram plura, Ist Uur [?] main Person thuuntlich[?]
E. E. wollen ihnen diß schreiben angelegen sein
lassen; Und demselben bei tags Und nacht
so vill möglich sein kan, vff [illegible] andern Unrsten[?]
nachsetzen.

Dem allmechtigen Gott sei lob Und danck uns
Heren haußstat Und unserer gantzer nach-
purschafft stehets woll, Und hobe sich der
Her der lufft halben dieses orts mit
zuentsetzen, Was auch darbei sent Vur[?]
mi gerücht umbleibt[?], Will ich uns
das leider ist uß geschollen das dem Hern
Burgermaister Fergmer sein liebe hauß-
fraumen nach Gottlichem willen abgefal-

ben, der seelen Heill in ewigkeit verpflegen
woll, hab ich dasselb E. Ernvesten zuuer-
schreiben nit umbgehen sollen, E. Ernvesten
damit dem Allmechtigen in gesundtheit, die
mich zu ihnen jederzeit willigh haben
befellendt, Datum Trier, den ersten
Augusti im Jar 89. /

E. E.

Dienstwilliger

Wilhelm von Rindbergh

Dem Ernvesten vnd hochgelerten herrn Hen-
richen Hultzbach der Rechten Doctorn, Schul-
theisen, Ambtsverwalter zu Trier vnd Scheffen,
meinem großgunstigen herrn. /

Im Jar thausent funfhundert vnd neun
vnd achtzigh uff Samstags nach Vincula
Petri, denn funfften des Monats Augusti
morgens vmb acht Vhren im Rathauß in
der knecht stoben, hat der Edell vnd
Ernvest Johan Zandt von Merll
Erbvogt im Hammen Churfurstlicher

Statthalter zu Trier, Rath vnnd Amptleuth
zu Paltzell vnnd Grymburgh, die Herrn
Schultheis, Amptverwalter vnd Scheffen
(alß die vorlaudige Morgige tags hierzu be-
schrieben waren) zusammen kommen seindt,
Vnnd sein erschienen Herr Henrich Sultzbach
Doctor, Schultheis, Amptverwalter,
Christoff Eschringen, Nickels Fiedler,
Claudius Musiell, Hans Esten ist kranck
ligt zu Bett, Bernhardt Schroder Vom
Für wort Licentiat, Christoff Rath, Wil-
helm Kellburgh, Carll Volck Kelner im Pal-
lest, Vnnd Johann Scholer von Edigen, der
dan Philips Boitzheim waren zu St. Pau-
lin alle Scheffen vnnd daselbst in die langen
von Anfangs ... mit Doctor Fladens
Handell geschehen, erzalet, daß sie sich muß-
ten zuberichten in was erschreck vnnd
nachdem der Herr Diederich Fladen ein
ein Zeit langh gegangen, vnnd daß er ahn
vielen vnderschiedlichen ortern vnd hoch-
gerichten, alß solt er mit dem Laster
der Zauberei befleckt sein, bestendigh vnnd
Circumstantialiter denuntyirt, vnnd besagt wor-
den, Dieweill nun derselb ein verstendiger
gelerter vnnd erfarner man, welcher lan-
ge Zeit Churfurstlicher Rath, alhie Schul-
theis, vnnd sein des Statthalters

amptsverwalter gewesen, bei dem Ertz-
stifft vill Zeit vnnd Commissiones ver-
richtet, Fürsten, Graven, Hern Adelichen
vnnd vnadelichen gedient, wolten seine
Freuntten verlangt gern gesehen
haben, er hette darzu gethan, das
solichem gericht were verkommen worden,
denn Freuntten haben nit sein verderb
schaden vermeiden, vnnd anderen seinen
bekandten daraus gerathen, das es inn
zu rechten kommen, vnnd er sich alsdan
entgeren mochte, wie aber seine Freun-
vermirckt haben, das niemandt es inn
gern angezeigt oder antzeigen wellen ha-
ben seine Freuntten aus guthertziger wol-
meinung selbsten gethan, als sie gele-
genheit getroffen, dieweil aber er d.
Schaden von einem zu Saltzell gesagen,
von Jorg Hans von Dehennig gesagt,
besagt worden, hab er einem in seiner
Freuntten behausung in garten gefordert
vnnd daselbigs angemeldet, er Schaden
habens zu danck angenommen vnnd gebet-
ten seine Freuntten solten den Jorg
Hansen besser bewahren, dieser Jorg
Hans hab erst seiner besagung standt-
hafftigs verharret, sei daraus gestor-

-bern, Darauf seinen Leuhten vom
Hof bevelch kommen, Wann der handell
mehr verfielen solten, ihm Gleden die
personen namhafft gemacht werden, Nachmals
als auch ein person von Luren zu Feltzell
ihnen besagt, Und weitleuffigs ihme ange-
zeigen, sich auf die acta referierendt,
sei er auch da den, Und sich zu vergiten
mir derselben hinrichtungs erinnert wor-
den, Und darauf er Gleden, den herrn
Dechant zu Feltzell, Patrem Lucam Jesuiter
Und Maximin Fergner angestalt, sich zu
der personen zuverfuegen, Irer seligkait
Und das sie unerkandten Unrecht thun
woll zuerinnern die person auf der
abgeordtneten ansprach, hab sich standt-
hafftigs auf Irer vorrigen bekandtnus
verhalten, wie die acta [illegible]
Und hab darauf den Todt gedultigs
erliten. Und dies alles ein guete
Zeit verlauffen, hab er Gleden sich in
jungstverlauffenem Octobri, mit seinem
hab Und gelt auf die reis erheben,
Und mit dem herrn Landtcommenthur
nacher Dorkingen gefaren, als aber
dem herrn Landtcommenthur nachge-

schriben worden, der Ersamen vnd Streng-
keiten hetten einen Zauberer wegk ge-
füert, heten der Ersamen vnd Streng-
keiten inen wider hieher, mit seinen
güeteren bringen lassen, solliches were
seiner Frauen zugeschriben worden,
Darauf hetten seine Frauen sich hie-
her zu haus verfüegt, die herrn Burger-
meister zu sich komen, den handel mit
inen tractiert, Vnd Gladen ins Rat-
haus vor inen zu erscheinen erfordern
lassen, in meinung inen warumb er
solche reis furgenomen, zu erfragen,
als nun Gladen die anzeigt beschehen,
hab er des herrn Domhei seligen
son Franciscum ins Rathaus ge-
schickt, zu vernemen, was der herr
anligen, Vnd ob er ohne gefar erschei-
nen kundt? gemelter Franciscus hom-
phaus sei beantwort worden, Doctor
Gladen solle erscheinen one alle gefahr
Doch darüber verbliben, daher sein Frau
Vnd die herrn Burgermeister verursacht
worden, ehe dan er forter zubestellen,
da er bei einicher verdacht wolle, in-
nen hiebinnen zubehalten, desselbigen
tags auf den Nach Mittag hab er sich

zu Mosell werden hinüber machen wöllen
Als nun aber sein anschlags gefellet, hat
er sich uff die Freiheit des Thumbstiffts
begeben, daselbst ein Zeit lang in vnserer
lieben Frauwen Kirchen, Vnnd folgends
in Meister Rinderingers des Spilmans be-
hausungh erhalten, dahin dann gar ein
grosse menge Jungen volcks mit Speis vnd
brot nachgevolgt, wie solches vngehol-
ten, haben der her Thumbprobst Chur-
bischoff Quadt vnnd andere Thumbherrn
seine Freundten befohlet vnnd dahin ge-
ratschlagt, das er von der Freiheit
des Thumbhofs, vber die [illegible]
in sein Haus vergleitet werden soll, wie
begeren, als er nun wieder in seinem Haus
haben seine Freundten ihnen daselbsten
uff seinen eigenen kosten, durch darzu
verordnete burger bewachen lassen,
bitz das etliche seine Freundt vur ihnen
burgen worden, vnnd er selbst bei Verlust
aller seiner güter handtastungh gethan,
inzuhalten, vnnd nit zuweichen. Als aber
die burgen, lenger zustehen, sich beschwerdt
Vnd derhalben bei dem Hochwürdigsten
Ertzbischoffen zu Trier vnd Churfürsten,

vn ernn gnädigsten Churfürsten vnnd
Hern mitt erlesungh der burgschafft vn-
derthenigst angehalten, sein sie derselben
gnädigst erlassen, vnnd verordnet wor-
den das er ein Zeit langh in seinem Haus
durch Zwenen burger vnnd Zwenen Saltz-
alle mit beschwerlichen costen verwar-
ret, vnnd letztlich den Zwei vnd Zwentz-
igsten dess Monats Aprilis dieses ab-
lauffenden neun vnnd achtzigsten Jars,
aus Hochstermelts vnsers gnädigsten
Churfürsten vnnd Herrn gnädigsten
befelch ins Rathaus daselbst in eine
ehrliche custodia, geliefert worden,
immittelst tragt sichs zu, das Zwen
geistliche Personen, Her Johan Romer
Pastor in Zell, vnnd Her Johan Wal-
trach Pastor zu Merringh bekanter
Zauberei halben hiehero ins Statt
geliefert, auch jnnen Fladen denun-
ciren, vnnd als er mit jnnen confron-
tirt, jnen dasselb ins angesicht gesagt,
vnnd sie folgends darauff gestorben,
das vnnd anders als sr. Churfürst-
lichen Gnaden vnderthenigst kundt
gethan, haben Ire Churfürstliche-

34

Gnaden seinen Ernsten etliche inquisi-
toriall articull mit gnadigsten bevelch zu
dem Clager vermitz edtt. daraüff
abzühören, als geschen, Vnnd daß Zetull
hinbeneben bei disem artic. zu finden
vermelten Richter v. Dieniß, in welchem
Zetull der Clager nun verhalten sich
ein tags oder Zween zübedencken, wo
ein etwas ferners einfiele, woll er
auch dasselb bei geleistem eidt etwander
seinem Beichtvatter oder dem herrn Stat-
halter, Daraüff hab er ... ein tags
oder etlich darnach so fern bloß geben
quod usus fuerit succuba, hab doch nit die
sach recht ergrunden und anzeigen wol-
len, Wie nun diese dings Vnser Churfurst-
lichen Gnaden zükommen, haben seinen
Ernsten folgende Commission sampt
beineverzeichneten stucken, hernacher
sub literis A. B. C. D. E Vnnd F zu-
sendan gnadigst ubergschickt, ad effectum
wie sie die herrn [illegible],
walten Vnd Schöffen ex commissione
Vernemmen, Vnd Lautet die Commission also.

Johan von Gottes gnaden Ertz-
bischoff zu Trier vnd Churfürst.

Dem Vesten unserm Statthalter in unserer Stat Trier, Amptman zu Pfaltzell und Grymburgk Rath und lieben getreuwen Johan Zandten von Merll.

Vester Lieber Rath und getreuwer. Wir haben nun zum anderen mall, was sich mit Dorfer Hexen verlauffen, und welcher gestalt sie bekent, der lengen nach vom gnedigklichen vernommen.

Dieweill nun dis werck im gantzen Reich vnnd sunsten weit vnd breit erschollen, vnd vns oberkait halber geburen will die heilige Justitii zu furderen, So schicken wir dir hiebei alle dis fals vorgelauffenen Handlungen zu, Gnediglichen befehlendt du wollest gerichtlich gegen Jenen procedieren, alle indicia zu den unser Scheffen erkandtnus stellen, vnnd was sie zu recht zuerkennen werden, ehe die handt nemen, das ist unser gnediger will und meinung. Datum Treuir, den 29ten Julij Anno Achtzig vnnd Neun

Also Vnderschrieben

Johannes

54

Nach verlesung der Churfürstlicher Com-
mission hat wolernanter herr Stat-
halter die stuck den herrn Richtern
zuhanden gestelt, vnnd darüber ein Verstand
mitzutheilen begerten, Ist darauff beant-
wort worden, dieweill heutiges tags
zwen misshändiger personen, noch vor recht
zustellen weren, die Zeit sich verlauffen
vnnd die vberreichte stuck weitleuffigh,
wollen sie die herrn Schultheiß, den Amts-
verwalter vnnd Scheffen, vff einen
anderen tagh sich zusamen setzen die
Acta vnnd handlung versehen vnd als-
dan seine Bedencken in schrifften beant-
worten, darauff der her Stathalter
vur dißmall zufrieden ware.

Folgen nun die vberreichte
Stuck vnd Erstlich.

Nº

Burgermeister zu Trier schreiben dem
hern Stathalter g. Heen Brymburgh
was sich mit D. Diederichen Fladen sei-
ner vßweichens vnd wiederkomens halber
zugetragen.

Edler Ernuester euwer Ernuesten seien
vnsere geneigten willigen dienste bevor
vnserer vermugens zuvor jederzeit bereit
günstiger Junckher, Herr Statthalter.

Euwer Ernuesten kunnen wir bei
diesem darreinigen Angeordneten vot-
ten nit bergen, Nachdem gestrigs Sontags
nechstkommen acht tags, montags vor mit-
tags der Erwürdiger vnnd gestrenger
Herr Johan von Eltz Landtcommen-
thur der Ballei Lottringen Com-
menthur zu Trier vnnd Beckingen
der ursachen das er E.E. Malzer
solchen E.E. die Lotharingischen
n Dissen warrenden wollen, der Herr
Doctor Claudius Herr gestrengen zuver-
stehen geben, das er auch selbigen orts
etzlich zuverrichten, vnnd da der jung
sampt einem jungen Malzern einen
Joannem Homphaeum den er von dannen
weiter Pontamonson oder andern orter
ad studia verschicken wolte, gewesen
der E. Wardein: wolten dieselben sampt
bemeltem einem Malzern zu sich E.E.
dinsthaftig nemen, vnnd ahn bemeltes ort

mit keren lassen, Nachdem aber jhn
Ortrang: einen was bedencken gemacht
bemelten herrn Doctor Kleden, Vnd denen
Bottenn, in der Stat zu Trier gehalten:
vff die Kutsch zunemen, hat er jnen
gewilligt das er bei dem heiligen creutz
alhie bei Trier seiner erwarttenn, Vnnd
folgents mit Trier getrangk: zu keren
gein vortigen wolte, wie dan geschen,
Vnnd nachdem dieselbige an bemelten ort
ankommen, hat bemelter her Doctor
Klede, Vnnd die denn Botten irer Or-
trangen bei dem erwartet, Vnnd
er in vff die Kutsche gestigen, ist be-
melte herrn Doctor Kleden dienstmagt
mit einer Geltten, Vnnd einem schmerte
galt alda erschinnen, Vnnd denselben mit
vff die Kutsch gegeben Vnnd also von dan-
nen gefaren Vnnd selbigen tags zu Bittburg
ankomen, Nachdem aber jhn Ortrang:
die sachen, als er her Doctor Kleden
derselben angeben anders beschaffen
zu ein bedencken wollen, Vnd sich seiner
herrn Doctor Kleden beschaffenheit
erzeigt, Vnnd vff nun, das er solichs
Vor einer entwerfft haben solte, mit er-

sitzen lassen wolten, hat er ihm D.
Fladen in beisein darzu erforderter ge-
zeugen, vorgehaltner, Er will er ihme
anderer gestalt vnnd meinungh nit, Sein
er ihm guter meinungh vermeldet, vnd
zuuerstehen gegeben gehabt.) zu sich er[illegible]
die kautsch genomen, dardas er [illegible] die
Teschen sein sachen verrichten, vnnd
benanten seinen Vettern, ad studia von-
dannen verschicken mogte doch gleichwoll
Diese dingh viell nachgedenckens vnd seltzams
nachdenckens geberden vnnd dieses ahn
ein groses [illegible] sich dringen, konte vnnd
wolte er nit vnderlassen, meinen weinder-
vmb in die Stat Trier zuuberantwortten,
Damit er ferner nachsehens vnnd verdachts
vberhaben sein mogte, vnnd nachdem
[illegible] Trangk: zu trincken aber auf
herrn Doctor Fladen, des [illegible] Vettern
Vnnd den [illegible] gelt allhie wein-
darumb ankomen, Vnnd ist benanter her
Flade an der porten [illegible] wiederumb
an sich [illegible], benanten [illegible] gelt des
theils [illegible] getragen vnnd durch den
Pfortner vnnd [illegible] das vbrigh
tragen lassen, vnnd sich widerumb durch

die Hinderstn pfort, seines Haußes, in der
Kramer gassen, durch hülff eines Tagloners
sein dieselb mit einem brechlen geöffnet
seiner Haußhaltungs begeben, alda er sich
noch hält

Und hat noch die zu morgen vormittags
durch einen seiner gemeinen diener magt
[illegible], sich erkundigen wollen (wie dann
der selb als den pfortnern klain [illegible] nach..
forschungs gethan, ob man bereit Ime
herrn Doctor [illegible] nit [illegible] zulassen)
oder nit, Und nachdem wir in erfaren,
hat das der selb nit [illegible] sich nach..
malen haimlicher weiß [illegible] mögen,
als haben wir in der gehaim solichem bei
den pfortnern vorkommen und [illegible] erlegt
derhalben gut vorschaub zuthun.

Demnach dan wir hierin nit zu vill [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Vornemmen,
Und die [illegible] noch zur Zeit in guten
vertrauen, Und in der still und gehaim
verpleiben mögen, Haben wir dieser
dings dieselb hiemit berichten, Und dero
selben bedencken bei zaigern hierinneben

vermerckhen wollen, Unnd thun dieselbe hiemit Gott zu genaden bevelhen.

Datum Trier, den dritten Octobris Anno 89.

Also Underschrieben

L. Ermüstenn

Quin Swilliger

Ulrich Zindler

Johan von Ketten Dechant

An den Hern Statthalter zu Trier.

Pistor V. Sare absente secretario [illegible] et sub

Supplicatio doctoris Flade zu Trier.

Datirt Trier den fünfften
Januarij Anno, achtzig vnd
acht. more Treuirensi.

Hochwürdigster + Churfürst vnd Her
Euwer churfürstlichen gnaden seind
mein vnderthänigste schuldige gehorsame
dienst getreuwens fleis zuuorn.

+ in Gott Vatter gnädigster

Aus höchsten betrübten hertzen vnnd
bekümmerten gemüth, soll vnnd kan Eu-
weren churfürstlichen gnaden, ich als
ein vnschuldiger diener vnnd vnderthän-
derthänigst nit verhalten, das ich bishe-
ro vnderthänigst begierlichen erwartet
einen gnädigsten bescheidt vnnd Resolution
meiner vnderthänigsten erpotener Defen-
sion vnnd Purgation, dieweill aber diesel-
bige etwan aus hochwichtigen vnnd ehe-
hafften geschefften, oder anderen mir vn-
bewusster vrsachen, villicht bis daher
ersitzen bleiben, Langt abermals ahn
Euweren churfürstlichen gnaden meine
vnderthänigste diemüdigste bit dieselbige
wollen gnädigst nochmals meine vnschuldt
vor Gott bezeugenden, vnnd dis mein
bekümmertes betrübtes leben, aus chur-

fürstlicher angeborner miltigkeit beherz-
igenn, in ansehung mir einn sunderliche be-
drangnuss, schmach vnnd schandt, von etlichen
dingen muotwilligen gemainen vffstentzu-
gestanden, mit hinderwertigen falschen
argdenen geschrei vnnd mit beraubung mei-
ner ehren, guoten gerüchts vnd leumuths,
wie auch villicht gefahr meines lebens,
Anfenglich als wan ich mich mit meinen
guoth vnnd habe, hat wollen außlendisch
machen, welches ich doch in keinnerley
gemeint gewesen, suochen, ehe Euer:
Churfürstl: Gnaden gnedigste erlaubnus
vnnd besondern gnade, wie dieselbigen ver-
hoffentlich durch etliche meiner günstiger
hern vnnd freundt vffjungst gehaltenen
Landtags zu Montabaur vnderthenigst
wirt fürbracht sein worden, Des
ich aber immittelst dasenahn außzinnen,
dignerthen wol zuchen gehabt, mit ab-
rechnung vnnd bey fordrung etlichen
restants, vnnd vmbsetzung etlicher sorten
gelts, sich sonderlich dieser ort nit hat
mogen außgeben, vnnd mit dem Erwür-
digen, Edlen vnnd gestrengen hern Landt-
Commenthurn nach Beckingen gefaren

daselbst vernommen, das der her ort zu rraadt.
gen dan bei dem ich zuthun mit ihnen bis, seind
zu Bolzen an der Verwerung ihren dissem
geraden dan, dahin der Her Landtcommen-
thur auch gefahren, das zu Walder-
fingen domals von der kouff bei ich
zu Berkingen verbleiben, Und mir als
mi ordnen Advocaten und diener mein zu-
gestelten freres ... uberfehen, Und
mein bedunken irer Weterungkait zu ver-
minderkunfft. Und dem Hern Comethur
zu Sarbrucken dahin die sach geherigs
referirt, mitler zeit ist das ... gericht
geschri alhie zu Trier gemachen, Und
dem Hern Landt commenthur zugeschri-
ben oder zu antworten worden, welches
Ire Weterungk. mir vorgehalten, Und ich
mit betrubtem Gemuth verstanden,
bin also mit dem Hern Landtcommenthur
volgenden tags, wider mit den hern,
den so ich bei mir gehapt, nach Trier
gefahren, Und mich in meine behausung
begeben, mitler zeit ist diese sach oder
geschrei dem Hern Statthalter Johan
Ulrinburgh nach Trier geschrieben wor-
den, daraus ein großer bedrucklicher

Geschrei erschollen mit allen solchen erdichten

gefehrlichen verkundungen, als mir der

Her Stathalter wider ghen Trier ko-

men, bin ich des andern tags durch den

Lender zum Hern Stathalter und etlichen

Raths personen erfordert worden, da-

bin ich auch gehorsamblich zu kommen

willig gewesen, wie schuldig, aber

von wegen mir vorkommener zur selbig-

stundt solcher verwarnungh und

besorglicher gefahr, hab ich nit under-

lassen meiner jungen vettern einen

zum Hern Stathalter zuschicken mich

darinnen zuerkundigen, dieweill aber

der jungh seine sach nit recht verricht

oder unrecht verstanden, und mir unricht-

tige antwort bracht, bin ich in solcher

perplexitet und unmuth, als meiner

besten verwandten keiner inheimisch, da-

mit ich mich in der eill berathen hett

mogen, zu dem Erwurdigen und wol-

gebornen meinem gnedigen Hern Thumb-

probst gangen, so domals noch zu Capit-

tell ware, und ich wartten must, mein

unmuth und bekummernus in die lengt

underthenigst zuendecken, dardurch die

Zeit verlauffen, Vnnd der der Stat-
halter sambt den Herrn Burgermaistern
verraisender geschaiden, hab ich vor mich
genommen zuerrettung meines gewissens, der
gefahr vnnd furcht des gemainen Pöf-
fels vnnd volcks, zum St: Matheis
in Closter mich zubegeben, Vnnd daselbst
von meiner entschuldigungs den Herrn
Stathalter vnnd Burgermaister zu-
thun, bis auf kunfftigen Churfürstli-
chen Gnaden vnnd dero Stathalter vnnd
Burgermaistern gnadigste vnnd gunstige
resolution vnnd bescheidt, Dieweill aber als
der Stat pforten ich nit ausgelassen
ward, welches mir nit geringen verdacht
der gefahr gemacht, bin ich in den Schuell
ad locum sacrum gangen vnnd volgents
in Vnser lieben frauwen Kirch vnnd
letztlich durch den Creutz gangh zu meins
Schuelherrn behausung, darin ich mich
des Nachtlagers, vnnd mehr haidenheit
der Jugent halber erhalten, bis auf
den abent, welches den Erwurdigen
Wolgebornen vnnd Edlen Herrn Thumb
Probst, Thumbdechant sambt allen
andern Capitular Herrn, vnnd den

Herrn Statthalter zu ohren kommen
vnnd sich sammtlich meiner erbarmt
vnnd angenomen, Iren Diener zu mir
geschickt vnnd mich vnderschiedlich wider
heim in meine behausung vnnd sicherheit
verglaitten lassen, da ich dan durch etliche
bewerte burger bewacht worden,
bis auff caution vnnd burgschafft nicht
one groszen meinen nachtheill, beschwer-
nus vnnd bekummernus meines hertzen
Dieweill dan dem in der warheit also vnnd
anders nit ist, vnnd keinen mutwilligen
frevell gesucht, auch meine vnschuldt
vor Gott, vnnd in meinem gewissen
bedenck, vnnd hertzen, trage also
Ewern Churfurstlichen Gnaden meine
vnderthenigste vndt mündigste vleyssigste
bitt, dieselbigen wolten gnedigst diesen
gantzen handell erwegen, auch meiner
trewen vnderthenigsten Dienst mit
zusetzung meines leibs, lebens, vnnd
guts, auch meiner lieben haussfrawen
ehrlicher ansehenlichen freundtschafft
gnedigst eingedenck sein, vnnd mir Secu-
ritatem contra furorem communis populi
ad me purgandum, excusandum, defendendum

super innocentia mea mir Zugestanden,
oder, aber da es kundte oder mochte, mit
gnadigster bewilligung vnnd licentia
meiner Churfurstlichen gnaden bischoff,
mich an andern ort aus der welt ihm
geistlichen standt ad vitam Speculatiuam
et contemplatiuam die vbrigen tags
meines lebens zu Christlichem endt zu-
bringen, mich Zubegeben, ich doch meine
Disposition in E. Chur f. gnaden gnadigsten
anordnung vnderthenigst heimstellendt
vergestundt vnnd vertrauendt, zu Gott
dem allmechtigen Vnnd E. Churfurst. gna-
den angebornen geistlicher miltigkeit
dieselbige werden mir gnadigsten schutz
Vnnd beistandt leisten in diesem meinem
bekummerten leben, E. Churf. G. gne-
digsten Antwort erwartendt Vnnd
vndertenigst bittendt.

E. Churf. G.

Vnderth: huld: gehorsamer
diener vnd vnderthan Diederich
Klede

L. die confrontation mit den baiden priestern, und D. Inquisitorialer articul, und darauf verfolgt examen Fladii, sein hievorn ingeschrieben.

Rotulus

Extrahirter peinlicher und gütlicher außsagungen und abgehörter gezeugen.

Inquisitionis herrn Doctor Diederichen Fladen.

Hochwürdigster Churfürst Euweren Churfürstlichen Gnaden sein unsere underthenigsten dienst nach unserm vermögens gehorsamlich bereit bevor. Gnedigster Churfürst und Herr, als Euwer Churfürstlichen Gnaden uns zu endt dieses rotuls vermelten gnedigst Commitirt, und bevolhen, in der purgation sachen den Erwürdigen und hochgelerten Herrn Diederichen Fladen der rechten

Vorkeren, Vnnd vber Jnnen d' gesagter
Zauberaien belangendt, in Vnderschiedlichen
orteren, wie (in der Commission vermeldt)
vmb edierung Vnnd erclerung aller
peinlicher Prothocollen in welchen d' 4
benenten herr Doctor Fladen angemeldt
anzuhalten, Vnnd die bekandtnus dern
Hingerichteten Clais auszuziehen Vnnd
verschlossen, Einer Churfürstlicher
Gnaden zu vberschicken [+ vnderthenigst], darnach inhalt
benenter E. Churfürstlichen Gnaden Com-
mission Vnnd anders, so sich in der purgation
sachen begeben, sowoll wörttlich zu wort-
ten hernacher inserirt volgt, Vnnd also
lauth.

Jon von Gottes gnaden Ertz-
bischoff zu Trier, vnd Churfürst etc.

Ersamer lieber getreuwer, Demnach
vns Vorkommen, wes gestalt bei vnder-
schiedlichen der verführung der Zauber-
ereier halber in vnseren Ampteren Paltzell
Vnnd Grimburgh, so dan auch in denen
obligenden Gerichten beyder Clöster
St: Maximini Vnnd St: Matheis

wie auch der Probstey St. Paulin Vnnd
so dan beschehenen Executionibus von etlichen
Hingerichten persohnen vff dorffer vnd
dergleichen flecken in vnserer Stat Trier,
als deß Zaubereyweßens mitschuldigen
bekandt, vnnd außgesagt worden sein
solten, Alß committieren vnnd bevellen
wir dir hiemit gnediglichen du wollest
aller obgemelter Gericht Schultheissen
vnnd Notarien in crafft dieses vmb
edierungh vnnd exhibierungh aller peine-
lichen acten, darin vff die angeregten
dorffer vnd anderen flecken bedeutet
wurdt, ersuchen, was du darin in den
bezeugen vnnd bekandtnussen von
neu befinden wurdest, mit vleiß ex-
trahirn vnnd vns zum furderlichsten
verschlossen zukommen lassen, vnd daran
verrichtestu vnsern gnedigen Zuuer-
lessigen willen vnnd meinungh, Datum
Coblentz den vierten July, Anno 88.

Also Vnderschrieben

Johan

Das vberschriben

Dem Ersamen vnserm lieben getrewen
Christoffen Hatz Schultheissen vnnd des
Raths in vnserer Statt Trier. /

Vnd ist bemelter Commis-
sion ein Zettell eingelegt
worden folgenden inhalts

In dieser handlungh haben wir zu einem
Notarien Petrum Ombsdorff der in beiligen-
dem schreiben adiungirt

Volgt inhalt schreibens
an mich Petern Ombsdorff
außgangen.

Johan von Gottes gnaden Ertzbischoff
zu Trier, vnd Churfurst.

Lieber getrewer wir haben dem Ersamen
vnserm Commissario vnnd lieben getrew-
en Christoffen Hatz gnedigs be-
velch zukommen lassen in allen vnsern
Gerichten Trier, Paltzell, Grymburgh
vor den der Gotshauser St. Maxi-
min, Matheis, Probsteyen zu St:

Paulus, Vnnd allen andern vorbligenden

acten darin bis anhero mit execution

Des Zauberwerckes volnfarenn

Vnnd weil wir wahrgenomen, dz etliche

hingerichten personen vill Leuth,

[illegible] in Vnserer Stat Trier

bekant, Vnnd als nun mit schuldiger

außgesagt worden, Alß seint nun

vor ein anfangt aus den Vrgicht-

ten Vnnd Prothocollen zu extrahirn,

Vnnd dich zu einem Adiuncto als Notarium

zugebrauchen. Befelhen wir dir dem-

negen hiemit gnadiglichen, du wollest

dich zu gemeltem [illegible] darin

verfugen [illegible] getreulich sein

Vnnd was der sachen notturfft er-

fordern wirt, verrichten helffen

Vnnd vns darüber schrifftlichen authen-

ticierter massen zukommen lassen, Das

ist Vnser zuuerlessiger will Vnnd

meinung. Datum Coblentz den vier-

ten Julij Anno 88

Also vnderschreiben

Johann

Der vberschrieben

Vnserm lieben getrewen Petro Omphdorffen Notarien vnsers geist-
lichen gerichts in vnserer Stat Trier.

Vnd demnach bei Eurer Churfurstl.
Gnaden mein erledigung gnedigster Com-
mission ich schriftlich fall vnderthe-
nigst in schriften angezeigt, aber die-
selbe vs der beualter Commission ver-
möge schreibens gnedigst befunden lassen,
Haben wir doch vnderthenigst, damit
in dieser schweren sachen nicht mangel-
hafftes erfunden wurde, solche vnder-
thenigste entschuldigung, auch alle
andere ob der hoch die haupt sach so
hochlich nit beruert, dan setzlich hiemit
vnderthenigst auch in erinnern wollen,
wie hernach folgt.

Hochwurdigster Churfurst Ewern
Churfurstlichen Gnaden sein
mein vnderthenigste arme dienste

auf der tew meines vermögens jederzeit
gehorsamblich darnit Euwer gnedigster
Churfürst Vnnd Herr, Was Euwer
Churfürstlich Gnaden sub dato quarto
huius zu dem ersten gnadigsten schrif-
ten mir befelhen lassen, daß ich in
den Clostern Pfaltzell Vnd Bryen-
burgh, so dan beyder Clöster St: Max-
imin Vnnd Mathias, Wie dan der
Probsteien St: Paulin Vnnd sunsten
beschehenen Executionen etlicher durch
das Keiser Hoffgerichter verschrey-
an jetzo wolg: Herrn Doctor Fladen,
bemelter Ld: Gericht Schultheisen
Vnnd Notarien, mit redirungh der-
selben ersuchen, Wie alle erlassen
Vnnd was auff bemelten Herrn
Doctor Fladen angewendet, Vnnd
Zauberinnen halben auffgerichtet wor-
den, Extrahiren Vnnd zu den für-
derlichsten Euwerer Churfürst-
lichen Gnaden verschlossen Zukom-
men lassen solten, daß hab ich
mit vnderthenigster gehorsamb
auff den Zwolfften hernegher

entrengen vnnd beschwerlichem
inhalt mit obgesetzte meins ver-
standens.

Vnnd obwoll gnedigster Churfürst
Vnnd Herr ich aller zutragenden ellen
E. Churf. Gnaden vnderthenigsten
gehorsamb ze dienen Huldigen ich
mich schuldigst erkenne vnd vnderthenigst
mit meinem armen vermögen danckhus
ellen.

Kan doch E. Churfürstlichen gnaden
hiemit vnderthenigst nit verhalten
welcher massen das ermelten Herr
Doctor Bleden, Frantz Bleden bru-
der, alhie zu Speir gleich als ich
von meinem geringen studio kommen
vor anderthalb jar junge vnd diener
vnnd hernacher der selbig mein
großgünstiger promotor vnnd be-
fürderer zu einem procuratori
zu Speier volgents zu einer
Churfürstlichen Gnaden Cantzley-
en verholffen gewesen, vnnd dz

vermelter Doctor Heinrichen Claden
mit geringen verschub zu meinem heurath
vnnd anderm gotts lob geringen, doch glück-
lichem zustandt gesehen, auch jederzeitt
ers mit mir gantz gunstlichen gemaindt
vnnd in bekummerlichen dingen den-
selben zu trost gesterckt, der selbig auch
noch innerhalb [illegible] morgen mir ei-
nen jungen des durch den hailigen
tauff aus [illegible] [illegible] getragen
hern landcommenthur zu meinem
ersten morgen halten, zu dem auch er
mir wegen meiner hausfrauen
mit schwagerschafft verwandt vnd
zugethan, vnnd mir also destomehr be-
schwerlich solche sachen gegen ihme
vnderthenigst zuuerrichten, sonderlich
dieweil er bei seinen verwandten
mit denen ich auch verschwagert, solches
nachdencken gebieren mochte, als ob
ich solche sachen zuuerrichten
ein wolgefallens, vnnd das theils
ein dancken, vnnd mich wolfertig
gegen ihme dargethan were.

Vnnd langt demnach also meinen

Churfürstlichen gnaden meine Underthe-
nigsten schuldigkeit, dieselben geruhen
mich gnedigst vermelter beschwerlicher
Commission zuerlassen, Und dieselben
weitt mit andern, deren dieser orth genugs
Leut nicht mangelndt, Und mit Ihnen
Und den übrigen solchen wolthat-
ten als sich nit ausfangen dirigieren
Und ausziehen lassen, Und meiner
hiemit gnedigst zuverschonen, dieweil
Eweren Churfürstlichen Gnaden Un-
derthenigst in allen zutragenden fällen
allen gehorsambsten fleiß underthenigst
zudienen, bin ich underthenigst willigs
dieselben hiemit Gott zu gnaden, ge-
sundtheit glücklicher Regierungs, Und
mich derselben zu underthenigsten
diensten Und gnaden befehlendt,
Datum Trier den dreizehenten
Julij, Anno 88.

Also überschrieben

Dem Hochwürdigsten in Gott
Vatter Herrn Fürstenn etc.

Inhalt Euwer Churfürstlichen gnaden bevelchs vnd andern, thuinnigsten entschuldigungs aus= gangen.

Johann

Ersamer lieber getreuwer Deinen an Vns gethanen schreiben darin du dich der Volnziehung vnd verrichtung vnsers dir neuwlich zugefertigten bevelchs belangen etlicher Haiggerichter verhörung auf Sagung bei den gerichten wie solche in vnsern schreiben als auch die verhörung ons berürt namhaft worden, zu entrahiren entschuldigen Vnd deiner darin aus angenommenden vrsachen zuvor hoein bitten thut, haben wir zu recht empfangen vnd dessen inhalt ferner verstanden.

Nun wirdet dir nit zu bekennen seyn, was gestalt wir dich etc. Dein vnderthenigst anhalten, zum vnsern generall Commissario gnedigst etc. vnd angenommen haben, darn=

wegen dir in dergleichen vnnd andern
sachen, uns entrachten, glaich dann ver-
wenden, oder man uns sunsten wollen
Unsern bevelch gemees zuerhalten
gebürenn thut, als ist nochmals ahn
euch ohne deiner ungemeinendter entschul-
digungh unser gnedigs bevelhen, das
Ihr unserm vorrigen bevelch nochein
bescheidt verrichtet, vnnd uns fürder-
lich zukommen lasset. Vnnd uns be-
schicht daran unser gnediger zuver-
lessiger will. vnnd meinungh. Datum
Coblentz den 20 Julij Anno 88

Also vnderschreiben

Johann

Also uberschreiben

Denn Ersamen unsern lieben ge-
trauwen Christoffen Zeltheimer,
vnnd des Raths in unserer Statt Trier.

Hierauff S. gulden L. Churfürst. &c.

Commission vnnd gnedigsten beuelch mir
mit gebuerender Reuerentz entpfangen
vnnd vnderthenigist ein gemainen Zeugen
ains dauidt gehor amblich beladen,
Darauff das folgents gleich den 3
andern tags den sechs vnnd zwaintz-
igsten Julij hab ich christoff Gatz
mich ghen Hall zu dem herrn Abbt-
ten zu St. Maximin Johannes Lo-
ven Port (seinn er mich beschaiden) ver-
fuegt, vnnd folgenden tags den Jnner-
gangk in dem Schloß Diuner sachen,
ainen anfangk gemacht daselbsten
dem herrn Abbten vnnd frater Jacobs-
dorff, dem benelten Abbten ich
seinen sachen zu einem Notarien
vnnd Schreiber damals gereicht
gnedigste Commission vnnd anderst
verkundt denen beyden solchen ge-
meinen vorgeben den selben vnnd
verrichten, damit sie, eeder Abbten
E. Churf. Gnaden als angehen-
nen, vnnd er Jacobsdorff des Geist-
lichen Gerichts halben zeigten,
vmbstendlich crafft habender Commission

erinnert, Vnnd an stat der selben hand=
tastungh vnnd angelobungh von Innen ent=
pfangen, vnnd angenomen, bemelter
Commission niemandt zu lieb, noch zu
laidt, getrewlichen vleis, vnd mit ern=
estem vnderstanden nachzusetzen vnnd
nicht zuuerhinndern.

Vnnd nach geschehener handtastungh
ehe nichts stat dan d. herrn Amptman,
hat er außgangener Commission ein=
genungen zuthun sich alsbaldt schuldigh
erkant, vnnd dero selben vnderthenigst
nachzukommen, vnnd was d. diser sach
beruern thetten durch die zugelassen
sich erzoigen, vnnd er vnb der A°,
was d. hierin zuuerrichten, getrewen
vleis in minnen beinen sein zuerstat=
ten, vnnd durch vns d. zu collationiren
zuuerhielat vnnd niemandt zuo stan=
derung gleicher gestalt vnderthe=
nigt denselben zugeleben, vnd bei
gethanen nicht allen dingen getrew=
lichen nachzukommen vnderthenigst
willigh erzeigt hat, vnnd ist d=

mals verricht vnnd extrahirt werden,
in massen wie folgt. /

Was aus den aussagen des
Botthauss St: Maximin
extrahirt vnnd Herrn D.
Fladen berürt ist nachfolgen-
dens inhalts.

Im Jar 1588 am Mittwochen
den siebenvndzwantzigsten Julij
sindt wir vndengemelten zu Fell
in dem Schloss vor dem Herrn Ampt-
man zu St: Maximin Johansen Ve-
Sinstort in craft habender Commis-
sion erschienen, gestalt inhalts der-
selben zu inquiriren, was es angehet
Herrn Doctor Fladen, so Erbauer
solte durch etliche hingerichten Perso-
nen der Zauberei bezichtigt sein. /

Vnnd in craft dieses hat vermelter
Her Amptman einen Criminalischen
Process vfgelegt betreffendt sehr vor

Bei dem einem jungen von siebenzehen jarn
auß der Schweinich gebürtigh, am Sechstag
zu Vergenich so dann Neun vnd zwantzigsten
Augusti, Anno Achtzigh vnd siben zu
Hall exequirt, in welchem Proceß vnder
andern in seiner bekandtnuß er Schult-
heiß Herrn Doctor Fladen zu Trier
besagt wie volgt,

Uff Sambstag den Neun vnd zwantzigsten
Augusti, Anno 87 vor der Execution
in beisein Dauses Welltens des Meyers
Däumen Hansen vnd Maximin Con-
gnich, zeigt Schultheißen ahn,
vnd will darauff sterben, das
Doctor Flade zu Trier ein mall oder
etlich insonderheit zwei nacht vorigsten
vnd vor eteren uff Hetzenroder Haiden
neben noch andern köstlichen, mein-
neren gewesen, Doctor Flade
hab ein guldene ketten in dem halß
vnd langen mantell gehabt, sein
uff einem pferdt dahin kommen,
das pferdt sein also rodt gewesen
als feuer, kaumet zeumen woll

sein Vatter hat jenen niemals gehen
Trier in sein Hauß, mit einem Korb
erstell geschickt, do habe er sonderin
gessen, glaubt sein Vatter seie ihme
schuldig gewesen, Er ist noch einer
köstlicher dickennen, nit zu groß, mit
einem braunschwarzen grauen Barth der
gewesen, hat denselben nit kent.

Letzstlich uff Sambstag den Neun und
zwantzigsten Augusti Anno achtzig
und sieben nachdem obgedachter
Theis aller obgeschriebener sachen so woll
von den durch der heiligen nennen Sams
als darnach erinnert niemandts unrecht
zuthun insonderheit anlangendt Herrn
Doctor Gladen zu Trier, und Lutz
Hansen zu Kirch hat er Theis ange,
zeigt, das er die lautter warheit
bekennt, und weiß also keine besagten
person, bei verlust seiner armen
seelen selig zugeben, ist er uberhaupt
anderen morgens schloß uß dem
Spielhauß gefurt der,
selbsten frei gestalt, und durch den
Herrn Amptman angerlagt, folgents

Ime Christian vur gantzen umbstandt seine
gethanen bekandtnuss vorgelesen wor=
den, unnd dieweill er darin alles durchaus
geständigh unnd verharret uff obgemelte
persohnen, hat der Amptman solichs ver=
urkundt, folgents der Scheffen urtheill
ergangen.

Reider Hülden reexaminirt verharret
auff die zweyen besagten Luxi Hausen,
Unnd Herrn Doctor Fladen der auch alss
bei seiner aussagen verblieben, unnd
daruber hingericht, als der Process
mitbringt.

Unnd dieweill zu mehrer bestendigungh
dieser dingh durch bemelten Herrn Ampt=
man obgl. Scheffen so dieser aussagen
beigewohnt, vorgestelt, ist ihnen inhalt
dess Protocols, mit hieoben vermeldt
von wort zu wort vorgelesen, unnd
sie irer Scheffen eiden damit sie irem
Herrn zu St: Maximin zugethan umb=
standlich erinnert, unnd seytens nach an=
gelobungh an eidts statt, ein jeder insson=
derheit die dingh wie sie in dem Protocoll

befunden, bei Irer Seligkeit also wer zu,,
sein, Vnnd das sie selbigen vor dem er,,
man hingerichten Schuster Christen
also gnugsam vnnd woll verstanden,
Vnnd der selbige darauf gestorben sei;
Vnnd dieweill der her Burgermeister von keinen
anderen aussagen mehr gewust ist nach
erstattungh dieses Jnn vnnd bemelten hern
Schultan hiemit Silentium iniungirt worden./

Vnnd ob woll gnedigster Churfürst vnnd
Her ich Christoffs Rath gelegenheit
gehabt, ehe anderen orteren vermogh
aufgegangener Commission vnnd erlernungh
anderer aussagen, anzuhalten vnnd
derselben vnderthenigst genugen zuthun,
hab doch ich Peter vnnd Isidor Vinngaw
der verrichtungh zu Hall (: dieweill man
damals in ledigem Handell were:) nit
abkommen konnen, sonder zu endt der,,
selben verbleiben mussen, Vnnd haben
demnach dem Ernuesten vnnd Hochgelert,,
en Hern Frantz Fonlio Hornungh
der Rechten Doctorn Vnnd Schultheissen
der probstiein zu St: Paulin gleicher
gestalt vf 4 Montags dem er: tem
tags des 5 Monats Augusti des morgens

vnd siebenzehen, in seiner behaüsung
Seiner Churfürstl. Gnaden Commission
vnnd befelch verstandt, gemerckht, vnnd
vorgelesen, der auch dieselbe in Handen ge=
habt, gesehen vnnd durch aüß selbsten
gelesen. hat er erst mein das vngehül=
tigen Commissarien Zümüthen vnd be=
gerren mit handtgebender treüw ehe
nichts stets, damit er E. Churf. G.
als Lehenman verwandt, vnd Zügethan,
angelobt vnd versprochen, wie si nun nach
laüth der Commission herin Zuthün gewe=
re, niemandt Zü lieb, noch Zü laidt in keinen
wegs Züüerschweigen, sonder hiemit Zü=
offenbaren, vnnd ehe tags Zuthün, vnnd
legt Zü dem erfurt Zweiner hingen=
richter Zü der Probstain Zü St:
Paulus gehöriger personen außsagen
Aus welche wie folgt, extrahirt vnd
also lauten. /

Was auß den außsagen
der Probstay St: Paulus
extrahirt vnnd heren=
Gladen berüert lautet
Zü wort wie folgt. /

Extrahirt außer der vrgicht

Matheis Kremer von Reuter
so den Neunzehenten Decem-
bris, Anno 1587 zu St. Jau-
lin in die Vestin gefüert,
Unnd den dreissigsten De-
cembris examiniert worden.

Matheis Krein von Reuter

Item er [illegible] den Dantz platzen nemblich
auf Hatzenroder Haiden bei [illegible]
Unnd Longuicher Hohen, hetten sie
[illegible] Unnd drincken gehabt, welches nit
woll geschmeckt hat, Unnd were silber
geschirr da gewesen, da die köstliche Und
stadliche männer herrn Unnd Jungfrauwen
mit güldenen Ketten an [illegible]
hetten, sie Kreins Unnd andern armen
weiber hetten nit so schon glatt geschirr
gehabten, dan wann sie Kreins
vernommen hette sei in der [illegible]
Schaumburgerhauss Keller zu Trier ho-
len lassen.

Item die Stadliche männer als Nemb-
lich D. Flade Unnd N. [illegible] zu
Trier, Unnd andern mit Sammeten
hüeten Unnd güldenen ketten, het-
ten nebent Jren Jungfrauwen
so fast braun [illegible] [illegible] ge-
kleidt gewesen, [illegible] [illegible] gesessen,

nit vast vill gessen vnnd gedruncken, sonder dem handell zugesehen auch vnder-weilen gedantzt, hetten aber nit recht gedantzt sonder lincks rundt herumber gehupfft.

Sy habe nie vff einem kleinen silberen wagen dahin kommen, Vnnd einen schwartz pferdt an den wagen gespannen gesehen.

Item ist sie deren bei jrer seelen be-haltnus vnnd seligkeit die warheit zusagen, Vnnd diesen herrn wie auch niemandt anders unrecht zuthun er-innert worden, hab aber dabei stil-gestanden, wie offt sie auch derhalben ermanet worden.

Hierauff ist sie deren weiters ge-fragt worden, Ingemein vnnd wie offt sie dieselbigen vf der Dantz platzen gesehen habe, antwort sie habe die beyden herren vor sechs jaren zu dem ersten vnnd seidthero noch andere viermall vs den dantz platzen gesehen.

Darnach ist sie weiter auch erinnert
worden, ob sie sich auch versehen
habe, ob sie die beiden Herrn auch kenne,
Und woher sie dieselbigen kenne, antwort
sie hab sich nit versehen, die kenne
Herrn N. wol, dass sie oft bei ihm
gewesen Und sie sei seine Müllnerin

Herrn Doctor Kleden kenne sie auch
wol aus diser Ursachen, dass der
Müller so bei Herrn Doctor Kleden
wont sei ihr Frauen Bruder, bei
dem sie oftmall gewesen sei, Und
domals wie auch sunsten denen
kennen lernen.

Und hat bemelter Doctor Fennings
darneben vermelt, das bei diser aus-
sagen dieweil er niemandt woll hier-
innen vertrauen dorften er keinen
Schreiber gehabt, sonder ihme und
den Notarium Johannem Clossmann
allein angehört, Und dieweil jetzt
bemelts Notarii Handtschrifft und
Prothocoll bekandtlich gewesen sein,
haben wir dieselben agnosciert
Und solichs dem Rotulo hiemit
einverleiben wollen.

Volgt Extract auß der der vrg-
gicht Martins Treinen vom
Rouer so den ein vnd zwantz-
igsten Januarij. Anno, acht-
zig vnd sieben vom Trevi-
rensi in die Probstei S.t
Paulin gefenglich gefuert
volgents den dreissigsten
Januarij examinirt. Vnd den
ersten Augusti Anno, achtzig
vnd acht ausgenommen
sub manu Nicolai Winckel-
bach.

Martins Trein von Rouer

Martins Trein vom Rouer sagt
vnd bekent in seiner vrgicht vnder
andern, das her Doctor Fladt
zu Trier auch auf dem dantzplatz
vff Longwicher Heyden gewesen.

Befragt weher sie Doctor Fladen
gekant gehabt, vnd wie er vff den
dantzplatz kommen, auch mit wemme
er gedantzt habe, bekent Trein sie
hab jnnen wol kent, das sie he-
ben getheidingt mit den Meyer
vnd Bartzen verbotner halben
jnnen er gedient, vnd ir zuwider gewesen.

Item er sei auch einem schönen gelben
kragen vff die dantz platz, mit weinigs
vorder braunen bluet, kommen daher
vmbher gangen. /

Item er hab mit einer schönen Jungk-
frauwen gedantzt so schwartz, vnd
grosse gekrösser vmb den hals ge-
hapt, vnnd habe den vordantz gehapt
sie aber habe sie nit zu tische gesehen
sitzen, allein an dem dantz. /

Demnach den Altvermalter D. Hornungs
bei gethaner angelobungs eydts statt
vermelt, vnnd nit anders als vor-
geschrieben, vnnd die Zwenn rotam nit
erinnern, wie sich, vnnd des Notarij
Nicolai Weinkelbergs Handtschrifft mir
vnbsdorffen woll bekandt, haben
wir es bei vorgelegtem Protokoll
vnnd bezeugnus desselben bewenden
lassen, vnnd das teilschinnigen mit D.
~~Cladius~~ Hornungs hiemit eingebunden
worden.

Demnach auch gnedigster Churfürst
vnnd Herr, die Commission diesen vnsern,
(vnd sonsten beschehenen Executionibus:)
mitbringt, vnnd inhalt, als haben wir
krafft derselben, was auch vorhero Lehr
da eine nun anzall manner vnnd weiber
Zauberey halben, hingericht worden,
Zu E. Churfürstl. Gnaden Kelner den
dritten Augusti iungsthin begeben, vnnd
vmb erinnerungs ersucht, welcher nach
erstanter Commission vnnd verlesungs
der erwehnten stücker auch auf gethan
angelobungs ahne widts tat nicht, niemandt
Zu lieb noch Zu laidt Zu verbaren, oder
Zu verschweigen, wie er darhalben ge-
übte protocolla vorgelegt, vnnd solche
vnsern hernach folgt Summarie vnd
extrahiren lassen.

Extract auß der vrgicht-
ten Zu Lehr hingerichten
personen, extrahiert den
dritten augusti, Anno 88

Extract auß der vrgicht Katzen Marien
von Lehr den vierten Julij, Anno 87

examinirt, letzlich hingericht, in
der güete bekant, extrahirt
den dritten Augusti, anno 88
zu Pfalz./

Platzen Marei von Esch

In irer bekandtnus gibt man Johan
Burchardts Bayer geschworenen
gerichtschreiber zu Wittlich, sagt ihn
Hexen ansehendt, zum siebenten be-
kant sie, das sie zu dem zweitenmall uff
Hetzeroder heiden gewesen, vnnd seye
ein gross zall derselbten gewesen,
auch zwen wagen dieselbigen herlich
gezirt gewesen, ein golt, vnnd her-
liche köstliche kleider da gewesen, auch
etliche Tisch daselbsten gehabt, vnnd
einen wunderbarlichen tantz gehabt, die
pfeiffer uff den birckem gesessen,
vnnd gepfiffen, als sie aber gescheiden
seindt, haben die wagen gefahren
gleich als wolten sie uff Trier
zufahren, aber keinen gekant./

Steffans Trein von Eramer

Steffans Trein von Eramer so domals
auch als der frevel mit sich pracht
den fünffzehenten Julij hingericht
sagt in irer Urgicht, in einem Hexen

anzezaigt zum dritten bekennt sie das s-
ie uff Hatzaroder haiden irer souill sindt
kommen, darunder auch grossen herlichen
leuth hinkommen, uf gulden wegen
vnnd mit gulden ketten, auch sonsten-
dern mit pferden, aber keinen genant.

Dergleichen gestalt den vierzehenden
Julij [illegible] Michaell zu [illegible] s
in seiner Vrgicht bekant, dieser gestalt
in einem Fasten [illegible], das der dien-
dern [illegible] darnach das s donnerstags
zu nacht uf Hatzaroder haiden gefar-
ren vnnd ein grossen anzall der menschen,
vnnd daselbst gessen vnnd getrunken, doch
derselben nit nutz gewesen, vnnd sagt
das etliche mit wegen dahin kommen
aber der gesellschafft allein gehabt, vnd
kostliche leuth da gewesen, vnnd vill vnd
menschen den leuthen zuuerderben, aber
derselben niemandt nit gar gehabt, das s
der leut verderben werdt, damit die
menner die weiber schlagen wan sie
voll wein sindt.

Vnnd demnach auch inn dem Hexen kal-

vor Frantzen Morvarh mehr vnnd
anders nit, als Zauberin in genere war,,
weilt imsichs gewesen, oder gehort,
ist nun des Teschenaigen hiemit offerlegt
worden bei beschener anglobungs alhin
nichts tat.

Gleicher gestalt haben wir beyde vnder,,
benante, den fünfften tags benants Mo,,
nats Augusti an Juncker Sarburgs zu
Seiner Churfürstlichen Gnaden Herrn
Amptman daselbst, St. Wendelin vnnd
Schauwenburgs versucht, gestalt des
vbrigs gnadigster Commission in de s
wercke zurichten, vnnd zuverrichten,
vnnd nach dem benanten tags vor dem
morgen essen, benanten Herrn Amptman
wir die Commission erofnet, dieselb
ime vorgelesen vnnd vmb verrichtungs
angesprochen, hat er sich dahin erklert,
das vor inhalt seiner Churfurstlichen
Gnaden Commission wie den des vbrigs
vormalen genugsam verstanden, vnnd ob
woll in dem Ampt Sarburgs etwenniger
nit als die vherzeigs vor vnns zauberei

halben hingericht worden, wie Er er doch
bei seiner selen heill, vnnd säligkait sagen,
das vnder allen denselben verurthailten
vnnd hingerichten personen kain nit kainen
wort auf herrn Doctor Fleden aussage..
zeigt oder denselben ehe Irer Vrtzrotten
gesehen zuhaben, bekant hetten, aber woll
war, das er etliche mall vernomen, das
sie bekant hetten, das der grosslinger von
Trier auf der Vrtz rotzen gesessen
aber nichts von einicher erkandt, einmall
er solichs mit vleis daruber examiniert
worden were, hat auch benenter her
Mertinen seinen Notarien Paulum Breit
den er zu solichen handlungen gebraucht
in beisein derselben obenbenanter beider,
darnhalb mit vleis gefragt, der gleicher
gestalt vermeldet nie darnhalb nichts
zu wissen, oder ie etwas darnhalb
gehort zuhaben, vnnd seindt demnach
her Mertinen vnnd Paulus Breitz
bei solicher Irer aussagen vnd gezeugnus
ausgelassen, vnnd Jenen stillschwaigen
aufferlegt worden.

Zu fernerer verrichtung Churer Chur:

gnaden gnedigster Commission habens
zu dem Edlen und Ernuesten Johannsen
Landt von Marck, Stathalter zu Trier,
uff den Neuntzehenden tags bemelts Monats
Augusti mir uns auch zu Paltzell ver-
tagt, Und desselbs den die angege-
gnen Commission ime Ernent insinuirt
Dieweill aber unser Churfürstlichen
gnaden Zolschreiber Wilhelm von Kert
mit kranckheit beladen gewesen, Und
des mehrer theils solichen aussagens
vergiltern in personen beigewonet, als
hat bemelter Herr Stathalter die ubri-
gen Schreiben zu mir in sein von Kerts
behausung zukommen bescheiden, dahin der
Stathalter selbsten, unbeantwort, wider-
bemelten uff bemelten Neuntzehenden tags
des Monats Augusti vor dem mittag-
e den, erschienen, Und ist dannach in bei-
sein seiner des Herrn Stathalters, des
Zolschreibers, des Meyers zu Kranck
Fischermeisters, Hansens Schmidt, Und
N. Sanders als Schreibern, durch mich
underschriebenen uss gnedigster ubergeschickter
beuelch verlesent, und verstehen, derselben
Conuocation angemelt worden, alles in-
halts, wie uss die verzeichnuss selbigen

orts nit bringt, vnnd also wie folgt clarlichen lautet,

Im Jar Tausent fünffhundert achtzigst vnnd acht Dingstags den Neunten Augusti in crafft habender Commission seindt wir beide auch zu Saltzell vor dem Herren Amptman daselbst in des S. Maximins bu..-Haußungs Wilhelm von Sarth, in beisein des S. Maximins zu Franck, Kellermeisters, Hansen Schmidts vnnd H. Bender als Scheffen erschienen, vnnd nach erstattungs erlernungs vberschickter gnedigster Commission vnnd ehe wir Petern Dubsdorff als gangenen bevelch, als hat erwelter Her Amptman alß jetzt Leuten ge-thann gnedigst bevelch schreiben auch publicirt dieses inhalts.

Johan von Gottes gnaden
Ertzbischoff zu Trier
vnd Churfürst.

Vester lieber Rath vnd getreuwer, Wir haben vnserm Commissario generali vnnd lieben getreuwen Christoffen Fatz, vnnd Petern Dubsdorff als

adiuncto Notario die bekandtnuss so b.. s
anhero in vnsern gerichten Trier, Pfaltzell
Wyrtzburgh auch den umbligenden St:
Maximin, Matheiss, Probsteien
zu St: Paulin, vnnd sonsten v. 4. J. hir
darinnen gefallen vergangen aus den bucher,
vnd registern vnnd protocollen zu er-
trahiren, vnnd vns in Authenticirter form
zu ... fertigen gnedigh zuschreiben vnnd
beuelhen lassen, des wollet Jemand
hierinnen allen beistandt leisten, auch
was die so woll in deinen Ampteren als
den umbligenden gerichten hiervon
kundigh vnnd zu der ... diensten
... anderen vnnd andern ... geben
damit solichs recht vnnd bestermassen
verrichtet werden moge, vnnd es
beschicht daran vnser gnedigen zuver-
lessigen will. Datum Coblentz dem
Vierten July Anno 88.

Also underschreiben

Johann ...

Also vberschreiben

Dem Ersamen vnserm Stathalter
in vnserer Stat Trier, Amptman
Zu Paltzell, vnnd Grymburgh, Rath
Vnnd lieben getrewen Johannen
Landtag vom Marll.

Sagt demnach, was die Statt Trier
belangt, mueßten Jren Freundt sich nit
zuerinnern, das herr Doctor Flade
von einicher person beklagt, dan der herr
Schultheiß selbsten den examinibus vnnd
den executionen in person beigewont.

Belangen Paltzell, were durch Jren
Freundt vnnd durch den Amptschreiber
Matheis von der Neuwerburgh allen
Protocollen so dieser sach bewurt w4.
gefuegt vnnd vorhanden, wolte Jnen nit
gebueren seiner Churfurstl. Gnaden
Commission Zuwidersetzen, dan er be-
vehlch ims Warnungs obangedeuten
Freibrief beschwerlich Zuerscheinen.

Darauff sich weiter Jetzt benanter
Schultes dieser Zauberey sachen vnnd
Jres Schultesen nicht gutwillichen

verwarnet vnnd erjnnert, vnnd handtastung
oder [?] statt eines geschworenen eidts von jn-
nen insonderheit genommen, hinfurtter
niemandt zu lieb noch zu leidt, ob die
sachen [?] einer jn den Prothocollen
gefunden, vnnd sie ablesen horen
wurden, alss jr warheit geheissen [?]
anzeigen auch one alle gefarde sie nach-
zukommen, wie jnen solches jeder
sich sammentlich versprochen. /

Volgt was hir [?] im amt Paltzell
uff herrn Doctor Fladen,
Zauberei halben ab [?] bezichtigten
funden vnnd den neunten [?]
Augusti, anno 88 extrahirt
worden. /

Maria die alte Meyerin zu [illegible] so
anno 87 den achten Julij hingericht
sagt jn den Vrgichten [?] anlangendt, sagt
vnnd ist daruff gestorben, das sein
der herr Doctor Diederich Fladt Schul-
theis zu Trier, etliche mall auff
jren dantzplatzen gewesen, wie
auch vff einem grunen pferdt dahin geritten.

ten hat Jnnen auch ainmall oder Zwai vff
Johann hinder Franckh bei der Quinten vff
der Dantz platzen gesehen, Vnnd als sie
er dannmals d herrn Doctor Fladen vff
hetzreder haiden gesehen, do habe sie
mais noch gelebt, nungesehen er ver-
storben gewesen sein, wie die anderen,
Jedoch hab sie Jnnen gar woll kent, auch d
verstorben sie Jnnen gar woll kennten,
dan sie Maria hab offtmal d herrn
Vorrigen herrn Amptman Junckher
Bernhardten von haiden bei Jme Doctor
Fladen gesehen, Vnnd gedrunckhen
Vnnd Jnnen woll besehen Vnnd ge-
dachten wie er vff Jner Dantz
platzen gewesen sein,

Nach extrahierung dieser, hat herr
Amptman angezeigt, da d Jren freundt
gedachten Marian allain vor sich beschrei-
den, Vnnd hoglich ermant niemandts
vnrecht Zuthun, aber gantz Vnnd gar
bestendiglich vff Jnnen Doctor Fladen
verpleiben, bis in den todt, das sie
Maria in Doctor Fladen offentlich
so woll als d sie vor gericht gethan, als d

bei der Hüeten außdreschen wollen, wo-
ren man sie nit darumb gestillet, wie
auch der Maister Wilhelm Eckhart,
Michaell Bilcher, Hieronimi ter, Steck-
han s, vnnd Hanns Schmidt alle Schreiner,
solliches bei ihren aiden bezeugt, das
sie Maria solliches ohn einiche zwangs oder
vorgenommen pein bekhannt, vnnd darauff
gestorben, vnnd ist diser bekhandtnus zu mehrer
vrkhundt als des Schreibers aigner
Handtschrifft geben den.

Lorch Hanns von Österreich

Anno 87 den dritten Au-
gusti ist Lorch Hans von
Schmaich eingezogen vnnd
den Neunten hingericht, be-
kant in seiner vergicht, vor
Doctor Aladen wie folgt.

Bekent das er neben Jacob vnnd seiner
Gesellschaft in Doctor Aladen ...
vnnd ... der Dantz platzen ge-
sehen, Rechen in bei des Maister Wil-
helms, vnnd das er Amptschreibers ver-
mögt seines Protocolls, neben den
anderen Schreiben abgemalt, vnnd ist

daraúff zu sterben, Es hat der herr Hauptman Jnnen examiniert, das er nit dan nicht anders, als sein doctor G. gemeint sey, oder alle sein gesicht, müeß Jnnen betriegen.

Nota

Es hat der herr Stathalter D. Gladen zur Confrontation ~~er~~ mit dem Lorch Hansen ermanet, aber sie der Danck sagungs so er Jme gethan begeren gütlicher erinnerungs und ermanung bedachts anders noch neuers nit darzu gethan, dan er begerten gewalter herr Stathalter wolle obge Lorch Hansen bi der daraúff ergangen, welches er aúch gethan, als der Bindel tag wie der in Schatzings vom Vaell gefuert, und in der Bundt vor recht gestalt worden, ist derselb mit niemerlai reden, bis an das endt, verpliben, Und hat doctor Gladen den herrn Stathalter vom Crimmer hauß zu Trier darzu zur selbigen Zeit ersuchen dan zu dem actu executionis deß Lorch Hansen außer der Stat neher Galgen helfen reiten.

Anno 87 den sechs und zwantzigsten Novembris ingezogen Montzell Thein: und den siebenten Decembris examinirt besagt Doctor Fladen im folgen also lautendt. /

D. Montzell Theis

Sagt wie under andern Herr Doctor Diederich Fladen zu Trier die letzten pfingsten Zeit oben Ihme kegen dem Junckern Feldt gewest, mit Irem Dantz gemein den, und hat köstlich Wahrtraub gangen daraus Ihr einig gestorben und haben bemelte Ihren Iven bei Jhren Digen den widem abermals die dingh machten Ihr ein gesagt. /

Anno achtzich und sieben den elften Decembris Gerardts Anna von Lasell ingezogen besagt Doctor Fladen als folgt. /

Gerharts Anna von Lasell

Sagt und bekent, das sie den Doctor Fladen von Trier, mit dem Meyemeidem, und bei dem selben mit Irem Dantz platzen

In dieses nachts genomen dan, ist daruff gestorben. Testantur der Zolschreiber Und Schiffermeister hier.

Anno achtzich und sieben den achten Martij, Jongener Engell von Lasell ingezogen Und den Neuntzehenten Martij hingericht besagt Doctor Fladen, als folgt Und ist daruff gestorben.

Jongener Engell von Lasell

Sagt, es habe Doctor Fladen zu Trier uff der Meximeiden, uff irem Dantz platzen, ir Engeln Und noch einer den willen darzu geben, das sie nebendt noch einer, die kirtzen macherin zu Trier bezaubert, Und umbracht, Die Jongener Engell hat einen Zorn uber die kertzenmacherin als sie noch zu Lasell gewesen viell guts gethan aber ir dargegen weinig guts erzeigt, ist daruff verstorben, Hoc Testantur der Meyer zu Faltzell, Fritz Hans, Und Hans Schmidt, Und ir Engeln Schwager der Meyer zu Waltrach wie der Process mitbringt welches bey dem Stoben verhandelt.

Anno etc. achtzich und sieben
den funffzehenten Martij
Isselbachers Margareth von
Paltzell gefangen, den sechs
unnd zwantzigsten Martij
examinirt, besagt Doctor Fla..
den, unnd ist darauff ge..
storben./

Isselbachers Mar..
gareth von Paltzell

Sagt Doctor Flade zu Trier, ist kost..
lich mit Schatzirodder heiden, mit la..
hund, unnd mit Königlicher heiden
etliche mall mit ir dantz platzen, das
meiste geweesen, hatt ein guldene
ketten im hals gehabt, desselbigen
noch vill mehr kostlicher leuth von
Trier geweesen, so sie nit kandt
dieses geben Zeugknus der Meyer
zu Paltzell, Frick Hans, unnd Hans
Schmidt, ist darauff gestorben Christ..
lich mit verstendigh reuwe unnd reich
von gutter geweesen.

Anno etc. achtzich und acht
den ein unnd zwantzigsten
Aprilis Margaretha von
Lüren eingezogen und fol..

geuts daran 4ᵒ gestorben besagt D.
Kladen in bei sein des Herrn Statthalt.,
und beider Meyer Kirchenmeister,
Frick Hannen, Und Hansens Schmidt.

Margarethen von Lieren

Sagt Und bekant, das den Letzten
Donnerstags in der nacht verschinnen Kalen-
wochen, wie sie uff 4ᵒ Hetzerother
Heiden gewesen, daselbsten wolten
sie allerhandt gewechs verderben, H.
Klada Und noch etliche von Trier, da-
bei gewesen den Herrn D. Kladen uff 4ᵒ
einen guldenen wagen daher kommen./

Item haben die Schwartzen das Letzten
Donnerstags vor halb rasten, Und sol-
ten dieselbe erstlich dess Donnerstags
vor dem Freitags zu spielen den
andern, wie sie dieselbige gemacht
wurde D. Kladen woll mit den zusag-
dis ist uff 4ᵒ Hetzerother Heiden geschehen./

Dorten Klada Und noch einer von Trier
kommen dahero brausen Und sagten,
hetten die armen nit, so hetten sie,

au d aufsahen sie damals dem Kercker..
darbei wolten, aber die armen wolten
solliches nit eingehen, Sagt man solte
Die Zeinen D. Fladen Und den N.
andern fragen sie würden woll
wissen wie sie die Sihwercken wider..
umb abschaffen würden ./

Item Doctor Flade habe in persen
bei der Handt gefüert Uff der Dantz
platzen N. damit gedantzet.

Item bekandt das er wetter so uber
Neun Jaren den Pfaltzern Dreissig Und
Viertzigh Küehe erschlagen habe, sie
mit Irer gesellschafft helffen machen
D. Flade darbei gewesen, Und Zel..
bergers Margareth zu Pfaltzell die
Vorgenante gewesen, haben alle
uff der Rümerberg in Haussen dauf..
allwann ~~...~~ der ubersich gegossen,
Darauff nebell Und Strum erfolgt,
Und D. Flade habe mit seiner
Vorgemelten gesellschafft, Und die Zel..
bergers als ein Vorgenante gesagten
Und gewolt den Pfaltzer walt mit

dem Lucerner Waldt vber einander zu-
stürtzen vnnd zuuerderben, damit man
kain Hültzen mehr konnen machen, Ire
gesellschafft zuuerbrennen, darbej Irer
gesellschafft mehr gewesen sey. /

Jtem bekhent sy Margreth, daß sie
sambt andern Irer gesellschafft vor
Vier Jaren in der Cronengassen ein
Vier wochigs kindt vff Irem Kirch-
hoff zu Lucern herauß gegraben
das hertz darauß genommen
vnnd den cörper wider in daßselbig
grab gelegt, das selbig kindts hertz
zerhackht vnnd in einem pfannen
küechen gebachen, welches sie in einer
kammern N. Schachenmüllers zugerüst,
vnnd in Irem eygnen garten gessen,
daran haben sy den [illegible] vnnd
noch mehr von deren gebrauchten
warumb auß vrsachen, das sie
nit [illegible] sie hab [illegible]
[illegible] eingenommen.

Haben auch die ältern beschlossen, allen
gemainer zuuerderben, vnnd da sie

Margaretha sambt etlichen armen nit
darin gehalten, und erwilligen wollen,
hab Doctor Claen sambt etlichen
von Trier sie die Armen mit einer
Hollender ruthen geschlagen und gesagt
sie von Trier hetten doch zeugen, sie
wolten ihnen doch nit trauen, aber
solten nur bringen in tausent teuf-
fels Namen, da hetten sie zeugen
Und als sie die armen gefragt, bei
Gott wo solten wir dan hin, seien
sie alle unverrichter sachen wider
heimgangen./

Item bekendt die s. Doctor Claen
und noch einer N. von Trier haben
uf verlitzenen Donnerstag in
der Feln drei weichen klotzer an der
erden gemacht, welche sie in ein faß
gethan, darauß haben sie die schnecken
gemacht, welches uf 4° Hatzroder hei-
den wie obstat beschehen ist./

Item als d. einer zu Dürren N. und
einer zu Cuntz N. gibt uf 4° Hatzrod

Zeugen geruffen, habe Doctor Claden
mit M. einer schonen verehrung, Vnnd der
ander sein mitgesell einer mit einer ge-
ringen verehrung gedanckt.

Vnnd als der Frow . clarlich nit sich
erinnert, das sie Margaretha Landtgräffin
darauff verehrlichen, unangesehen
sie die den erinnert durch den herrn
Burgers Vattern Petrum Lüdern Vnd
andern mehr, so hiebei gewesen, Cl.
Claden obgenant deute solichs Wort ir
alle tam gehort

Vnnd hernach dis obbemelten Zeugen,
abermals die Dinge bei jenen eiden
gehort zu haben erinnert worden,
sagten dieselben Dings also war sein.

Volgents anlangendt was sich
in dem Ambt Erichsburgs verlauffen,
dieses halb sagt vermelter her Ambt-
man der selbige woll dieselbigen hin-
gerichten aber kein ... gedachten

Jeckell von Reinsfelt

d. Fladen bekandten, das die vrtail
der Stat mitlegen, Jedoch als sie ein
Jungen Jeckell von Reinsfelt verbr..
chaiden worden zu Trier, welcher hie..
bevoren in gleichem mass verfurt, also
zu den herrn Patribus gestehen, welcher
durch den herrn Landthofmeister
vnnd sein Leumut examiniert wor..
den, vnnd bekandt das er inmittels er
zu Trier gewesen, hieraus der der
Stat, vff den Dantz platzen ver..
fuert worden, dieselben komen nach..
mals examiniert worden, vnnd er..
clerten sich sein Leumut vff
die relation des h. herrn Landthofm..
meisters, der Jungh bekandt das er
itzigen aus der Trier vff der dantz
platzen gesehen, den selb Jungh in
dem fallet in der Cantzlei Stoben ex..
aminiert worden, der Jungh ist noch
im leben zu Reinsfelt bei seinen
eltern.

Vnnd demnach der her Landthofmeister
bemelten Jungen selbsten examiniert

Haben wir Vnnötig geacht ferner
einen Zusamenkünfften, Vnnd den bemelter
der Landtzgefunter derwegen
Relation thun./

Sanct Mattheis
belangen.

Letztlich gnedigster Churfürst vnd
Herr, haben wir gleicher gestalt den
Ernuesten vnnd hochgelerten Andreaßen
Zelen der Rechten Doctorn Schul-
theißen zu St: Matheus vmb
erclärungh gleich andern ersucht, Vnd
durch seinen Vnd dortten mir Chri-
sten Rath als Vnschuldigen com-
missarien einen christlichen an Zaigen
durch mich Vnd dortten selbsten geschri-
ben vorgelegt, Vnnd darbei vermeldt
das beiden gerichten, des Rathhauß
St: Matheus keine andere als Herrn
Doctor Zelen anzaigen mehr. Hat
doch bemelter Herr Schultheiß des
Protocols oder bemelter anzaigen in

keinen weeg das die vor vnns der..
auch gestorben waren, zu sagen
wollen, sonder vermelt ob woll vor
einer vor einem vermög des Prothocolls
gedachten herrn Doctor. Clauen außgesagt
were, doch dieselben von Frawen sey..
widerumb in meinem Buch der gedachte
abkommen, welches nit Prothocolliert
worden, gentzlich abgefallen Vnnd
kündten oblichs durch herrn Richtern
bewiesen werden, Zu welchem behuef
er Interrogatoria verfertigen wolte
das versehens wir würden Ime
das Examen nit abschlagen, sonder
Darnegen die Zeugen abhören. /

Vnnd dieweill wir Ime sein bit, da..
mit niemandts nichtzit zu nachtheill
vorgenommen würde, nit abzuschlagen
gewust, haben wir Ime erlaubt
seine Zeugen gegen den dreizehenden
tags dises Monats Augusti zu früer
tagszeit zu St: Mathias, in das
gerichtshaus bescheiden zulassen,
Vnnd alsdan wie breuchig zu produciren,

Sind auch darnach bemelter Schultheiss
und Scheffen, allein einer ausgenommen,
verreist gewesen, den neben dem gerichtspot-
ten, an bemeltem ort und zeit erschienen,
daran sie alle sachen notwürfftiglich ver-
meldet, und durch einen den Schultheissen
fragst — hernachfolgende stuck ubergeben und
durch uns, die Scheffen, bei irem
Scheffen eiden abgehort und examin-
iert worden.

Des Schultheissen zu St:
Mattheis Interrogatoria
lauten wie folgt.

Interrogatoria so die vorge-
stelte Zeugen zuerfragen.

wie beschehen Frei-
tags Sambstags
und Sontags in ab-
sentia Notarij

Erstlich den Botten zu St: Mattheis
vermittels eines eides zu fragen, was
1. die gefangene person Kirstgen Barbell von
St: ~~Mattheis~~ Medart den andern tage
darnach als sie den vorigen des
heiligen hochwirdigen sacrament empfangen,
zu inen gesagt.

Item ob sie die Verurtheilte Personen in gene-
re oder Specie beschwert haben, Und wan der
Vur botschafft domals das mit die Urtaig
zu St: Margrethen, dem Schultheissen ge-
bracht haben.

2. Item gedachten botten zu fragen wan das
die arme person ipsa die executionis als
sie ehe dann Franger herfürgehalt worde
Und seine schaur gefuert daselbst zu Inen
als der sie des tags erledigner gemacht
haben warumb sie dieselbigen also erledigen
Und ir irer bekandtnus nit verlesen-
den gesagt, Und dem botten gewaltmoret
haben.

3. Item die Richter zu fragen, ob sie nit
von dem Schultheissen gehort da der
sich mermals als die person irer
bekandtnus halber abgefallen, heftlich
bekhümmerndt, Und da selbigs Innen an-
gezaigt haben.

4. Zu fragen ob sie auch einiche person,
welche die hingerichte person infra

vel extra territorium besagt, derowegen
der Zauberey wollen verdechtig halt-
ten, examinetur Senior Scabinus, Albus
Peter in dem Bruckhen.

8. Item zu fragen, ob nit der Schultheiß
der Zeit [illegible] selber der selbigen
tags, als sie exequirt worden, wider
und die armen persohnen so die besagten
Complices ermanet mit betrauwungh der
tortur, wie auch bekhent, aber so keinen
beharliche [illegible] wollen, dargegen halt
der Schultheiß und Schöffen zusein
den gemein, daß sie so zuvor be-
kandtnuß verbleiben etc.

9. Ultimo zum uberfluß die Schöffen
zufragen und den Procuratorn Zauberseher
und ehegedachte armen persohn auch [illegible]
negirt habe, daß sie so seltzamer
Leuden keins mals zu der dantzplatzen
gewesen sein.

Caetera suppleant Commissarij

Als diese Kirsten Barbara O.
Kladen besagt, ist dem herrn Stat

halter glaubwürdigs Vorkommen das
seine verwandtschafft, ain Doctor Kladen,
solliches angezeigt, Vnnd wie er dieselben per-
son so hefftigs zu jrer gesellschafft an-
ziehe, verstendigt, wie es si nun darr-
zu kommen, das dieselbe person den herrn
Statthalter alten vraitig nach ahn dem
bekhennen, [illegible] geliefert werden
sollen, Vnnd der Statthalter das zien-
lich zur Nachmar erfordern auß-
geritten, hat der Doctor Kladen
vor derselben erfordern funden, Vnnd
weil es noch etwas zeitlich, Vnnd die
mischadigen person, nit vorhanden ge-
wesen, mit ain guete weill vor andern
sachen vnnd gehalten, Vnnd darnach
von jme die person zuempfangen ge-
ritten, Doctor Kladen ist auch dahin
gefolgt, Vnnd als maister her Statt-
halter, Vnnd andere mehr nit anders
gemaindt, dan er wurde der person
zuesprechen, hat er es doch nit gethan
sondern sich vnder das Volkh verloffen,
seinen mantell vnd die Turckhen guldin
vfgeschlagen, Vnnd die person noch be-
schwerer vberlin Hennings vnbestrichen
hinweg füeren vnnd examiniren lassen. :/

Inhalt der urgicht dess
prothocols laut von
wort zu wort also.

Extract auss der Kirsten Barbaren
von St: Medart urgichten welche
wegen begangener Zauberey halben
den vierten Januarij anno 87
more Trev. zu Lurem exequiert. aus-
geschehen den 13ten Augusti ao 88.

Kirsten Barbara von St: Medart
sagt im ersten, Item ist viermall uff
Hetzeroder heiden zu dem dantz platzen
gewesen, daselbst kommen vill ehrlicher
leutz zu samen, die erlichen hatten
iren besondern dantz und die ehr. hat-
ten gesotten und gebraden, drunken
uss silbernen bechern und guldenen
kopffen, er sein hell uff der dantz
platzen, die dauffell haben kirtzen
und liechten gemm, dorfor die
dorrigen fladen hat sie dreimall
geholen uff Hetzeroder heiden, ist
kostlich spatzieren gangen, ein guldenen
pfennings, in der guldenen ketten um hals
gehabt, hat irem woll kunt, er
seien noch Zween erlicher mmmer

von Trier den gemeinden, alles mit
schwartzen langen mantelen, einer ein
einer grosser man, der ander ein klein
dick mentgen mit einem spitzen Bartt
seindt die Obersten gewesen, Unnd
den Vorschlagk gethan, zu allen bosen.

Lautet das examen wie
folgt, Anno 88 zu St:
Maximin abgehort den
dreizehenten augusti.

Caspar Hefer von Neunbrucken,
Schoeffen zu St: Maximin, alt ungefer
ungefairlich sechtzigh jar, sein in keinem
Bandt, oder arest, sein nit anderwerts
gewesen oder sagen soll, dan auch nicht
angegriffen produciert durch den Herrn
Schultheissen zu St: Vorster Diacon,
richter Balen folgents nach gemeiner
handtglobungh examiniert, sagt
in crafft ubergebener artickel n. 4
das er dritten antworte, die schoeffen
kunnen sich zeugh nit erinnern, als dan
also.

Ad 4 Das Wirt Zeugstück sagt
zeugs, als Kirstan Barbara nit vernt
gefragt, ehe sie vor gericht gestalt, ha-
be sie zween armen personen ledigs ge-
ben, der andern aber so sie vormal darü-
gesagt, damals nit gedacht, noch ledigs
geben, darinnen auch nit darüberzeugen
admirt worden.

Ad 4 Das Knüttel weiss weiter nit
darauff zusagen, dan wie vor stehet.

Ad 4 Das Spicht sagt zeugs das die
werlen als vorgericht gestalt, gestan-
den, das sie viermall vor Katzenroder
Heiden zum dantz komen den Vorstellten
Zeenen dantz die armen einen sondern
dantz gehabt, und darauff getor-
ben, hat nit gehört das sie Doctor
Fladen ledigs geben hab, den zeugs nit
dabei gewesen, als sie bemelten herrn
Doctor Flade besucht, warnoch den Fro-
ren oder Frolhorels, so zu verzigelen.

Iniunctum testi silentium

Der zweit Zeugs

Niclas Rysinger wullenweber beses-
sen zu St. Matheis alt unge-
farlich fünfzig und acht jar in
Namen des Schultheissen zu St. Mat-
theis produciert, nachmals examiniert
gibt dise antwort, auf die gemei-
nen fragstuck, wie hievor.

Auf das dritt fragstuck antwortendt
die sechsten, sagt er hab nit von dem
Schultheissen, aber von fatern leutern
seinen mitschaften gehort, er hab
kürzlich Barbara ehe sie vergangt
gestalt einen frauen person ledigs
geben aber auf der anderen aussag-
ungen verliben,

Auf das fünfft sagt zeugs, wie er nit-
halt, anders als oben gesagt unwis-
sendt

Auf das sechst fragstuck kunnen
zeugs anders nit sagen, dan als die sie
vor recht gestalt iren geltgeweren be-

kandtnuß gestendigs gewesen, Ob sy
vnder andern ir vorgelesen, wais sy
Zeugs sich nit zuerinnern, Zeugs nit
bei gethaner fragsgewesen./

Vil Hinnigend vnterlegt

Der virt Zeugs

Leonhardt Horn, in der Vlinien, Disch-
ern zu St: Mathei, alt vngefar-
lich drei vnd sechzig Jar, in Vlenen
den Herrn Dechanten zu St:
Mathei examinirt, sagt vff
die gemainen fragstuck, wie hie-
eben./

Vff die dritten fragstuck wais
Zeugs kain wort zuantworten

Vff die vierdt sagt Zeugs das
kirchen Barbara ehe sie hingericht
nit mehr dan zwen personen ledigs
gehaben.

Vff die xiiij ff kan Zeugs

nit gesehen dann er nit darbei gewe-
sen sey.

Auf das drit fragstuck, und als die
Zeugen der proces oder prothocoll vor-
gelesen, sagt Zeug da selben pro-
cesses inhalt durchaus die warheit sein, dan
Zeugs selb ten bei den examini gewesen
als die kirchen Barbara unnder andern
mher vor Trier, und seinen vatter
gladen besagten, aber den inhalt
des sechsten fragstucks, da die bemelte
kirchen Barbara zuruck gefallen
das sie nit uf Hatzerodar heiden
gewesen sey, hat Zeugs nit gehort /

Testi iniunctum silentium

Der viert Zeug

Philips von St. Matheis Dorf-
fen daselbst alt ungeverlich funff-
zigk und ein jar, sagt uf die ge-
meinen fragstuck, wie zu eingangs dieses
examinis, und er habe der herr schul-
theis mit den zeugen geredt und

gewesen, man werdt irer Zween oder drei vorzeigen, belangendt Kirstan Barbaran, die Doctor Fladen besagt, und hette sie gleichwoll ledigh geben. Darauf Zeugh geantwort, wan sie gericht alle bei einander, wolle er sein bestes thun.

Uff die dritt Fragstuck, Zeugen antreffent, kan Zeugh nit derowegen, dan er Zeugh solichs von dem Schultheissen zu St: Matthei nit gehört.

Uff die vierte fragstuck, sagt Zeugh, die Kirstan Barbara, dweil dem man wissen, so sie besagt, darum nichts oder sachen kundt, konnen er nit geben, allein wan wessen zu ...

Uff das funfft sagt Zeugh, dass Kirstan Barbara keine person mehr als oben gedachte ledigh geben, uberigen verhalt fragstucks, habe er nit sonder dan andere still gehort.

Uff die sechst sagt Zeugh, wo ime

andere recht missbraucht hab sie bekandt
Das sie viermall mit Gatzerodter
Heiden zum Dantz gewesen sey Vnnd
haben Doctor Gladen daselbst gesehen
Vnnd dirigiert alß der Frone s mit
sich bringt, so jeen nachmals vergn..
en sey worden, Das sie Barbara
bekant, sie hab Doctor Gladen woll
kant, Dan er s sein also hall gewesen sey
alß man die von gesinnen, er s seyn
Zwen Dantz da gewesen sey die kost..
liche haben nun gebratten mit,
mit dem Vicher gegessent, Vnd armen
auß einer holen Schnecken Vnnd
Horigen getrüncken. /

Ist Zeugen der gemeinlich
tilchmaigen verlagt.

Der Neunt Zeugl

Zacharius Fischermeister zu St: Ma..
dert Dechanten zu St: Matzgr..
alt wegen fairlich Viertzig drei Jar
sein ist Vnderwein sey.

Vff 4. das dritt Fragstuckh sagt Zeugs
es habe Kirstan Barbara zwo frawen
vernomen, aber kain mand person ledigs
gehen, da haben sich der Schulthei-
ß woll beschwerdt Vnnd er lerch gern
gehert, der Notarius solichs nit
geschriben.

Vff 4. das Viert, wie vff 4. das
dritt.

Vff 4. das funfft wie vff 4. dz dritt
deponiert, vnnd accordiert mit andern
gezeugnus.

Vff 4. das sechst Fragstuckh sagt Zeugs
als ander Zeugs, wie der Procurato-
r vorbringt, Kirstan Barbara bekant
vnnd standthafftigs verbliben, also hin-
gericht, das sie viermall vff 4. Gotzwerden
hinder zu dem Vautz gemmenden, da-
selbsten Doctor Gladen gesehen, vnnd
deponiert wie voriger Zeugs.

Zeugnus ist stilschwiegend vff 4.
verlegt.

Der siebent Zeugs

Richart Bott zu St Mattheis, nach
gethaner handtastung ahn aidtstatt
sagt uff das erst Fragstück das
inhalt ersten Fragstücks wiß nit
in sich, wie gesatzten, aber war
nachdem er vermirckt da Kirstein
Barbara zurück wollen fallen, er solches
durch Becker Caspern den Schultheissen
zu Trier in sein hauß zuwissen gethan
derselbe dem Zeugen antworten, er soll
sich der sachen nicht bekümmern, soll
sich halten wie einem vettern gebürt.

Uff das ander Fragstück sagt
Zeugh als er Kirstein Barbara ge=
strafft, warumb sie sich binden
peinigen hab lassen, sie geantwort
es sein besser gewesen, das sie
nun dermassen gelitten, dan das sie
etlichen vnrecht gethan hette,
aber dem Zeugen niemandts genant, wie
weiters wiß der nichts nit zusagen.

Vnnd dieweill Zeugen nichtsanders
bewust ist zum stilschweigen ein=
gebunden worden.

Vnd hat Cantzler Vgelhus auch ehe
noch die Zeugen abgehort bit mir das
Vnschuldigen Commissarien angelobten handt-
globungs an Stat meines geschwornen aidts
gethan, das Jem vor anderem aus sa-
gen nicht mehr wissig, Vnd dannach
ich Peter Vnd Jodocus zu solichen sachen
als Notarius Vnnd schreiber gebraucht
worden, ist mir gleicher gestalt, Von
mehrem nicht bewust. /

Verhern den Gnedigisten Churfurst
Vnnd Herrn, Was also Vns ver-
handlet wurde, zu extrahiren Vns
gnedigst aufferlegt Vnnd bevollen, Vnd
Jemeren Churfurstlichen Gnaden
vnverhalten zukommen zulassen. Als
thun Jeuer Churf. Gnaden wir
dis Extract aus den aussagungen
sampt andern was sich verlauffen
Vnnd Vns zugestelt, wie dise zwei
Vnnd zwantzigs blatter mundirt Vnnd
aus dem Protocoll getreulich
abgeschriben Vnnd collationirt Vnder
Vnsern handtschrifften, Vnd meines

der Ehrnwürdigen Conventi [illegible] pitschafft
verschlossen underthenigst uberschicken
thun E. Churf. Gnaden uns under-
thenigst befehlen, Datum in E.
Churfürstlicher Stat Trier den 21ten
Augusti, Anno 88.

Underschreiben

E. Churfürstl. Gnaden

Underthenigste gehorsamst diener

Christoff Satz

Petrus Dubsdorf

Ziriax Becker von Paltzell.

Anno achtzig vnd acht den ein vnd Zwantzigsten Septembris ist Ziriaß Becker, burger, Schöffen, kirchenmeister, Baumeister, Vnnd der herrn des Capit-tuls zu Paltzell Meyer, Zauberei sachen halb, weil derselb auch mit zweien perso-nen, beisein Meyer, Schöffen, Vnd Ge-richt, namblich Wilhelm Viepart, Meister Hannes Schmidth, Kirkhansen Vnd Becker Hansen allen Schöffen Con-frontirt worden, zu Paltzell eingezogen, Volgents in der güete vnnd einer linden tortur vnder anderen, seiner Zaube-rei halben bekant, Vnnd standthafftig daruff neben mehr dergleichen perso-nen den 28ten Septembris, Gottlichen dem herrn gestorben.

Item bekant wie das der Ziriaß vor Zehen Jaren, nachdem er von dem von dem feindt betrogen, mit einem bock, darauff er in des Teufels Namen geritten, Vnnd vnder anderen dantz wiesen drei vnderschiedlichmall mit Hatzenroder haide gewesen

Zu dem Orth, als Tantz daselbst er-
eigentlich nebenst anderen Trierischen per-
sonen man vnnd frawen gesehen, Zumi-
mall D. Dietherichen Fladen, woll
geziert vnnd kostlich gekleidet.

Item were da gemelter D. Fladt
vnnd alle Trierische, so er hievor obgesagt
vnnd daselbsten besehen, alle mall den
ersten anschlagh geben, vnnd beschlossen
den Wein vnnd das korn Zu verderben,
wie auch man sie wetter machen sollen.

Schwetter Theis

Ein Jungh von siebenzehen Jarn auß
Hetzerath Burtigh, vnnd vor Schoeffen
zu Longwich den Neun vnnd Zwantzigsten
Augusti, Anno 87 examinirt, Zeigt ahn,
das er Doctor Dietherichen Fladen zu
Trier einmall oder etlich in sonderheit
Zwischent Ostern, vnnd Pfingsten
vff Hetzerader Heiden, nebent noch
anderen kostlichen mannern gesehen, der
Doctor Fladt hab ein gulden

achen den hals vnnd langen mantell ge-
habt, sein vf einen rossen vnnd feurigen
pferdt dahin kommen, kennet jenen woll
den er von seinem Vatter viermals
naher Trier in sein haus gefürt
worden, glaubt sein Vatter sei gantz
schuldig gewesen, domals habe er
sen darin gesehen, ist also folgents
zu underschiedlichen malen obgehöri-
ger sachen examinert bis zu, da er sein
vf angezogene Confession beharlich
erfunden vnnd endlich hingericht wor-
den.

[...]mina Reiter S. f: Maximins gebiets

Anno etc. achtzig vnd acht mit dem feur
gestraffet sagt war sein, vnnd ist nach
beschehener Exception gethaner bekandtnus
christlich darauf verschieden, Da sie
vf Hetzroder heiden zu vilmalen gros-
se anzall köstlicher frawen, vnnd
mansspersonen gesehen, den einer
köstlich bekleidet in einem schwartzen
langen mantell, vnnd schwartzen grau-
lichen Bartt umbhere gangen, het-
te sich erstmals entdeckt, dero-
halben sie zu Maisenburck kommen

zu sagen bracht worden, der was

kostlicher knöpf erschinen allhie. Vnnd

dennocht zu wissen begert, wer der

nun man were, das er ein gulden

Ketten ohne heils hertzen gehapt,

sey Ulri Taubmund dem geantwortet

der innern Doctor Schade, domals

hab sie zusamen kommen lassen, ott

denselben besehen vnnd wol erkendt.

Es habe auch ein schmelter mein Augen,
offenlich vor acht jaren den Ratschlags
als die Augen künnigkeit da stand,
vnd alles daß dem feldt nidergestürtzt
vnnd verderbt, neben andern Irem ge-
sindlein daß der Feltzer waldt
gros holtz gewut, bezeugnet. Vnnd
sei diser anschlags vor obgemeldtem so
domals allein, vnnd kein mansperson
mehr zugegen gewesen, daß sie in
ban gebracht worden.

Maria die Meyers zu Kell

Anno, achtzigs vnd acht den achtzehen-
ten Julij Gefangklich angenommen
hab bekandten, Vnnd mit dem Todt bestra-

tigt, das sein Doctor Diederich Fladen
neben anderen köstlichen frauwen Vnnd
männer persohnen drei oder vierdenhalbmall
vff Hetzeroder heiden, daß den Dantz
gesehen worden. dahin daß einen
köstlichen pferdt komen, Vnnd dan an-
schlagt in nacht verlitzenen sachen obge-
sagt als vnmöglich mein. korn, Vnnd
ackern zuverderben, machen, Vnd be-
schliessen halten herumbher gantz
köstlich gangen brauchen, Vnnd dann
kommen, daß den zall sie nit mitthunen,
gedraumet. kundt gleichwoll sich nitt er-
innern ob er gedantzet, dan ehender
ehe der köstlichen dicke gesessen,
Vnnd gross Jres preight gedrieben./

Ternüs Becker von Paltzell

Den Letzten Septembris
hingericht bekennet das er vff Hetze-
roder heiden neben anderen zeuicheschen
persohnen Mannen Vnnd weiberen zwei-
mall Doctor Fladen köstlich gezieret Vnd
woll bekleidet gesehen, Vnnd habe ge-
melter Doctor Fladen, wie auch allen

andern von Jrer Lerneu den besagten
Trierischen Leuthen. Jedermall dan er den
Rath geben, Vnnd bevelh den, den
Armen, Vnnd Ackern zuuerderben ./

Schererin Treein von Euren

Den funffzehenten Maij Anno achtzig
Vnnd acht Freiwillig gefragt, sagt war sein
Das sie vff Hetzerother Heiden, den anschlag
die Schnecken hervorent gemacht V. statt
sampt einem Mentgen von Trier so mit
Eselen pflegt zu treiben Vnnd hin Vnnd
wider zu der alß ein artz sich ge-
brauchen lassen, haben dieselbigen ein
Frau gemmer an, Die dem kennen
Doctor Fladen woll, auß der Vrsachen
er nicht verschonen der ir ein Viertzell
Korns vor funff gulden zu keuffen
geben, Hab Jnnen vff Hetzerother
Heiden gesehen. Vnnd waren daselbst mit
grossen Leuthen herumb ./

Traudt von Besern

Bekent das sie doctor Fladen in der
Jungsten Dantzplatzen vff [illegible]
bei dem Rodenburgh. neben andern von
Trier vnd anderen vnbekandten Leuthen

köstlich geziert erschinen, Vnnd was er
sampt seinen Consorten beschlossen, haben
die anderen mit Ihme wollen beschliessen
mussen.

Martins Hans von Euren

Zum Dritten mit dem abscheulichen
laster der Zauberei beladen, sagt er, an
die Ebertz von Trier, welche er jedoch
nit kennet seye, Vnnd Acker aber dem
Dorffen Zuuerderben beschlossen, haben
sie nachmals ire diener mueb einholungh
Vnnd erlangungh ires der armen willens,
Zu den anderen dörffern abgefertigt, welche
da sie anderst streichen mithan wollen
darzu geben mussen &c.

Deffelringers Maria von Hentern

Den siebentzehenten Octobris vor dem
Herrn Schultheissen zu St: Matheis
erklärt Confrontirt nachgehendts den
20 dieses, Anno 88 hingericht, be-
kennet das sie ein Dorff Fladen Zu Vnder-
hindlichen wolen sampt N. Vnnd N.
vff den Creutz bei den dreien Korsten
gesehen, welche ein halb Eschrich für 8 Gol-
ler schwarken gehabt, dieselbigen hinder sich
in des teuffels Namen vff geworffen

Doctor Flade nit dicker mag dan an-
fangs gesehen, Vnnd sein die schwartzen
aus schwartzem scharr gemacht. sollen
die seinigen abe sein.

Jungk Hans Arr-
tra von St Mat-
theis.

Den siebenzegenten Septembris anno 88
examinirt, besagt D. Fladen nach-
folgender gestalt. Namblich das er in
seinen tagen an kleideren mit einer gul-
denen keten die dartzu platz Hetzeroder
Heidt besucht, langsamb mit einer großen
Heller trummen gezogen, Vnnd vf einem
schwartzen Bock ankommen. Haben nach
frueraten vor diesen obgemelten der
sich die oberste D. Flade Vnnd der
N. sambtlich alle ubrigen trugt
Vnnd mein Zauberdauber entschlossen.

Maria Becker
Hansen fraw
von St. Mattheis

Den achten Octobris anno 88 exequirt,
bekennet Doctor Flade sei vf Hetze-
roder Heiden in einem grünen gulden
sessell, der gleichen sie ihr lebzeit kei-
nen gesehen neben andern trierischen stat-
lichen dickermannern zu underschiedlichen
malen von ir gesehen worden, habe auch

vollendten dantz, jeder gegenwürtigen person
den anzall sich uf hundert erstreckt, Zum
Doctor Fladen und den weiter mit halben
batzen darlegen müssen, und seyen bei
Kürtzich, in meinung alle gemacht zuuer-
derben, zuruckh gangen, aber ursachen
mit arme frawen nit inholen wollen, dar-
umb sie den heftig geschlagen worden,
Meierrichter seinen heimwegh gefahren,
Uber ein halb Jar hernacher, als sie aber-
mals von Irem Bulen bei Metzdorff
zum dantz gefürt sein Doctor Fladen
sampt vielen mit Criminalischen proces
justificirten weibern da gewesen,
Nachdem dantz hab man die weingart-
ten zuuerderben beschlossen, aber mit
alle einigewilliget, seien schedtlich
uff die sammen gefahren, darin ge-
schlagen und mit wasser so kalt ne-
bell vermischt, und die drauben
bluet zerstort, auch verwerckt /

Demnach ein Junger bob Mattheis
geheischen zu Venis kirch vurtragt von
anderen der Zauberei bezüchtigt und
wegen alsolbigen Hügerichter personn

angeben, Unnd das er auch den Dantz
platzen beigewont, besagt worden; ist
folgents er aus befelch des Herrn
Stathalters zu Trier warlich dahin
gebracht, Unnd hat im anfang vor-
genommener gütlicher fragh in conti-
nenti bekannt, Er sein durch verfüe-
rungh des Teufels zu Underschiedlichen
malen uff der Dantz platzen erschie-
nen, daselbsten ein grosse anzall Kost-
licher Leuthen, under anderen Zwen
Junckern, so Zierlich einher gangen,
gesehen, und den dieselbige irer domals
gehabter Kleidungh halben, Unnd nach
gestalt des leibs von inen angedeut-
tet unnd beschreiben, gentzlich mit Doctor
Fladen, sampt einem anderen einge-
stimmet; Unnd mit deren proportion
auch allen anderen Umbstenden ver-
glichen, Unnd ist bemelter description
nochmals daher bestendigt, Das imm
inmittels er den Jungh einem ubelgethä-
ter so mit ruthen zu Trier außgehawen
neben anderen nachgefolgt ihm Doctor
Fladen, Under augen kommen, welchen er
alsbaldt erkant, Unnd nochmals offentlich
sich vernemmen lassen, Er habe den Meyer

Zu Trier (: Doctor Fladen den Schult-
heißen meinendt :) uff der Dantzplatzen
gesehen; sein Person aus Ehrungh des
mi Schelters begegnet, Vnnd ob woll D.
Fladen nit solichs glaubwürdigh zu
Ohren gebracht vnnd referirt worden,
Hat er ehender dasselbigh niemals wie-
dersprochen oder vermeinen den Zeugen
fürzustellen zubegert, sonder vielmehr
dieser angebungh wegen lauff gestattet
vnnd mit einem verdechtigen stillschwei-
gen voruber gehen lassen. /

Darumb dan der gemein argwon vnnd
Communis fama je mehr gewachsen,
vnnd bei menniglichen ausgebreitet, auch
er Doctor Flade uff mittell vnnd
wegh, welcher gestalt er flüchtigh
auß setzen kundt, zugedencken ver-
ursacht worden, folgends sein anschlagh
ins werck gerichtet vnnd sampt
dem Herrn Thumbdt Commenthurern
zu Trier nacher Berkingen sich ver-
fügt, mit dem angeben er wolte die
Lothringische a. Dj. ?? besuchen, vnnd
nach vollendungh derselbigen, seinen
Jungen Vettern Hon Lenin gleu

Pontamonson ad studia begleiten zu
disem effect etliche kisten mit gelt
erfüllet, welche der herr Landtkom-
menthur wegen durch seine diener
nachtragen, Vnnd nachdem er zu Barking
ankommen andern mehr gelt sack dahin
verschaffen lassen, Daher gemelter
herr Landtkommenthur sein Vorhaben,
Vnnd das er sich außlendigs zumachen
gemeindt vermirckt, innen derenhalben
wieder seinen willen zurück na-
her Trier geführt, daselbsten er bis
anhero verwarlichen in seiner be-
hausung gebleiben, Damit aber ime
die flucht ferner vorzunemmen benom-
men würde, haben etliche manner aus
anordnung des herrn Statthalters
innen mit fleiß zubewaren sich vnder-
fangen, Vnnd bis daher statt vnnd vnder-
las alsolches continuirt worden.

Extract auß Clauir Peter
von Kerich vergichten

Clauir Peter von Kerrich ist Zau-

berei halber zu Sarburgk hingericht
worden, Und bekent seine geselschafft
bekant Und sagt, Er were niemall
oder drei mal hexeroder heiden in der
geselschafften gewesen, deshalb den
grossen stattlichen leuth, etliche namblich
zween oder drei mit guldenen ketten,
auff grossen geulen, aus der Stat
Treir kommen weren, Und niemall
das er da gewesen sei, hetten die
anderen ihme gesagt, einer mit der gul-
denen ketten so bei ihnen hingerichten
were Doctor Flade gewesen,
sonsten hette er ihnen nit kent
Und hetten die stattlichen ihren beson-
deren Dantz Und die armen auch
ihren dantz besonder.

Actum Sarburgk ahm Mitwochen
siebenten Novembris, Anno ein thau-
sent funffhondert Und acht Und
achtzigh.

Paulus Brandt Notarius
Und Gerichtschreiber zu
Sarburgk pro copia

Diese Vrgichten seint vns erst heudt, von vnserm Amptman zu Sarburgh ankommen. //

D. F.

Consultatio Voti

Vnd extrahirte peinliche vrgichten

Inquisitionen Herrn D. Fladen belangendt.

Hochwurdigster Churfurst, Ewerer Churfurstlichen Gnaden seint meine vn-dertheinigste dienst, armes meines vermogens jederzeit zuvorn vndertha-nigst vnnd gehorsambst bereit. Gna-digster Churfurst vnnd Herr, Ewer Churf. Gnaden nach jungstgen aus-gangener Commission Doctor Fladen anzuzeignen Zauberei belangens vnnd darauss vberschickten Votulo mir

Ewer gnadigt bevelhs lehen, Vnnd
sub dato 4 Septembris, ahn mich gnedigt
an gangen, Das hab ich vnderthenigt
mit gebürender Reverentz hernacher
zu meiner heimkunfft den zehenden be-
melts Monats mit entpfangen, Vnd dieses
nachvolgenden inhalts vnderthenigt
verlesend verstanden./

Johann von Gottes gna-
den Ertzbischoff zu
Trier, vnd Churfürst.

Vnser lieber getrewer, Wir haben
nach deinen mit langwiriger inquisition
erlassen gnedigligh vernomen, was
gestalt zu Rewer Vnnd Eyll zwo
Zaubrei halber verdachtige personen
eingezogen, Vnnd nach Irer bekandtnus
hingericht worden, welche vnder
andern in Irer Vrgicht das vnsern
Schultheiß, so in vnser Stat Trier
auch bekant haben sollen, Damit wir
uns der sachen gebürlich zu verrichten
haben mögen, Ist vnser gnediger bevel-
hen, du wollest neben dem dir zu-
geordneten Notarien, dich bei dem

Maximinischen gericht, solicher irer
Vergicht halber erkundigen, dieselben
auß der dem gerichts prothocoll extra-
hiren, Vnnd Vns vermög voriger
habender Commission aller beschaffen-
heit berichten, Im fall auch sonsten
andere Zauberei halber verdechtigen
personen, in dem gerichten, in, Vnnd
vmb Vnser Stat Trier in hafftung
bracht, Vnnd nach verfertigung dei-
ner vns vberschickter inquisition acten
was gewiß bekandt haben mögten, wol-
lest dich gleicher gestalt desselben alles
guten berichts erholen, Vnnd Vns alle
beschaffenheit, nach außweisung vor-
iger Commission fürderlich zuwissen
thun, ——— Daran ver-
richtest Vnsern gnedigen gefelligen
willen, Datum Wittlich den Viert-
ten Septembris, Anno 88.

Johan

Also vberschrieben

Dem Ersamen vnserm lieben getreuwen
Christoffen Fath Schultissen in Vnser
Stat Trier.

Demnach aber gnedigster Churfürst
vnnd herr mir vnderthänigst gebürt jtzt
angerichten Eüwerer Churf. G. be-
fehlch nachzusetzen, vnnd zu deren außfert-
tigung die Sachen zuuerrichten
dem herrn Statthalter alhie, wie den dem
herrn Amptman zu Maximin densel-
bigen insinuirt, wie auch darüber re-
quirirt, vnnd mir von jnen, von an-
gezogenen zu Kenner vnnd Fell zwei-
er Zauberey halben hingerichter
personen Vergichten, zuhanden ge-
stelt, sindt doch darauff zu Feltzell
von selbigen, vnnd anderen dahervmb
ortern sechs, wie den auch zu dem
Closters St: Maximini etc. deren
angehörigen verdachtigen personen Zaube-
rei halben in hafft genommen, aber sindt
bemelts herrn Statthalters. Nach-
dem aber täglichen derselben ankunfft
ich gern gesehen, vnnd derselben er-
wartet (damit auch mit den anderen
gingen) hat es sich doch gleichwoll bis
vff den sechs vnnd zwantzigsten
dieses Monats verweilet, vnnd die

Execution mit dennen von St. Matheis
(: nachdem die verdampten personen vom
dennen zur Execution, von dem Stat-
halter demandiert werden :) auch not-
wendigh angestelt werden müssen,
Dieweill aber jetzangedeute von St: Mat-
theis dreÿ, vnnd von pfaltzell acht per-
sonen den siebenn vnnd acht vnnd zwantzigsten
dieses, mit dem feur hingericht. Vnnd
des theils auch vff benenten herrn
Doctor Fladen irn aussagen gedeutet
vnnd ihnen angeben, Als hab ich abe-
vermelten benenten herrn Stathalter
vermogh obenangezogenen befelchs, wie
von den Schultheissen zu St: Matheis
requirirt vnnd vmb edition der vergichten,
den dreissigsten dieses monats angehal-
ten welche mir weiniger nit, als wie
von den herrn Deputirten zu St: Maxi-
min bescheen, dieselbe edirt, vnnd zu-
extrahirn zugestelt, vnnd vbergeben,
Vnnd lauten dieselben von wort zu
wort wie ich solche in den vergichten
funden wie hernach folgt.

Extract außer der Maxi-
minischen vergichten

Extract auß der Meyers Marien
Criminalischen Proceß, welche
der Zauberei halber den
zwanzigsten Augusti
Anno 88 exequirt worden. /

Maria Meyers zu Zell ein alter be-
tagtes weib, [illegible] gebürtig, sagt
Vnnd bekent in Irer Vrgicht, Vnnd ist
darauff gestorben, daß sie D. Diederichen
Fladen, Vnnd noch mehr stattliche leute
mann Vnnd frawen vor Jaren uff
Hetzeroder Haiden, des Nachts bei Vnnd
in dem dantz gesehen, wie sie den
Doctor Fladen drei mall woll erkent-
ten, wiewoll er sich vermümt gehabt,
ist mit seinem [illegible] pferdt dahin kom-
men, ist die letzt verschienen Fronfasten
auch daselbsten gewesen, Vnnd ne-
bent andern stattlichen den anschlag
gethan, wie auch in der nechst ver-
loffenen Fronfasten alle Frücht zu ver-
derben, als wein, korn, Vnnd andere,
man habe aber mit der Frucht nit
schaffen können, es habe Doctor
Flade daherumb [illegible] [illegible]

gar köstlich, Vnd den armen gedrau-
wet, da sie nit mitgehen wollen,
kan sich nit erJnneren ob sie Jnnen
geholfen dantzen, hat aber der
kostlichen dinger gessen, Vnnd
getruncken, vracht gedruncken /

Extract außer Ruwer Annen
Criminalischen Procesß, welche
der Zauberej halber,
den siebenzehen Septembris
Anno 88 zu St: Maximin
verurtheilt vnd zu Ruwer
exequirt worden.

Caterina Ruwer Peters Murrers vnd
Maximinischen Zendners Haußfrawen
zu Ruwer, sagt vnnd bekant in guter vr-
gicht, Vnnd ist beharrlich darauff ver-
blieben, daß sie erstmal, mit jrem
Bolen dem Deüfell vff Hetzerather
heiden vff einem Bock zu dem dantz
wie auch vber Kenninger gemelt vff die
alt gemeindt auch vielmall vff jrem
Bock in den Roumer zu dem dantz gefar-

ren, ist aber woll vff Longwicher hoff
Vnnd bei dem Sanct Waldt, bei den
13 Brunnen hauss zu dem dantz gewesen,
aber nit ich wer wer, was das sie
vnns gebey den Teufell frey willen
geben, er solte dasselb thun freuner, vn
vertragen, der Teufell hat aber
gleichwol nit thun kunnen er habe den
zuuorn seinen willen nit ergehapt,
Vnnd gern willen, das sie gewiss,

Sagt weiter, das sie in vff hatz-
wedder heiden, zu Wilwalen, vleisch-
lich erkennen, Vnnd was er von
gesehen dem einer gerko fleisch gan-
gen, in einem langen schwartzen
Mantell, mit einem schwartzen greis-
lichen Bart, hette sich erstmals ver-
ten, Vnnd sie zu Meisenbeins
Anna gesagt, Ey was kostlicher
leuth kommen auch hiehero, Vnd begert
zu wissen, wer der mit were einer,
den er hette einen guldenn Ketten
vmb den hals hangen, Darauff
Meisenbeins Anna geantwortt
er ist Doctor Fladt zu Trier,
Da habe sie ihnen Fladen lernen
kennen Vnd ihnen offt da selben besehen
Vnnd darnach woll erkant,

Sagt es, sei ein gewaltar Doctor Pfladt
neben andern Irer Gespielen vf A°
dem Pfaltzer Waldt genant gros
Hultz vur ungefarlich acht Jaren
dabei gewesen, als sie das Wet-
ter gemacht, welches alles das was dort
dem Waldt waren, erschlagen solt,
weilen es aber Inen nit durchaus gera-
ten, allain die pfaltzer Creutze
erschlagen, Es wern gemacht das es
solte lang pfaltzer walt, Und zu-
vorer walt uber ainander werfen,
damit man kein holtz bekommen mochte,
mehr hutten zumachen, damals haben
Margareta die Irulbacher zu Paltzell
ir Wetter allain da haim behalten, Und
die andern zu Paltzell, so dartzu ver-
holfen haben, ir Wetter laden mit aus-
ghen, damit man es nit merken
solte, dieses ist geschehen vorrigen tags
in dem tags haben aber sich in den
Zwiern vf A° hetzerischen haiden bei Irer
Dantz platzen des nachts verglichen,
der hat Doctor Pfladt den anschlag
gethan, es ist aber kain mand weiter
mehr den derselb obnit dem gros
Holtz dabei gewesen aber vf der
Dantz platzen, seine mehr mands

wer seine dabei gewesen, als dieselb ober-
geschlagen worden, sie Anna hette sich
mit jrem schwager geschwaret, also der 3
tags dahin gefaren, aber Doctor Fladt
ist da gewesen als sie kommen ist,
wie er dan auch jeder mal, so wir zwolff
jar her zusamen [illegible] auf dem Dantzplatz
gesehen, gewesen ist.

Extract der Vrgicht des Gotshaus zu St Mattheis.

Extract aus der der Vrgicht Jungk Hansen Annen zu St: Mattheis so den 27 Septembris Anno 88 condemnirt vnd hingericht worden.

Jungk Hans Anna zu St: Mattheis
vnder andern in der guete, ausserhalb
der tortur examinirt vnd erfragt, iren
mitgespielen anzuzeigen, sagt erstlich
es [illegible] [illegible], doch angezeigt, sie wolte
es [illegible] [illegible] [illegible], es sei
Doctor Dietherich Fladen in der Stat
Trier in seinen teglichen kleidern,
mit einer guldenen ketten, der
langsamb geredt, mit einer hellen grossen
stimmen, [illegible] mit einem schwartzen

Bevor dahin WF ein Dantz platzen kom-
men, habe auch N. N. vnnd seine
Haußfrawen N. ... die sechsmall
WF hatzwerden(?) haben in dem Dantz
gesehen vnnd das erstmall das sie
eine dieselbe da gesehen, haben sie ein
Brautvolk(?) gehabt, die braut habe
geschrien(?) 2 ... kennt, habe aber
der Braut vatter nit kent. /

Die negsten Iaren hetten wir dieser He-
ben irr(?) Wortten dortor(?) ...
Vnnd der N. nach gethanem Dantz
mitgeschlagen(?), das sie alle vbrige frucht
vnnd erne verderben sollen, dergleichen
Leiss(?) sie jtzt hinzwischt(?) ... zu
St. Martini(?) habe auch eingewilligt, vnnd
gesagt ich habe ein klein Weingarten will
es nit schlagen aber die armen haben darumb
gebetten damit sie sich auch erhalten kunnen. /

Folgt Extract der zu
Velltzhall(?) den 28ten dieses ab-
lauffenden Monats Sep-
tembris des Jars 88
hingerichten personen.

Extract auß der nachvolgender per-
sonen bekandtnuss die Zauberey
betreffend. /

Anno 1588 den dreiundzwantzigsten Septem-
bris, ist Cirueß Becker Burger zu Schotten,
Kirchenmeister, Baumeister, Vnnd der
Herrn des Capitels zu Saltzell Meyer,
Zauberei verdachts halb, wie der alls auch
mit Zweien vor deme beisein Meyer
Schultheßen Vnnd gericht, Nemblich Wil-
helm Vostart, Meister Hannßen Schmidts
Frick Hansen, Vnnd Becker Hansen
allen Schöffen confrontirt worden,
Zu Saltzell eingezogen, Vnnd volgents
in der güte, vnnd einer linden tortur
vnder andern seiner Zauberei halben be-
kant vnnd tadthafftig; Darauff
aber nicht dergleichen verhoren, den
acht Vnnd Zwantzigsten Septembris Got-
seligh in dem Herrn verstorben. /

Erstens bekant vnnd war, Das er Cirueß
vor Zehen Jarn nachdem er von dem
bosen feindt betrogen, mit einem
Bock darauff er in des Teufels
Namen gesessen, Vnnd vnder
andern Dantzplatzen drei vnderschied-
lichmall vff Holtzroder heidt gefarren
Zu dem Teufelischen Dantz, daselbst
er eigentlich neben andern Zauberern

personen, man vnnd frauen gesehen 2.
mall D. Dinderichen klaidt, vnnd köstlich
geklaidet.

Item wahr das gemelter Doctor
klaidt vnnd alle [illegible], so er [illegible]
besagt, vnnd daselb tag besehen alle mall
daß er kein anschlags geben, vnnd be-
schlossen den wein vnnd den acker
zu verderben, wie auch wan sie wetter
machen [illegible].

Grait von Gietter, bekent gleich wol, das
das sie vnder andern frauen gesehen
mit der Zauberei sachen beladen [illegible]
der Teuffelischen Tantz platzen ge-
sehen [illegible] bei dem Rodenbergs
Doctor Dinderichen kleider köstlich
angethan vnd andere mehr so sie nit
kent, vnnd was dieselben beschlossen
darin haben, sie iren willen geben
müessen.

Martin [illegible] zu [illegible] be-
kent wahr, das sie, wan sie
[illegible] so [illegible] auf der [illegible] ge-
[illegible] [illegible] nit kennen, wein vnd
acker zu verderben, als [illegible]

beschlossen, Ire diener herab zu Ienen
geschickt, vnnd begert sie solchen darin
gehalten, das man den sie thun oder
annemmen darumb geschehen sey./

Ex originali Prothocollo
pro copia M: Neurburgh
Notarius

Der weitter Gnädigster Churfurst vnd Herr
Euwer Churf. Gnaden in einer anderen
beuelch schrifft sub dato Coblentz den 7ten
Septembris dieses Jars gnädigst mir befoh-
len, ob den habe ich gleicher gestalt her-
nacher den Vierzehenten bemelts monats
empfangen vnnd .1. derselb hernachfolgenden
inhalts.

Johan von Gottes gnaden,
Ertzbischoff zu Trier, vnd
Churfurst etc.

Ersamer lieber getreuwer — Wir
haben dir Iungst, was du vermogs
vnsers dir zugeschickten beuelchs, belangen
die bezeugungen Doctor Diederich Fladen,

aus den Vrgichten der exequirten personen
Vnd Extract an s zukommen lassen mit-
vfangen, Vnd der notturfft nach ersehen
lassen, damit man aber der gantzen
sachen bericht vnnd deren Circumstantias
aus den begingen, das es der haben
moge, So befelhen wir dir hiemit gnedig-
lich, du wollest selbige vrgichten, deren
Extract du vns zukommen lassen, durch
aus d vns Amptman bi s Zu endt, wie
dieselbige befinden, wir es gleichsam
deren beyder personen, dauon wir dir
jungst andern befelch ubersandt aus s
den gerichts Prothocollen mit allem fleis
extrahiren, Vnd vns zu den ausdrucklichen
gleich den vorigen gefertigt verschlossen
zukommen lassen, Da thuest vnser gnedigen
zuuerlessigen will vnd meinung. Da-
tum Coblentz den 7n septembris, Ao 88.

Johan

Also uberschrieben

Dem Ersamen Vnserm lieben
getrewen Christoffen Kalff
Schultheisen vnnd des Raths in Vnser
Stat Trier.

Soll demnach Euwer Churfurstlichen gnaden ich
hiemit underthienigst abermals nit vor-
halten, das sich an den jenigen orten, da
es mehrertheill extrahirt worden, dem-
selben underztanden nachzusetzen, doch
gleichwoll zu den ersten der herr Abt-
man zu St. Maximin, dieser dingh
halben, was vnderkennt vnnd die ver-
sorgt willigst bracht, das es nit allerhandt
sachen, darin den Gotshaus St. Maximin
vnnd irer gelegen nit zu verhinderungh
geratten, vnnd doch weinigst dem Freren[?] -
vnnd Rotulo so Euwern Churfurstlichen
gnaden albereit vnderthienigst vbersandet
dienlich vnnd nutzlich sein kunnen, zu denen
auch inhalt bemelts Rotuls durch willer-
lei vnnd allerhandt sodan Protocollen
vnnd Vrkunden, [illegible] weiniger als
itzunder verstanden mogen werden,
auch der Verstorten so darauß erfolgen
vnerzelich (: seines erachtens :) sein wurden
neben andern mehr vrsachen so er bey wei-
tern zuvor sehen gehabt.

Zu deme erklert sich der Herr Statthalter
auch besonderlich vorgedachten be-
denckens, vnd helt weit darfur das die
jenige vnnd vbrige [illegible] in den Protocollen

vnnd verzichten zu finden, das dieses zu dem
Process gantz vnnd zumall nit dinlich, oder
darzu gehörig sein mögten, Vnnd das die
Acten vnnd Protocollen also weitlauf-
tigh vnnd intricat, auch bei denselben funff
oder sechs personen so hingerricht worden
in einem Process begriffen waren
Vnnd da dieselbe abcopiert werden
nit woll in etliche bucher verfasset ge-
bracht werden möchten, Vnnd da dieser
nit woll sein kan, wie solche dingh möchten
ohne grossen doch vergeblichen costen
verricht werden, Dabei auch, wie
der her Amptman zu St. Maximin
gleicher gestalt vermeldent, dieweil
sie darnach keinen befelch, das es
zuvor dester mehr bedencklich, doch da
Euwern Churfürstlichen Gnaden
dieser dingh durch befelch ihr Amptman
an sie begeren würden, solte alles
denn vnderthenigsten gehorsamb nicht
erwinden.

Vnnd demnach gnedigster Churfurst
vnnd herr, soviell dieser Euwern
Churfürstlichen Gnaden Zumutung
befelch belangt, ich anders nit dan hin-

oben ersetzt Verrichten kommen, hab
solches Euweren Churfurstlichen
Gnaden Vnderthenigst ich hiemit zu
schreiben vnnd daneben die obinserirte
Extract zuschicken wollen, Vnderthe-
nigst pittendt dieweill diese sachen ab-
ermeldt der Herr Statthalters nit
also fuerderlich verricht worden, zu
dem auch zwaitten Euwer Churfurstl.
Gnaden befelch ich nit nachsetzen mogen
dieselbe geruhen mich gnedigst alles
nachdenckens zuerlassen, Dieselbe
Gott zu glucklichem Regiment vnnd
weiser gesundtheit, mich aber zu deren
Churf. Gnaden hiemit vnderthenigst
bevelhendt, Datum Trier den 30.
Septembris Anno LXXViij

Euwer Chur: G.

Vnderthenigster diener

Christoff Karg absente
adiuncto Petro Ombsdorff
St et sub

Dinstags den siebenten augusti
Im Jare achtzigh vnnd neun, dess morgens
vmb sieben vhren, in des herrn Schul..
theissen alter verwalters behausungh
Zusamen kommen die Ernuesten Hochgelehr..
ten, Ersamen vnnd Vursichtigen herrn
Heinrich Sultzbach Doctor, Christoff
Ehrhingen, Niclas Fiedler, Bern..
hardt Schroeder Licentiat, Christoff
Fatz, Wilhelm Kilburgh, Johan Schei..
link Beitzheim, Carll Welt, vnnd
Johan Thelen, alle des Churfurst..
lichen weltlichen Hochgerichts zu Trier
Schoeffen, vnnd haben die acta vnnd
Process so zwischen der Edell vnnd
Ernuest Johan Landt von Marll Stat..
halter etc. verlittenen Dontags vss
beuelch des Hochwurdigsten Ertz..
bischoffs zu Trier, vnsers gnadigsten
Churfursten vnnd herrn, vbersandt
Doctor [illegible] Clagen vbersandt..
ernost verlesen, vnnd sich daruber
Resoluirt, wie volgenden schreiben
abs gemelten herrn Stathalter
gethan, zuuersehen.

Dem Edlen vnd Ernuessten
Johannen Landt von Marll, Erb..

wegt im Namen Churfürstlichen
Statthalter zu Trier, Rath und
Renntmeister zu Pfaltzell und Grim-
burgh, Unsern günstigen Ge-
pietenden Herrn. /

Edler Ernvester großgünstiger gepietender
Herr Statthalter, Ernvester Renntmeister
seien Unsere bereidts fleis willige dienst
jederzeit zuvorn /

Wie auß des Hochwürdigsten Ertz-
bischoffs zu Trier, Unsers gnädigsten
Churfürsten und Herrn gnädigsten
befelch E. L. ahn jüngsthin verlauffe-
nen fünfften Monats Augusti, uns
des Ernvesten und Hochgelehrten Herrn
Vinderichus Gladen Doctorn, betreffendt
in der lenge vermeldet, haben wir
gueter massen verstanden, Und dieweil
uns verlauffener handlungh theils
zuberichten, finden das anders uns
ubergebenen stucken, Und drittentheils
beschenen Relation so uns sein Herr
Gladen selbst eigener bekandtnus
erfolgt, weingt uns auß allerhandt
bedencklichen Ursachen mit geringes be-
schwernus derselben sich anzunemen,
in keinen wegh dahin zuverstehen, Das
uns die gerechtigkeit, so will uns von
Gott gnade gegeben, Und unser gne-
digster Churfürst und Herr gnedigst

auch sollen zuerweisen, vleiß difficultie-
ren wollen, sonder darumb das zu Iren
Churfürstlichen Gnaden Vnderthenigst
Getrostet. Vnnd dieweil dan wir Vnß
keins Gleichen versehen hetten, dieweil
er Doctor Claude Carmillen alhie seiner
Vilfaltigen erzeigten Trewe, Vnnd mit vns
langezeit herr gepflogener Vertrau-
wendtlicher Conuersation vnd familiaritet,
verschweigen (des Churfürstlichen
Hochgerichts Vnsere Vorforderen, vnd
langezeit Hauptgemein sey, vnnd Calam-
nach vns verbannet, ob er schon nicht
vnnd Chaiter bey Iren Churfürstlichen
Gnaden erlangen) noch ist, wir würden
dieses Croneß vnnd erkandtnuß darüber
von Iren Churfürstlichen Gnaden
Gnedigst erlassen werden, sein wir
nachmals Ire Churfürstliche Gnaden
mit Vnderthenigst bitten, vnß gnedigst
zuerlassen (/ /

Wir wollen aber Ire Churfürstliche Gna-
den vns diser handlungh nit gnedigst
entheben, erkennen wir Vnß schuldigh
vnnd sein Vnderthenigst willigh der hei-
ligen Justitiä (so vill an vns) zube-
fürderen, Alß welches vnnß, dieweill

vnserer jtzt ein ziembliche anzall beinunend
vnnd künfftiger Zeit eingerissener Irr-
vnderlaufft halben, wir vns, wie jeder
seiner gelegenheit nach vertheillen mogten
haben wir die handlungh vorgenom-
men, mit fleiß erlesen, vnnd vns einer
meinungh verglichen, die wir, nach Ewer
Churfurstlicher gnaden gnädigster
vnuerfangener Resolution E. Erwinsten
in schrifften zu vbergeben, vns erwin-
ten E. C. G. damit gott dem all-
mechtigen zu gnaden empfellent
Datum Trier den 8 Augusti Ao 89

Erwinsten

Ehein Arwilligen

Schultheiß, den Ambts-
verwalter vnd Schöf-
fen des Churfurstlich
Hofgerichts zu Trier /

Den funftzehenten des Monats Augusti
schreibt der herr Statthalter, ahn den
herrn Schultheis, den ambtsverwalter, vnd
wirt in schrifften beantwortet wie folgt. /

Mein freundtlich grueß zuvorab insonders
günstiger guter freundt beinewart
haben ir meines gnedigsten Churfürs-
ten und herrn Resolution und Antwort
uf das anhuldigungs schreiben von gn..
richt an mich thuen, will mir Jrn
Churf. gnaden bevollen, in der sachen
zuvor fangen, und wan es gleich
jetzo damit angestalt würde, so will es
doch nimmall sein, und muß in den Erstfall
geben, so wird es sich nit thun lassen,
das ir mich dißmall [illegible]
[illegible] ursachen halben, wan
ir nach zuvernemen, nach Bartho-
lomai kan ich und andern nit bei han-
den sein.

Derhalben wollet mir ausstundt der
hern Visitatorn bedenken, uf zuvorst
mir furtragen und außmanens zu-
schicken, und die sachen dahin stellen
das morgens zu finden wehren, das
examen mit Doctor Sladen vorge-
nommen werde, [illegible]
selbst in der Stat sein und beiwonungs
thun oder darzu verordnen, damit sampt
Vermittelungs eines guten morgens Gott
bevollen, Datum Feltzell den funff-
zehenten Augusti, Jm Jar Tausent
funffhundert und Neun und Achtzig /

Also Vnderschreiben

Johan Landt Stat-
halter zu Trier /

Also Vberschreiben

Dem Ernvesten Vnd Hochgelerten
Herrn Heinrichen Hultzbach der Rechten
Doctor, [illegible]
ser zu Trier, Meinem insonders
gutten gunstigen freundt /

Antwort

Dem Edlen vnnd Ernvesten Johannen
Landt von Marll Erbvogt in Hammen
Churfürstlichen Statthalter zu Trier
Rath Vnnd Amptmann zu Pfaltzell vnd
Grimburgk, Meinem gepietenden
Junckern /

Edler Ernvester gepietender Her Stat-
halter E. Ernvesten seindt meine wil-
ligen Dienst, Vnnd was ich liebs vnd guts
vermags zuvorn /

Derselben heutiges dati schreiben vernimbt

dem einschloß, ist mir umb zehen Uhren
uberantwortet worden, darauß ich E.
L. des Churfürstlich befelch schreibens,
sampt dem Decreto, so uff L. Ermünsten
anhalten in dieser Kommissar sachen, zu
bewegen, durch die Inmall gegenwertigen
Botten zusammen getragen und verfast
worden, hiebei freuntlich uberschicke

Das darauf E. Ermünsten gn.
liebt Gott, morgen umb sieben Uhren
zu procediren in Vorhabens, soll dem
Botten und mir nit zugegen sein,
allein das s. Keiner Ermünsten der-
sachen, nit durch abordnung, sondern in
per sohn beiwonen wollen, ist mein
freuntliche pitt, geliebt Gott, willens
morgen gegenwertigh der sachen
keineren Underrede pflegen, E.
Ermünsten die mich zu allen freunten
willigh haben gottlichen Gnaden em-
pfellendt, Datum Trier, den 15ten
Augusti, Anno 89

Also Underschreiben

E. L. Ermünsten

Dienstwilliger

Heinrich Sultzbach Doctor

Uff Donnerstags den siebenzehenten
Augusti, Im Jahr Achtzig Und Neun
in gegenwertigkait der Edlen Und
Ernvesten Johans Zandt von Merll
Churfürstlichen Stathalters zu Trier,
Herrn Henrichen Hultzbach Doctors, Schul-
theissen und Verwalters, Carls Wolff
Und Johans Thonas von Edinger Scheffen
Und mein des gerichtschreibers Unden-
benant, Ist Dietherich Flade D. nach
Mittags zwischent, zweien, dreien, Und
Vier Uhren, im Rathaus folgender ge-
stalt examinirt, Und gefragt worden.

Zuvorderst antwortt innen der Juncker
Stathalter, ir werdet auch wissen
zuberichten, das Uwr einen Monat Un-
gefehrlich uff sonderlichen befelch des
Hochwurdigsten Ertzbischoffs zu Trier
Unsers gnadigsten Churfürstens Und
Herrn, ich in beisein gegenwertiger Schef-
fen Und gerichtschreibers, euch etzlich
oder mehr etliche überschickte inquisito-
riall articul vermittels leiblichen ge-
leisten aidts erfragt, ir auch daruber
bescheidt und antwort geben Und zum
beschlos gebeten, auch noch ein tags oder
zweien zubedencken frist zugestatten
Und erhalten, Deßs auch ir nach-

mals herrn Patri Lucae vermeldet, Vnnd
mir anzusagen begert hat, auch selbsten
bekennet, da das alles warde in euch
zuentsinnen wie den, Vnnd ich habs hoch-
vermelte meinen gnadigsten Churfursten
vnnd herrn vnderthenigst vberschrieben
Vber ihr Churfürstliche Gnaden wol-
lauf dabei nit bewenden lassen, sondern
vermerken gnadigst, wie auch mir an-
dern da sie nit die rechte warheit
an tags geben, sondern will verbergen
Vnnd verschweigen hinderhaltet, darumb
haben ihr Churfürstliche Gnaden
nochmals gnadigst bevolhen, gemeinen
vnnd sagen bericht von euch, sich dern
dings davon so will verfassen auch standt-
hafftigs bezeugtigt in der gute, wo
aber dieselben nit platz haben wurde
mit andern mitteln so die rechten
zulassen, zuerkundigen, Vnnd das
mit allen circumstantzien Vnnd vmb-
standen so woll mit rathen als wort-
ten Vnnd gesellschafften, Vnnd solt euch
so hierin verhalten, das ir nit zu
andern scharffen vrsach gegeben werde
Vnnd müsten hie die scheren, schöp-
m synthen Vnd die warheit bekant
sein.

Erstlich sagt er wie er sich zuberichten
seines hirbevorn mit dem Ball

jnn Vffgehalten, Vnnd Vßgelassen
werden, hab auch bei seinem aidt dar-
auf deposition gethan, ferners frist
gepetten vnnd erhalten, vnnd nach-
mals sein gemuet gegen Patrem
Lucam vnd den Juncker Statthalter
entdeckt, verhoffte Ire Churfürst-
liche Gnaden werden, dieweill er
ein alter diener, bei deren Churfürst-
geheimnet vnnd Jeder Zeit seines vermög-
lichen fleiß erzeigendt.

Nachdem nun aber vilfaltige er-
manungh vnnd erJnnerungh die
guete bei Jme nit platz haben mogen
Ist nun die Churfürstliche Commission
vnnd daruff erfolgt decret Vß-
gelassen worden, jn diesen worten.

Johan von Gottes gna-
den Ertzbischoff zu
Trier vnnd Churfürst /

Dem Vesten vnserm Statthalter
in vnserer Stat Trier, Amptman
zu Paltzell vnnd Greimburgs Rate
vnnd lieben getreuwen Johannen
Landten von Mall

Vester Lieber Rath vnnd getrewer
Wir haben aus deinem schreiben vnnd
der beilags gnädigst verstanden, aus
was bedencken Vnser Schultheisenampts-
verwalter vnnd Gericht in Vnserer Stat
Trier in dieser Fladen sachen zuhandern-
nemen sich beschweren wollen, welches
gleichwoll also geschaffen, das sie keine
bestendige vrsach der entschuldigung ha-
ben, Dieweill sie aus Vnserm ahn dich
ausgegangnen schreiben genugsam-
lich vermerckt, das Jnnen ein solches
von Vns befolen, vnnd Commitirt,
Damit sie aber von iemand dess vermelts
gehaltenen nichts kein difficultet haben,
Jst Vnser gnädigst befelhen das du
Jnnen von Vnsert wegen anzeigen wol-
lest, wie das wir Jnnen die Fladen
verlangst dess Schultheisenambts er-
lassen, vnnd sie derhalben mit einigen nicht
zuverbinden vnnd dermassen
gegen Jnnen als fursten menniglich
mit der Justitien zuverhelffen schul-
dig, wie wir den Jnnen ein solches
hiemit gnädiglichen Commitirt ha-
ben wollen, ahn dem verricht-
ten du vnnd sie Vnsern gnädigen
willen vnnd meinungh, Datum

Actum den Zehenten Augusti, an..
no achtzigh vnnd Neun.

Also vnderschrieben

Johann

57

Decretum

In Criminalischen sachen der Edlen
vnnd Ernuesten Johannen Zandt von
Merll Erbvogt im Hamm Churfürstlichen
Stathalters zu Trier, Zeltz vnd Ampt..
man zu Saltzell vnnd Grimburgh von
Ampts vnnd Oberkait wegen anklegern
eins: gegen vnnd wider Dietherichen
Fladen Doctorn angeklagten andertheils.
Will der Hochwürdigst Ertzbischoff zu
Trier, vnd Churfürst vnser gnedigster
Churfürst vnnd Herr, Von Irer Chur..
fürstlichen Gnaden weltlichen Hochge..
richts zu Trier, Ehrwürdigen Schultheissen,
amptsverweser Scheffen vnnd ge..
richten, als Richtern diese sach gna..
digst Committirt, bitz hero darin Ver..
lauffenen Process, Acten, inquisitiones
Denuntiationes, Confrontationes deß fallß

eignen bekandtnussen, vnnd weß nachmals
sein Doctor Kladen verschonen halben für-
geleuften, aber hören vnnd beantwort-
ten lassen, haben wir vff Churfürst-
lichen befelch vnnd erinnerung vnserer
pflicht vnnd eidt, dieselben mit allem fleis
erlesen vnnd erwogen, erkennen vnnd
sprechen derhalben mit recht, daß ge-
melter Vindarius Klade Doctor an-
gezaigter massen, aber solche ver-
laufene handlungs in der güete zu fragen
vnnd zu examinieren, soll aber die güete
bei ihme nit platz oder stat gewinnen
daß er alßdann vermöge Kayser Carls
deß fünfften peinlicher [illegible]
halßgerichts ordnung, der geschriben-
en rechten vnnd deß heiligen Römischen
Reichs Constitutionen der peinlichen frag
zu underwerfen, inmassen wir ihnen hie-
mit darzu verurtheilen vnd condemnieren /

Deß er Damnat den arest ver-
wirckt vnd nit geschworen worden
angeredt worden, sagt er, er halte
jetzt nit zeit gewesen durch absterben seiner
haußfrauen brueder, seiner tar Schwe-
gers tod vnd vatern will trucke-
liger tags erstanden vnd sei per carnis

96 7

Luxuriam dahin geratten vnnd kommen

Das er ihnen quod uteretur succuba, hab

auch viell anfechtungen gehabt, die-

selben aber mit Gottes hülff vberdrag-

en, bitten vmb gnade, vnnd nit [illegible]

der [illegible], das leider d[illegible] [illegible]

so [illegible], das durch bos vnd

[illegible] mehr werden zur bekerung

gebracht werden kunnen, das durch

die [illegible] des [illegible], auch

woll wan seiner, seiner freundt vnd

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] sein, seins leibs verschonen,

Dieweill er erbrochen were der eigen-

schaft gab der peinlichen fragh erlassen,

vnnd Irer Churfürstlichen Gnaden

Constitutionem Corporis sui vndertheni-

gst zuschreiben./

Erinnert er soll die warheit sagen,

wie er zu solcher verfurung kommen,

als dan mochte gnade zu erhalten sein,

mit [illegible] blossen worten, so

er noch zur zeit gegeben, kunnen er

der Statthalter noch die [illegible], min-

niger [illegible] selbst, bei vnseren

gnedigsten Churfürsten vnnd herrn

[illegible], [illegible] mussen [illegible] [illegible]

Churfürstlichen vn selig vnd vergangenen Decreto nit genueg nachsetzen, daß würde seinen leib vnd personen schimpferlich fallen. Hat darumb vndertenigst vnd vnderthenigst mit diesen worten, Nam scio Reverendissimum esse gratiosum et clementem facite aliquid pro honore ego rogo./

Ist demnach Meister Lamwright der Nachrichter hinein gefordert worden, als er denselben vnd den ernst gesehen, sagt er, er sei durch geilheit des fleisches darzu kommen, er glaub der böse feindt hab jmmen an den orten, da er besagt repræsentirt, sei aber niemalln corporaliter derselben seins wissens erschienen. //

Dieweill er in die sündt der Vnkeuschheit gefallen hab jnen bedunckht, er hab einer Jungfrawen gestalt bei sich in seinem bettlegen, hab mit derselben seinen willen gehabt, Delectationem empfunden quia semen emiserit, volens illam amplecti nihil erat, per illud iam dictum peccatum, et quia circa multos fidei arti-culos hæsitavit firmiter credit, quod diabolus implicitam voluntatem per consensum

ipsius accesserit, vnnd hab also seinen person
repraesentirt vnnd anderen zu mercken
vnnd gesucht gestalt, er sei aber niemals
in personen, sonder nur durch ein dinen
erkennen erschienen. /

Per afflatum spiritus nequam bedunckt er,
sei er in der gesellschafft gewesen sonst,
wo, vnnd was sie gesprochen wisse
er nit, der böse feindt hab von jm
seinen willen darzu genommen. /

Des Meister Lamprecht jenen an-
gegriffen, sagt er, er hab den bösen
feindt seinen willen gethan, vnnd er
jm reciproce, vnnd das sei geschehen
per afflatum et inspirationis.

Er bedunckt er sei in einem gemach oder
Stübchen alhie in der statt gewes-
sen, daselbst seien jrer vill erschienen
aber alsbaldt wider verschwunden
Maria zum Drachen vnnd Walter
Eis bedunckt sei auch darbei gewessen. /

Als er ist mit warheit herumb gewelt
hat jenen Meister Lamprecht geben
den vnnd [illegible] /

In der folter bekhent er, das er in etlichen

Stärckhen dess glaubens hesitirt vnnd in
kraft des gailheit dess fleischs geratten
Jnn sünden hallten, vnnd dardurch
hab der böss feindt seinen willen ge-
nomen vnnd sei in seiner gestalt ehm
an orten erschinen, wie er durch die
hingerichte personen besagt worden
das glaube er. /

Er sei in der mainung gewesen, das dess
er glaubt er sei nit notig gewesen
das Christus Jhesus für das mensch-
lich geschlecht notwendig sterben müssen
sunder solchs durch andern mitell hett-
te geschehen können, hab dasselb ge-
braucht, vnnd sei besser vnderweisung wor-
den, durch solche grobe sünden, hab
der böss feindt seinen willen gewo-
nen, dass er sich in seine gestalt ver-
endert, auch sein person transportirt
haben mochte. /

Wie er nun ein gute weill in der
folter gehangen, seinen beschwerlichen
brauch gepflegt, vnnd gnade gebetten
vnnd gesagt, er wolle sich besser bedencken
ist er herunder gelassen, vnderfüeret
worden, dass were ein geringe ter-

tür solt sich wir scharpffaren hüten
vnnd die warheit bekennen, man kün-
ne jnnen andrer grobarer stuck der
Zauberei darmit er so vilfaltigs berüchti-
get, nit erlassen, Sagt er woll sich fer-
ner bedencken, vnnd ist daßmall darbei
verplieben. /

Am Freitags den achtzehenten
Augusti ist abermalß nach Mittags durch
den Junckern Statthalter, vnd doctor
Sultzberg Schultheissen, auß torturmalter-
en der güete examiniert worden, vnnd
erkent wie folgt. /

Befragt waß er sich wie gesterigen
abschiedt nach, bedacht? Sagt eß sei
diesen dings wol woll, mit der Scharpf-
te nit zühalten, sonder durch fürsi-
chtig, leidt, vnnd böß, mögten sich
vill conuertieren, man jnnen die gnade
angebotten würde. /

Darumb dieselben woll mit der scharffen
nit soll zübegegnen sein? ob die Mangel
so groß, oder die ver denn villicht daß
standts sein daß mit jnnen nit vorn-
dirt soll kommen war den antwort, er-
sehe vnnd warumb daß obels münnsen

so vill, dass es beder were sin würden durch böss vnnd feintwitz andern zu ge-[illegible] bekennen.

Mit solicher entschuldigung werde sich vnser gnedigster Churfürst vnnd herr nit ersettigen lassen, er soll die war-heit ohn tags [illegible], sunsten wer man den ernst brauchen mussen, wurde er s hernach den [illegible] tags be-stehen abgehen.

Wer er mit dem dantz platzen ge-wesen? vnnd was er vor personen daselbst gesehen? Sagt er bedünke sei in der Statt in einem grossen saall gewesen, daselbst haben sie getantzt, er hab aber kein spill gehort, bedünckt er hab etliche personen daselbst ge-sehen halte sie aber vor vnschuldig, als er bedünckt er sehe sie, als baldt kein-mand da gewesen vnnd verschwunden.

Wer daselbsten gewesen seiner? Sagt es dünckt mich her Philips her zu Wein-umburgs der junger, Doctor Leon-treus weib, vnnd die in der [illegible] waren da.

Durch seine vielfaltige grobe Sünden hab der bös feindt seines lebs gewalt

bekommen, daß er zwein transformirt auch
corporaliter transportirt hab, er aber wisse
nicht darvon./

Daß kunde nit sein, er sagt doch er hab ande-
re daselbst gesehen, so muste er jo der ver-
sey und corporaliter daselbst gewesen
sein. Sagt er hab gedunckt er sehe sie,/

Bedrauwet mit der peinlichen fragh,
mit demutigh und underthenigst daruber
gott der allmechtigh wegen seinen gnaden ge-
ben, er wurde nit andere zeit
mehr bekennen kunnen, ist da(r)mall
dabei verbleiben./

Uff folgende sechs puncten
ist Diederich Flade den
neunzehenten Augusti im jare
achtzig und neun uß befelch
C. wie derselb zu endt folgt. Von
zweien Statthaltern durch
Wilhelmen von Hart Zolschrei-
ber und Meyer zu Paltzell,
Carlen Wolff, Johannen Scho-
len Scheffen, und mich den
gerichtsschreiber examinirt
worden./

.1. Letstlicher geben sich schuldigt dass der bös
feindt in seinem leib gewalt hab, Und also
der Magien, Und hab doch noch keinen spe-
cies Magiæ Diabolicæ nie sich gelegen,
Derenhalben soll er Antwort geben,
Und man will in fortin wissen, wo
mit? quibus modis, er dieselben exercirt haben.

2. Der Coitus, amplexus, Und usus Succubæ
kennen nit geschehen sine expresso pacto cum
Demone soll er offenbaren, wie es ge-
schehen sei, Und welcher gestalt er gott
renuntiirt hab.

3. Er sagt de mentali translatione soll sagen de
corporali transportatione wie es zugangen,
Und zugesehen?

4. Item de actis et factis in ipsorum congregatio-
nibus.

5. Item: die [sol] Complices Und gesellschaft Nen-
nen.

6. Item de dehonestatione aut prophanatione
sacrosanctæ Eucharistiæ.

Uff den Ersten Punkten, Gibt er Ant-
wort, er halt darfür, dass man die-
ser zeit die für Zauberer halten, so
sich von dem bösen feindt verfüren

beden, daß sie sich beflecken, mit solichen
sünden, so gott dem Allmechtigen zuw
Hochsten zuwider, Vnnd den von dem
feindt angenomen sein, darin woll Will
sein, er weiß sie aber nit alle, Helt
darfür sei nier, wann einer sich geilheit
deß fleischs zuvill gebrauche, Hoc est
tangendo, polluendo se, Vnnd dardurch
komm der mensch ad Mariam, de qua
ipsa loquatur Vnnd thun dan von dem feindt
seinen willen, ꝛc. Allein das der mensch
in der Versuerung, komm er weiter
Vnnd zweiuell in glauben Vnnd gedancken
wöll von etlichen articulen deß glaubens,
wan einer den also in zweiuell, bringen
der böß feindt einer in die gedancken,
er hab jmen in die, Vnnd die gemachs ge-
fuert, desselbig hab er die, Vnnd die
geschehen, in dem Verwilligen wan dem
Zuefall, Vnnd wider gott./

Vff den Zweiten punct, sagt er, er hab
doch heilbronen bekant, daß sich der böß
feindt in gestalt einer schönen Jungfrau-
wen zu jme in sein bett gelegt, das
er sich derselben gebraucht Vnd delectatio-
nem mit funden, Vnnd als er sie Umb-
greiffen wöllen, sei nicht da gewesen,
er hab kein ander pactum mit jme gemacht,

wie er nit clerlicher de pacto reden wil-
len, ist die scherpffe vorgenommen, er durch
den nachrichter gebunden, vnd vfgezogen
worden, sagt in der Folter, ego dico
et dixi me addixisse diabolo, et abdixisse deo,
Mit was ~~worten~~ worten solliches geschehen sei?
sagt, Ego abrenuntio abdico deo, credens
suam omnipotentiam me saluare nequire, prop-
terea inseruio diabolo. ist also der tortur
erlassen.

Vf den dritten Punct antwortet er, der
Teuffell hab inen ein pferdt in sein hauß
bracht, da sei er vfgesessen, vf dem
Marckt, vber die Stein geritten, vor
der Stiegen vff die Bruck, vber daß
herrn Amptmans hauß zu St: Maximin,
nin„ vnnd sei er vber den pferdt gelauffen,
vf der Brucken sei er abgesessen, wo
daß pferdt hinkommen, wiße er
nit, in seinem hauß, hab der boß in-
nen zu Vnkeuschheit des fleischs ange-
reitzet, wie vf den zweiten arti-
cull darvon gesagt, hab begert er
soll ime folgen, vnnd vertrauwen, hab
inen kein reichtumb, gelt, noch gut ver-
heischen, den Gott habe inen genugs
bescheret, erinnert er soll mehr cler-
licher antwort geben, ob er in seiner
Personen vnnd nit einem leib, daheim

gerittenn, sagt er bedeutten also, sie seien
auch niemall in seinem hauß, wie seinen
bedeutt bei niemandt gewesen, Unnd
hab Maria Zum Drachen bei ihm geses-
sen, Unnd weltenß Lelß hab schwer-
kotlich geklaidt gangen, sei noch nun,
so den Mantell umb den Kopff gehabt,
darbei gewesen, welche er nit kant
hab, Sat mich gewdt Und nit recht.

Wie der 4 den Dritten, Viertten
und fünfften Puncten nit furner-
antwortten wollen, ist er widerumb
uffgezogen Unnd die schraube ahn die zehen
mit trunckt n Sgr., angelegt worden.
zogmen

Bekent also er sei auch niemall uff Rose-
ner bergh, da man zu Schwäigs zugehen, in
derselben Gesellschafft gewesen, sei uff
Teufels Namen, in seinem hauß, uff ein
pferdt gesessen Unnd dahin geritten, weß
eigentlich beschlossen, wie da er nit dan wai-
ber haben den anschlag nidersich gemacht,
daß er ufftr. erkenn, Unnd weß auff den
Baumen wächst, zuwerderben, In momento
glaubt Zu, er hab die weiber daselbst
gelassen, Unnd sei uff demselben pferdt
wider heim geritten, Do sei er
Mittmacht kommen

Sei auch niemall bei dem Creutz ahn der

Nach hinder Verzinnung Corporaliter ge-
messen, bedunckht uss seins dasselbt ge-
wessen, dieselben so zuvor uf Wofarm-
bergh waren, hab sunderlich niemandt
erkent, dan allein die Kellnerin zu
Wofar, des Beckers frauwen, dieselb
mall haben sie nicht auszgericht, und
sein jhre versamblungen zur torent wor-
den, dan niemandt gesagt, darumb sey
Woltz, er habe selbst etlichemall zur-
torent. /

Die weiter haben jenen den Dortor
gemacht, und sich uff jhn gestorfft,
und geschmuckt, also hab er sie nit er-
kennen kunnen. /

Sei auch niemall, doch nit in verdenn,
gewesen, uf der vnsinner vorlassen,
hinder der Cartkant, an der Bach da-
selbst sei auch ein zimbliche gesellschafft
gewesen, und er hab daselbsten
weiszgerbert in der Renner gassen
der Hugenrichter Barbaran dochter
gesehen, was der anschlag darinn-
en gewesen, sei jhm unbewust. /

Nachdem sich die Zeit verlauffen und
der abent heran kommen, ist er: mit

den sechsten artickull examinirt wor-
den, vnnd also abgescheiden. /

Volgt der befelch davon vor-
hin meldung beschehen.

Demnach mir vndenbenenten dem angestel-
ten Examen gegen Dietherichen Fladt auß
verhinderung deß durchziehenden Kriegs
volck, heutigen tags beizuwonen nit ge-
legen, so hab ich vermögen den Ern-
geachten Carln Scholtes Kelner im
Pallast, Johannes Weyer zum Quast
beyden Scheffen zu Trier, Wilhelmen
Rotart Zolschreiber zu Paltzell vor-
meint meinen pro adiuncto Wilhelmo Bin-
burgh Gerichtschreibern gewalt
vnnd befelch geben zu obgemeltem angestelten
Examine, dar gebuer, vnnd wie recht ist
zu der sachen zuuerfahren, vnnd
zu procediren, vnnd vff die sechtze-
hente articull, mit ernst vnnd fleiß
gemelten Dietherichen Fladen zubefragen. /
Signatum Paltzell am Neunzehenten Au-
gusti Anno 89.

Vnder schreiber

Johan Zandt von Merll Stat-
halter zu Trier

102

Im Jar 1589 uff Dinstags nach Na-
tivitatis Mariae den Zwolfften Septemb.
hat der Edell vnnd Ernvest Johan Landt
von Merll Erbvogt zu Zell im Hamme,
Churfürstlicher Stathalter zu Trier
Rath vnnd Amptman zu Zeltzell vnnd
Virnenburgh in gegenwertigkait dero
Ehrnvesten Hochgelerten, Erngeachten vnd
Vursichtigen herrn Heinrichs Hultzberg
von Warburgh Schultheisen, deandemels burger-
meisters, Wilhelmi Kilburgh, Johannis
Scholers von Bergen Scheffen, vnnd ein
deß Rats vnnd Burger gemeins
Vndenbennent, nach Mittags vmb einen
Vhren Doctor Dietherichen Fladt
uber dem gefengnuß im Rathauß in
den Saall komen lassen, Vnnd ime vorge-
halten, daß seine Ernuesten von
dem hochwirdigsten Ertzbischoven zu
Trier, vnsern gnedigsten Churfürsten
vnnd herrn, widerumb Schrifftlichen be-
felch empfangen, mit ernst, nach ires-
vermugs dero Rechten gegen ime
zuprocedieren, dan dasselb weß er
noch zeitheit von sich geben fast schwerliche
dinge weren vnnd kundte niemandt ziemb-
lichen verstandts darauß abnemen,
daß andere sachen vurhanden, welche

er hinderbergs hielte, solte die ehre
Gottes auf sein setzen, die rechte warheit
an tag bringen, Unnd bekennen, seine
liebe Unnd glieder verhoren, Unnd zu mei-
nem herrn, der Obrigkait, mit Ursach
geben, dan man weiß es, Unnd habe in der
Willen bekandtnuss, dass er in solichen
gesellschafften, der antesignanus gewesen were,
Unnd seine gesellschafft zu der villen
bethoren gedrungen, also dises gewesen,
Unnd die andern auf den Wagen ge-
legen, Unnd denn dieß Will mehr,
soll sonder Unbeglaubt, die warheit
herausz sagen./

Antwort Darauff Doctor Sladt, ich
habe verhofft, meine mainung solt genug-
sam erclart sein, fiele auff seine knien
nider, legt die hendt zusammen, Unnd
bat mit dem Verlornen Son, Unnd Ma-
ria Magdalena, dieweil er in statu pe-
nitentie, Unnd verhoffte dass er in der
gnaden gottes, Umb gnade, Unnd nit
gerechtigkait, er versehe sich, seine
freundt Unnd verwandten, werden
auch bei Unsern gnedigsten Churfursten
Unnd herrn, wie zimmlich Underthenigst
intercedirt haben, er bitte gnedigisch

Zu andern tanquam praesidem prouinciae, vn-
derthenigst, vnnd den Juncker, als Stat-
halter hochsten fleiss vnderthenigst vmb
gnade.

Der Statthalter widerantwort, sagt,
vnnd bekent ir die warheit, widerfart
euch als dan gnade, so habt ir euch zuuer-
trauwen, so nit, so wurst ir meiner sachen!
vnnd euch, gott beuelhen, damit ir desto-
mehr zur bekandtnus der warheit ko-
men mogt, man hat euch hieuoren sechs
articull furgehalten, dieselben sollen euch
ietzt widerumb, einer nach dem andern,
furgelesen werden, gibt darauff
richtige antwort.

Der erst articull ist dieser, ir habt
geben, euch schuldig, das der bos feindt zu
mermaln leib gemalt hab, vnnd also der
Magien, habt doch noch keine species Magiae
Diabolicae von euch geben, wollen also wissen,
wie ir dartzu komen? wan? wo vnd?
quibus modis? ir dieselben exerciert habt?
ist darauff! vmb den weg gefar-
ren, vnnd hat nit eigentlichs bekennen
wollen,

Hat dennach 21 ß bekentt, Meister

Underricht jmme gnommen, an die schier
gefuert, gebunden, vnd abgezogen, doch
nit von der erden, vermeint, wat er sich
ledig zulassen, woll die warheit bei sei-
ner seelen säligkait sagen, wan er nun
weinigh er vexirt, bekant er, Vnnd sagt
der bose fiandt, sei durch boß neigen-
gen bosen gedancken jme lange zeit
nachgangen, In dem er lieb sein trinck vnd
zeug fell bringen kunnen, hab jme dar-
zu verricht, daß er in etlichen puncten
deß glaubens haesitirt, in gestalt deß
flaischs gewalten, vnnd Auferstehen,
daß der geitz vnnd begierlichkait
zeitlicher guetter, bei jme Dominirt, vnnd
geherrscht, auch sei er in solichen gedancken,
Vnnd neigungen in Melancolej komen,
daß Curiositas sciendi, vnnd conatus ad
effectum perducendi, jnnen verfuert, al-s
er in seinem hauß zu Tall nach seiner
haußfrauwen seligen absterben, in be-
trübnus gangen, seien jme allerhandt
gedancken eingefallen, daß er bedunckt
per susurrationem hab jme jemandt zu-
geredt, solt jme folgen, woll jme auß
allen solichen gedancken helffen, er
hab per ventum durch den windt zufolgen
verwilligt, in der nacht sei der bo-s
fiandt in gestalt einer schonen Junckh..

F
Jmmen

frawenn, in den stall komen, vnnd sich zu
Jme in sein bett gelegt, die Bulschafft daß
fleischs, hab Jme vberwunden, vnnd
seinen willen mit Jme volnbracht, also
quod senserit delectationem, et semen emiserit,
sie sei gewesen warhafft, im angesicht
scheinbar, vnnd sichtbarlich, wie ein lieb=
lich Jungk mensch von sechs oder siebenn
vnnd zwantzigk Jarn, asserendo quod etiam
aliquando in succuba semen maneat, cum sit
corpus aerium, sie die succuba hab sich nit
genant, er aber sie hab Metzen gehaissen,
Wann er den fleischs gewirgk gethan,
zu sich selbsten komen, ein kreutz vur
sich geschlagen, sei, was bei jme gelegen,
verschwunden, vnnd nicht mehr da ge=
wesen.

Befragt warumb er daß nit zuvor ge=
sagt, vnnd seins leibs verschont hette,
Sagt zum thaill ex pudore et verecundia
vnnd zum thaill hab er es nit sagen kun=
nen, dieweill er verhofft Ire Churf.
gnaden wurden Jme gnedigst be=
gnadigt, vnnd weiterer peinlicher frag
erlassen haben.

Was die succuba vur ein sprach gehabt?
Jme zugeredt, vnnd zugemuetet? Die sei
Jme erschinen per vocem raucam, vnd gesagt

Sagt also weiter frei, das er corporaliter
transperfirt in dem verdächtigen plätzen,
erschinnen, und gewesen, la sie auch
gern zu, daß per expressum datum consensum
und das in genere, der böse feindt ge-
nen figuraliter und mentaliter repraesen-
tirt und transformirt hab, dann so
bald der teuflisch sathan von dem menschen
seinen willen und verwilligung hab,
sei er der wart oder gewinst /

In einem hauß sei er auch niemall an-
gesessen, und hinder der warheit bei den
handlen in der wirsen neben der bes
eingestanden, in [illegible] hab daß erfahren
gehalten, die weiber haben dieselbt
etwas [illegible] gericht, was, sie hand ver-
braint, verwirkt sie haben die frucht
und mir verderben willen, darzu
er kein willen geben, aber die
armen haben ins verhindert, auch [illegible]
mal zu verhindern ins die weihen, so
wol alß die armen, wan er es denn
selbst verhindern gelten.

Bericht ob ich sein selber gehört ufs
den orten underweilen geraucht
worden, sagt bei meinem gewissen

Nein, es ist keind dahin komen, er habe aber
Selber gehört auff den Platzen geschehen,
sey ein hauffen gewesen, da man des dan
Valli ein Krafft herunder, in dem
hoch gehn./

Bei seinem gewis-
sen, sei sauber dil-
ler gehört aber
den orten, keind
geweer den noch
dahin komen.

Item das die baide Freitter Hertzogen
zu Hall vnnd Peter zu Marringen in
actu confrontationis vber inen bekant,
das er nemblich vor vier Jaren
in den Fronfasten vmb Michaelis in
der nacht auff Hatzenroder Heiden, in
der gesellschafft Corporaliter, mit einem
Schwartzen mantell, Seidenem wam-
mes vnnd Sammeten Barreth ge-
wesen, eines tisch gesessen, vnnd das
der zeit vffgeschlagen vnnd verwil-
ligt worden, das sie die kün frucht
vnnd wein verderben sollen, das
sei alles war./

Desgleichen auch das er vor sechs oder
sieben Jaren in einem wagen mit dreien
schwartzen pferden auff Hatzenroder Hei-
de, zu anderer versamleter gesellschafft
komen, vnnd gesagt, sie anderen sollen
weichen, vnnd auff seit ghen, vnnd
den Dreier platz machen, die baiden
mall sei er bei ihm in wagen ge-

sü den, Und hab helffen anschlagen,
Und verwilligen, den wein, frucht, und
erden zuverderben, Und hab Ertten
gesagt zü den armen, so nit verwillig-
willen, sü solten nit sorgfeltig sein
er hab genug, woll Innen allen helffen.

\+ noch keines

Der Stadt ni auch darbei gewesen als
man geschlagen worden, die Schlacken zu
machen, so die armen verderben sollen,
hab darin bewilliget, Und dieselbe helffen
machen, holen erdt, machen klaine klotzen
daraus, wurffen dieselben in die lufft
in dem von den Mannen, alsdan worden
daraus die Schlacken, dadurch dieser
Anschlag sü uff [illegible] hochden
gethan.

Vor vier Jaren lenger oder weniger
vergangen, haben sü abermall zu [illegible]
in Leutern daselbst in einem gemach
darin die [illegible] in einem Baum gesetzt
ein grossen Convention gehapt, Und der
gross in welchem hauß man [illegible] dan Dall
ein tannen trafft gerunder in den
Hoff ghat, in schwarzer gewandtzeug,
haben zu tisch gedienet und sein
etliche welche Jungfrauen darbei

\+ [illegible] al [illegible] ein kleidungs gegeben und zwen Manns zu [illegible]

gewesen, welche er nit kent; Und
Schermaien gedragen /

In der Stat seÿen Kertzen, der Schaer,
seine Haußfrauwe, Katterin Schinger-
frauwe, Und Valen s [illegible] s, Und be-
durcke jenen Kessel tat [illegible] zu
Hammen, Und Waldeck der Rotmeister
seÿ auch darbei gewesen, das er sie
nimall oder drei mit [illegible] gesehen /

Von Christoffen von Geringen kann er
nicht eigentlich sagen, bedunckt jenen
Zindler soll auch darbei gewesen sein. /

Er fragt super profanatione sacrosanctæ
Eucharistiæ Und was er mehr von
gesellschafft gesehen, Und erkant, sagt
sinceriter et ex conscientia dico, daß ich
die tag meines lebens, das hoch-
würdige heilige sacrament des fron-
leichnams Unsers herrn, niemal ver-
unehret, sondern jederzeit in hochster
wurdenn gehalten /

Von anderen mehr gesellschafften weiß
er nit, dan er zuvorn besagt, dieselben

hab er gesehen, ob sie aber corporaliter
oder figuraliter erschinen, da weiß
er nit, der bös feindt kunn solchs die-
nen, sehen, one verwilligung des menschen
in seiner wer sy nit verandern, oder
transformieren, verum quidem quod Diabolus
possit mortuos repraesentare, in illis enim nulla
est voluntas, et in hoc conveniunt Nicromantici
cum magis. Und ist das mall darbei verlie-
ben.

Am Mitwochen den dreizehenten Sep-
tembris. Ist in gegenwertigkait des
Junckern Statthalters, doctor Hultzberg,
Kilburgh und Holtz, auch mein des
Stat und gerichtschreibers, doctor
Fladt wider vorgenommen, anfragt
worden und hat bekent wie folgt.

Erinnert er hab theils gestrigen tags
die warheit offenbaret, dieweill noch
weiter und mehr verhanden, solt er
sich thun. Und seinen leib verschonen.

Sagt also er hab bekant, und sei war,
das der böss feindt seiner mechtig
worden, hab inen einmall corporaliter
das andermall figuraliter und der Vader,

heimlichen plätzen transportirt, transfor-
mirt, Vnnd repraesentirt, Vnnd er seinen
willen darzu geben, er sei auch bei an-
fängen Vnnd Verwilligungen mit er-
nanten complicibus gewesen, deren,
schwächen, recken Vnnd orte zu werden-
ben, die complices hab er gesehen, erkant,
Vnnd theils reden hören, wie darvon ge-
sagt, ob sie aber corporaliter oder figu-
raliter deselbsten erschienen sei Ime
Vnbewust./

Damit er ehe zu besserer erkandtnuß
der warheit kommen künne Vnnd sich
Vilfaltigs beklagt die memoria Itzt ein
Zeit here entfalle Ime, wolle man In-
deren etlicher hingerichter personen be-
kandtnuß erInneren, solle darauf
die warheit außsagen./

Ob er nit ein oder der gekant zu Lürn,
welche Margareth Gehriesen Vnnd der
Zauberein halben berichtiget zu Feltzell
exequirt worden. Sagt wüste sich
nit zuberichten, das ob er sie kant hab,
möchte woll sein, er hette sie nit kent

Ob er nit in irer gesellschafft gewesen,
als da d. Madder verursacht, so dan

Feltzerrn etliche Weiber zerschlagen.– Habe
zu antwortt, die weiber seien, vnnd werden
zu solichen particulariteten, widder zu,
machen, sich zu regen, mechen, vnnd
Weiber zu bestedigen vnnd vmbzubringen
durch den von den angereitzet, dann
soliche dinge kommen nit vor die gemein,
vnnd weinig werde man finden, daß die
manner darzu gebraucht werden, Er
sei nit ohne, da er zu Binner, in der
nacht der vurschlag gegeben, vnd ge-
macht worden zu angeregten widder
zu Feltzell, vur vnns dern gefallen, sei
aber wolt da er weiber nit angeschlagen
worden. Sonder hetten die weiber
gantz narrisch daruon geredt, wolten
den walt vnnd holtz verderben, daß
man sie zuuerbrennen kein holtzen mache
kunne, Er sei ein klein Mentgen von
Feltzell mit einem dicken Bart, vnnd
wie Ihme bedunckt die Meyers von
Drangs, vnnd ein Weirtin zu Feltzell,
auch darbei gewesen.–

Befragt wie sie die weiber+ sagt
er sei nit darbei gewesen, hab von
den weibern gehort sie solchen in
die Bach, wir [illegible] in daß [illegible] kommen, da er
[illegible] in die [illegible], alsdan [illegible] die weiber.

Ob er nit zuvor von ihm gehört, wie
so Longnuer Engell zu La Sall die an-
dern die kirtzenmacher alhie in 87. 89.
wovon ja den Gesellen gekannt? Und
wasser, die Longnuer Engell und andere
der geselschafften, der kirtzenmacherschen
zugerichtet? Sagt er hab die kirtzenmacher
in 87: Jemand ja den gar woll kannt,
die Longnuer Engell zu La Sall aber
nit, Daß er der kirtzenmacherschen et-
was solt haben helffen zurichten,
Das sy der L. Doct. nit woll zulassen,
Das der Dau soll seine versohten-
praesentirt haben mögen, daß gehen vil-
mall in diesen verbleuten dingen, dann
etwan die Corporaliter erscheinen sei
in Bild bei ihnen, sondern transformire
sich er in den Ferso ./

Ferner erinnert der Margarethen vo-
Züren bekanntnuß, ob nit er, und etliche
andere bei einen Gemeinden, und
in einem Garten etwas gegessen haben,
was das gewesen? Und zu welchem
effect? Sagt er weiß er sich dessen nit
zuberichten, bedrauwet mit der peinlichen
frag, bedacht sich kürtzlich, Und sagt

ferner ist sei nit uber drei jar, daß bur-
sent der Stat, negst bei Luzern, mit sampt bei
einer weisen, ein weiblin zu Veltzell, der
Zigermeisterin daselbst, die zwo drachen-
ken ten, der Vetter, und andere mehr: wel-
zusamen komen, da selbst [+mall sei] ein alt weib
von Luzern mit gross von verschonen, zu-
samen komen, einen pfannkuchen gemacht,
darin etwas zerschnidten und zerstossen
gemischet, er hab nit darvon gessen, doch
es sei ermanet, sagt hab denselben ge-
schmackt, die andern haben darvon gessen,
und daß weib so den pfannkuchen gemacht,
hab gesagt, er soll hab denselben zu-
richten helfen, und jungen kindts
hertz sei darin, die so darvon essen, sollen
nit schwetzen, wan sei gefangen wer-
den.

Dasselbmall haben sie vorgenomen
und gewilliget, das Ungemachs
zuwerderben, etliche haben nit darein willig-
willen, und sonderlich eins gesagt, ich
hab meine kinder, kan darin nit geholfen,
er hab nit reden, weiss nit ob sie vernom-
den, oder hinunder gangen sei, in der
handt gehabt und dieselbe versonder,

nit geschlagen, Catan aber hab gesagt
ich hab genug, noch mit stätiger provision, den
mich allen tauren.

Er sei deshalb gleichfals zuerinnern, weil
etliche in iren Urgichten Angeben, dass
er uff Hexentantz oder heiden bei dem Creutz
an einem waltgen, uff einem Orte all
gewesen, seine güldene ketten angehabt,
und Weissenbach Amman sei dasselbmal
darbei gewesen.

Darvor a kündt sei oben her, tags, und under
nacht, mit dem feür den leuten er sich nit gesehen.

Verschienen jar achtzig und acht, seyen sie bei
ein gewesen, bei St: Marx zu 4ten ... 14
dem wagen dahin gefaren, haben
dasselbst angeschlagen, die frucht zuver-
derben, dass getraidt sei so gross wor-
den, das es die nachbauren gehört,
des wetter, so sie verursacht, und ge-
willigt, sei erfolgt, wie vilen in der
Stat bewust.

Seie darbei gewesen, Catan,
Bader, seine hausfrauen, einer bei
dem Creutz Baum und Vaihen
weber mit seiner hausfrauen.

Weill er sich in diesen vnnd dergleichen stuckhen
selbst schuldig gemacht, wie er den andern
zum todt verurtheilen helffen khünnen?
Sagt er hab khein vrtheill gesprochen, sonn-
der die schöpfen, vnnd er habe allein die
vrtheill mit brechung des stabs confirmiert./

Erinnert ob etwas darunder verhanden,
soll sein gewissen nit beschweren, sondern
offenbaren, vnnd mit dem khöniglichen
psalmisten sprechen, Domine labia
mea aperies, et os meum annunciabit laudem
tuā. [illegible] ewiges wort, er alzeit recitirt./

Worde darauf gefragt, ob er nit
vnguenta vnderweilen bei sich gehabt,
gebraucht, vnnd mit dieser teuffelischen
kunst, menschen oder vihe beschedigt? vnd
das hochwürdig Sacrament, verunehrt
hab? Sagt mit der schmier oder vnguen-
to, giengen die weiber vmb, wie auch
anderen particulariteten als menschen,
vihe, zu beschedigen vnnd auszufüeren,
er hab aber man, soll ihm sincere et ex consci-
entia loquenti glauben, er hab daran
stuckh khein begangen, auch das hochwürdig
Sacrament nit verunehret./

Wie die Cörperliche kamer nemen sich dass
anderen an, haben dieser dingh kein
reden, noch gesprech, einer kann sich vur
dem anderen. /

Im Jar 1589 am Samstags nach
Exaltationis Crucis den sechzehenden
Septembris hat uss befelch dess herren Stat-
halters der Ersamet und hochgelert
Herr Heinrich Gultzberg von Harburgh
der Rechten Doctor Schultheissenambts
verwalter, die gegenwertigen herren
Schöffen beisamen in seiner behausungh
fordern lassen, und sein morgens umb
acht uren daselbst erschienen, Lüchtringen
Fiedler, Hertz, Kilburgh, Wolff und
Schloss, Und als die ursach der zusamen
kunfft Doctor Gultzberg vermeldet,
da nemblich der herr Stathalter in
meinungh were künfftigen Montagh
den achtzehenden dieses Doctor Fla-
den vur recht zu stellen, und was
ihm deshalb geben wirdt, requirieren

zuelassen, Wan dan er Gladt etliche per-
sonen als sunderlich Petern Bager sei-
nen Haussfrauen Unnd Waltass Less de-
nuncirt hat, begert der Her Statthalt-
ter mit Rath der Herrn Schöffen, Vur
sein Gladen Einrichtung, wie er sich
gegen dieselbe zuverhalten, Haben
also desshalben die beisammentlichen
Schöffen sich underredt, Unnd sich dieser
meinung unnd abschaidts verglichen. /

In gegenwürtigkeit dess Herrn Stat-
halters, Zweier Schöffen, Unnd dess
Gerichtschreibers soll widerumb
d. Glade erfragt werden, nach
den denuncirten, wo er alsdan bestendig
verpleibt, soll der Her Statthalter Pe-
tern Bager Verbescheiden, Unnd Jenen
dasselb Vurhalten, Wegen solichs
geschehen, wirdt die Zeit geben, ob er
Unnd andern mit dem Gladen zu con-
frontieren seien. /

Solichen bescheidt alsbaldt dem Herrn
Statthalter zu bringen Unnd zuer-

ferieren, sein Johan Scholeß Und der
Gerichtschreiber verordtnet worden. /

Darauff ist gehleichs daß herrn Stathal-
tern sein Und zemor Regen nach Mittags
bei Doctor Fladen im grossen Saall, er-
schienen der Herr Stathalter, Doctor
Hultzbach, Carl Wolff ist im Gewüsten
darnach wollt zukommen. Johan Scholeß Und der
Gerichtschreiber, erfragt: seinen Compli-
cibus, die er denunciert, Und namhafft ge-
macht, verpleibe bei seiner vorigen
bekandtnuß standthafftigh, benent aber-
mals Peters Becker, seine Haußfrawen,
Und Walrafs Les, sagt auch auff begeren
der Oberkeit, woll er jenen es ins angesicht
sagen, daß sie mit jme auff dem ver-
dechtigen Zauberer Dantzen gewesen. /

Hernach durch den herrn Stathalter im
Gegenwärtigkeit, Doctor Hultzbach,
Carle Wolff, Johannis Scholeß Schef-
fen Und Gerichtschreibers, alß Jme
Fladen alberait angesagt waren, er
soll seine sachen disponieren, sich zu Gott be-
stellen, biß Montags würde sein letster

tags hin, erfragt, erhalten, jnn dem Stat-
halter Hiltmann bekent, daß ein anschlag
vff vnsers gnädigsten Churfürsten vnd herrn
person gemacht worden, er soll sich solches
in dieser haiden, wie es zugangen? vnd
wer darbei gewesen? anzeigen, erkent
alßo, daß ein Anschlag [redacted] gemacht
worden, daß sie deß hochwürdigsten
Ertzbischoffen zu Trier vnd Churfürs-
ten, vnsers jtzt regierenden gnädigsten
Churfürsten vnd herrn person vnd
leben nachstellen wollen, darbei seiner
gewesen [redacted], Paulis vff Ldnienburg
Michaell Nassimwat, er, vnd er hat
gesagt, daß ist mir bedenklich, soll
ich meinem gnädigsten Chur vnd Landt-
fürsten nach dem leben trachten, [redacted] geant-
wort, Er ist noch nit zu jung, [redacted]

[redacted]

Vff [redacted]ntags den siebenzehenten dez[redacted] halben [redacted] Herr Peter [redacted] vnnd Lucas Clauß Priester der gesellschafft Jhesu, einer nach dem andern, im Rathauß in der Canzley celebrirt, vnnd nach erhaltnem ambt, Doctor Vndrich das hochwirdig Sacrament empfangen/

Deselbigen tags nach Mittags vmb Zwey vhren ist Peter Vogel in deß Herrn Statthalters behausung er fordert worden, daselbsten Jme durch den Herrn Statthalter in beisein Doctor Sultzbergs, fol. 4, Choles vnnd Gerichtschreibers angezaigt worden, er werde morgen Zum wasser verurthailt werden

haben, daß Doctor Claden, morgen
vor gericht werden gestalt, vnd der vr-
theill nach, so ergehen wirt, exequirt
werden, weill er den mich, vnd meiner
haußfrauwe gleicher thatten, schuldigs
zeihen diffamirt hat, haben wir mich
deßhalb anzeigen wollen, weill er noch itzt
im leben, damit er mich aber nacht dessen
mit zubeschulden habe, hette man mir werden
gesagt, alß er noch lebt, wolt ich mich
dessen entschuldigt haben, weß ir mein
herrn zeichen gewinnt, mogt ir mich er-
clieren. /

Peter Scheer hat sich solicher vot-
schafft verwundert, das Doctor Cladt
ienen, vnd seine haußfrauwe besagt haben
solt, so er doch sich vor L. G. vnd menschen
vnschuldigs, begert sich vnd seine hauß-
frauwe zu ienen kommen zulassen, er schaden
werde aß ienen miß angesicht mit der sprachen
reden, darauff ist verordnet, daß
beyde der Scher vnd seine haußfrauwe
morgen fron zu sechs vhren vff rathaus
erscheinen vnd Doctor Cladnen selbst
horen sollen. /

[illegible]

Volgenden tags den acgtzehenten Septem-
bris morgens frue nach sieben Uhr hanns
Jst der Juncker Stathalter, Johannes
Scholtz, vnnd gerichtschreiber, Wolff dan
Dall zu Doctor Kladus gangen, vnnd
sein beldt Doctor Sultzbach vnnd Carll
Wolff Crinar im Pallast zukommen
Vnnd alss der her Stathalter Jenen
erinnert, das Lissgen Marigen Tom-
scheri Dochter, so bei Jnen im Hauss
gewesen, hetten Jnnen Vormundern
zuerkennen geben, so were es allerhandt
von ~~Jnen~~ Jme hatten, er solt nur das alles zu-
geben haben, were Jetzt es damit. Ant-
wort darauff, was Marigen hat,
gehorn nit zu der haereditet soll es vur
sich allein behalten, dan ~~Jch~~ Jr es Jnen vor
lang gegeben, vnnd da ~~Jnen~~ Jmen der all-
mechtige Gott, in dieser welt lenger
erhalten, woll Jch es vor Jrem Dochter
erstattet haben, so hat Jch bei Jme
gesehen vnnd gefunden, die nun gulden
Ketten gewesen sein, vnnd die andern hat
Vater gehabt, wo er sie hingethan
Jst ~~Jnen~~ Jme vnbewust.

Jch bit daß alle meine kundtbare schulden
bezalt werden. /

Wer sicher findt, daß ich etwas unordent
lich oder wucherlich uffgegeben und
empfangen, darumb daß er die gerecht,,
tigkait an der Brucken verfaren,
diewill er ein armer Gesell, solte jme
zum theill restituirt werden. /

[..]ll widerumb ge„
[ge]ben werden.
Jch hab etlich gelt
[e]mpfangen ho F„
[u]nd Choritzens
[e]mpfangen

Peteren dem diener so meiner Gemahel gewart,,
tet, gebe ich ein malter korns, soll jme
von meinen Erbichen geliefert werden /

Demnach ist Peter Bäher hinein in
Saal zu den Herren Statthalter, Schul,,
theissen, Burgermaister, Wolff
Golerß, und 23 Gerichtschreiber erfor,,
dert, und Doctor Fladen uß ang,,
sicht gestalt worden, Nachdem Peter
Bäher jme einen guten morgen ge,,
wünscht, und hat Doctor Fladt
nit antwort, ihme resolviert und
zu jme geredt, Herr Bäher, ir seit
mein nachbaur, haben ein zeit lang bei
einander gewonet, ich bin zu euch,

ir zu mir zusprechen kumen, er habt mir
nihe kein leidts gethan, es hat meine
Oberkait mich nach meiner gesellschafft,
auf der Zauberei platzen gefragt,
bin schuldig die warhait zubekennen,
ich hab meiner person, Vnnd meiner
Haußfrawen derbei zu sehen in einem
gemeinen gesehen, ob ir aber dieselbe leib-
lich erschinen, oder der boß feindt meiner
person representiert, ist mir Vnbewust,
mich hat gedunckt, er seit in personen
derbei, als Peter Bauer sich entschuldig-
en wollen, hat Doctor: Flade zuuorstehen
geben Vnnd der her Statthalter dem
Bauer gesagt, Er sein itzt nit die Zeit
ferner dauon zureden, es hab sich Doctor
Flade mit anderen dingen zubekummern,
solt wieder abtretten /

Als dan der Bauer herunder gangen,
sagt Flade er hab das weib nit so
woll, als Inen kennet /

Haben also die gegenwurtigen Vnnotigs
gefragtet, daß Bauren Haußfrawen,
so dem Rathauß weren, heiuff zuir,,

fordern, sondern ist Jnen beiden ange-
zeigt worden, daß sie wider zu hauß
gehen mochten. //

Post praemissa ist Walters Els so auch
dieses Closters halben, in der Jungf-
rawen in dem Rathauß gefangen
gesessen, zu Doctor Fladt in den Saal
gebracht worden, als sie im guten
morgen gewunscht hat, hat ir Doctor
Fladt zugeredt, liebe Els ir wißet daß
ich auch nahe kein leidts gethan, auch ir mir
nit, wir haben in meiner nachbauren hauß,
zu Pfaltzeren, zu St. Maximin bei einander
gesessen, frolich gewesen, ich bin von mei-
ner oberkeit in gemein gefragt worden,
nach meiner gelegenheit in diesem Fall,
ich habe gesagt und sagens noch, ich
hab auch darbei in den verdechtigen
orten gesehen, wie ir Doctor
pflegt gekleidet zugehen. //

Deß begehr Doctor wolt auch und
seiner seligkeit besser bedencken
Doctor Fladt antwort, uff dis ist seinen

gestalt genommen, ob sich der böse feindt darin transformirt, ist mir unwissendt, Ist deß also vergangen, Unnd Doctor Fladen seine Urgicht fürgelesen worden, welche er durchauß verneinet, hat allein etliche stuck zuvor bewilligen, wie dieselben hernacher in fürgelesenem Extract mit strichen under- zogen. /

Morgens deßelbigen tags zwischen Neün zehen Unnd Eilff Uhren, als die herrn Schultheiß Burgermeister Unnd Scheffen deß Churfürstlichen welt- lichen Hochgerichts zu Trier, uff Rathaus (weill umb deß weltlich Gerichtshaus abschewlicher kelt) bei uns zuerschei- nen beschieden, Unnd sich im Hoff vor der innern Thür, uff erfordern recht zusprechen, niedergesetzt, hat der Edell Unnd Ehrenvest Johan Zandt von Merll, Erbvogt im hohen Churfürst- lichen Statthalter zu Trier, Rath Und Amptmann zu Paltzell Unnd Grimburgh der Statt Zender befollen, Doctor Fladt

herunder vor gericht zubringen, weiter
desselbigen erschienen vnnd gestanden, hatt
wolermelter Statthalter dem sitzenden ge-
richt vor dem gantzen Umbstandt, vorgetragen,
welcher gestalt Doctor Diederich
Flade gegenwertigh vor gericht stehent
nunmehr ein Jar (oder drei ehe) vnderschied-
lichen hochgerichten ein, vnnd außwendigh
der Stat, von etlichen in zimblicher anzall
personen, so daß ab heimlichen lastern
der Zauberei halben, hingericht, mit dem-
selben laster vergafft zu sein, besagt,
vnnd denunciirt worden, in welchem dan
er sich da so mehr verdechtigh gemacht,
daß er vor einem Jar alhie außgewichen
vnnd fluchtigh worden, dardurch in seinem
hauß er ein Zeit langh verwachet vnnd
verstrickt vnnd letstlich in haftungh
genommen worden, wan sich dan ihe
lenger ihe mehr die besagungen uf sei-
ne person erhaufftet, ist daruber
erkundigungh vnnd Inquisition beschehen,
in welchen souill befunden, daß gegen
jenen Criminalischer Proceß intentirt
vnnd er darauß durch auch zu gutlicher
vnnd peinlicher fragh erkent worden,

Vnnd hat er Clagt darin bekant, Vnnd
wie sich gethan, das er in stuck dess bosen
feindts gefallen, Gott dem allmechtigen
ab, dem deufell zugesagt, sich mit Ime
vermischt, vff vnderschidlichen dantz
plätzen in Zauberer gesellschafften ge-
wesen, den dem gemeinen verderben vnnd
wedder hat helffen machen vnd sunsten
anderen Zauberei stuck begangen,
wie solches seine bekandtnuss vnnd
Vhrgicht vssweiset, so ich hiemit vber-
geben, das alles dem gotlichen vnd geschrie-
benen satzungen mit ordentlichen straf-
fen zuuermircken gerichten, darumb ge-
mein Obrigkeit helffen, verklagt ich inen
dieweiligen Claga, als ein Zauberer
vnnd vil vber inen nach laut kaiser
Karls des funfften Keiserlicher halss
gerichts ordnung vnnd des hailigen
Römischen Reichs Constitution recht
vnnd vrtheill zu sprechen vnnd zuerken-
nen. Ist demnach inen seine vr-
gicht offentlich vorgelesen worden,
vnnd hat derselben durchauss ge-
standen in diesen worten.

Extract ausser die.

Bericht D. Fladen Doctors be-
kandtnus oder Vrgicht so jme
vor dem gantzen Vmbstandt
vermittelst abgenommen vnd ge-
lesen worden, vnd bejahet /

Diederich Fladen Doctor bekant vnd
sagt der bösen feindt, sei durch böse
eingeben, böse gedancken, ein lange zeit
nachgangen, In dem er jmen in seine strick
vnd zum fall pringen können, hab jmen
dartzu bracht, daß er in etlichen puncten
deß glaubens haesitirt, in geilheit deß
fleisches geraten, vnd verursacht wor-
den, daß der geitz vnd begierlichkeit
zeitlicher güter bei jme Dominirt vnd
geherrschet. auch sei er in solichen gedancken
vnd eingeben in Melancoley kommen,
daß er Curiositas sciendi vnd conatus
ad effectum perducendi jmen verfürt
als er in seinem hauß im saall nach
seiner haußfrawen seligen absterben
in bedrüebnuß gangen, seien jme allerhandt
gedancken eingefallen, daß er gedüncht
per susurrationem hab jme jemandt
zugeraunt, solt jme folgen, woll jme
auß allen solichen gedancken helffen
er hab per versum durch den windt hü-

folgens verwilligt, in der nacht sei der böß
feindt in gestalt einer schonen Jungk-
frawen in den Stall komen, vnnd sich zu
Jme in sein beth gelegt. die [illegible] Weibhait deß
flaisch hab Jnen verwundern, vnnd
seinen willen mit Jme volbracht, also
quod senserit delectationem et semen emise-
rit. sie sei gewesen nackent im angesicht
sauber, vnnd sichtbarlich, wie ein leib-
lichs Jungk Mensch von sechs oder sieben
vnnd zwaintzig Jaren. asserando quod etiam
aliquando in Succuba semen maneat cum sit
corpus aerium, sie die Succuba hab sich
nit genant, er aber sie schon Madlen
geheißen, Jnschauen er dem kleinige
genügt gethan, zu sich selbst ist kommen,
ein Creutz vor sich geschlagen, sei, weiß
bei Jme gelegen verschwunden. Vnd nicht
mehr da gewesen. /

Die Succuba sei Jme erschinen per vocem
raucam vnnd gesagt, er solt ir folgen
dann da oben alsogen. Vnnd ir zusagen
wolle Jme von allen beschwerlichen
gedancken helffen. der böß feindt hab
etwas klerer mit Jme dann mit andern
einfeltigen gehandelt, in desto schwer-

licher sünden, hab auch Gott der allmecht-
tigs ime zellen lassen, Und durch Cu-
riositet Und sündthafft leben Luxurie
Verwilligt, Und gesagt ja ich sag dem
da oben ab Und sagen dir zu, Unserer lieben
frauwe, Und die Heiligen, hab der buß
nit gedacht, noch dran gedacht. /

Darnach als der boß inn so will Ver-
strickt, sein Verwilligung Und Con-
sens welchen er ime in gemain gege-
ben, hab der Teuffell gemaldt geschafft
seine persohn zu transportieren, zu
transformieren. /

Dismall hab inen bedunckten, er sei
uff einem pferdt vor der seinen hauß
langs den Steinen hero zu St. Dyonis
geritten, daselbst die trappen hinuff,
auff dem kirchoff sei ein Versamblungs
Viller personen gewesen, haben sich
nit langs bei einander Verhalten, sonder
seien bald Verschwunden, er wisse
nit was da außgericht worden, er
hab keine rede von inen gehort, habe
aber bei inen andere nit erkennen

khümmen, seinen Maistern halben da-
selbsten gewesen. /

Ad 4. Nürenberg sei er gewesen
Vnnd daß sei jetzt im dritten jar, daselbst
haben sie tractirt [illegible], frucht, wein,
Vnnd ander zuuerderben, khünne nit sagen
wer darbei gewesen. [illegible] der
böß feindt den willen von den Menschen
bekommen vnnd hab, brauche er denselben
seines gefallens.

Er sei vnderweilen mit einem pferdt
geritten, vnderweilen mit einem karren
oder wagen mit [illegible] zusamen [illegible]
geritten, pferdt vnnd wagen seien
schwartz gewesen, sei ein teufelische
verblendung, niemandten zuesagen, vnd
verschwinde in der nill, daß sei aber
war, daß er corporaliter in solichen
Conuentionibus gewesen, seien die se-
genennten zu sitzen vnnd dantzen sei
er der vorgenger gewesen vnnd als
er gesessen habe er rerum actarum memo-
riam gehabt, wenne er auch zuhauß

widerkommen hab er vor seinem bethgestanden, vnnd in die Brunß Capell abgegangen, solches hab er nit entdraumbt, dan er nit geschlaffen. Dormientes enim somniant, vigilantes in hmoi per diabolum instruuntur.

Sagt also wie er sein, daß der Corporaliter transportirt vß dem verdachtigen platzen erschienen vnnd gewesen, lassen sich gern zu, daß per expressum datum confessum vnnd daß in genere der bose feindt jnen figuraliter vnnd mentaliter repraesentirt vnnd transformirt hab, dan so bald der leidige Sathan, von dem Menschen seinen willen vnnd verwilligung hab, sei er der Obrist oder gering.

In seinem Hauß sei er auch niemall vßgewesen, vnnd hinder der Carthaus bei dem Haußgang in der wiesen nebent der Kirch abgestanden, nit fueg hab daß pferdt gehalten, die weiber haben daselbst etwas außgericht, was sie zur Vnbarnut, bedunckt sie haben die frucht vnnd weyn verderben wollen.

darzu er seinen willen geben, aber
die armen haben es verhindert, auch
offtmals verhinderen, als die reichen
so woll als die armen, wan er es den
selbst verhinderen halten./

Bei seinem gewissen sei seines silber
geschirrs an den ortern keins zu werden,
noch dahin kommen, er hab aber silber ge-
schirr uff den platzen gesehen so in ein
hauß gehorn, da man uff dem walt ein
weinen tranck herunder, in den H. A°
[illegible]./

Was die beide Priester Herr Johan zu
Hall und Pastor zu Murrungs in actu
confrontationis uber Jnen bekent, daß
er namblich vor vier jaren, in der
Fronfasten und Michaelis in der
nacht uff Hatzenroder heiden, in der
geselschafft corporaliter mit einem schwartz-
mantell beizuwohnen, demnach und dan
unter [illegible] gemeinschafft, ... gethan
gelassen, und daß derzeit auß geschlagen
und verwilligt worden, daß sie die
kunfftigen frucht und wein verder-
ben sollen, daß sei alles war./

Dergleichen auch, daß er vor sechs oder
siben Jaren, in einem wagen mit dreien
schwartzen pferden, vff Hatzenrodt hin,
dann zu anderer versamblter gesel-
schafft kommen, vnnd gesagt, sie andern
sollen weichen, vnnd vff seit gehen, vnd
den Trierischen platz machen./

Er Hader sei auch darbei gewesen, alß
vffgeschlagen worden, die Schlecken zu
machen, so die Bawren verderben sollen,
Hat darin bewilligt, vnnd dieselben helf-
fen machen, holen erdt, machen kleine
klotzer darauß, vnd werffen dieselbe in
die lufft in deß bösen Namen, alsdan
werden darauß Schlecken, bedunckt
dieser vorschlags sei vff Longwicher
Heiden geschehen./

Vor vier Jaren lenger oder weniger
vngeverlich haben sie ein mall zu Echtern
im Closter daselbst in einem gemach
darin die leitter an ein baum ghet,
ein grosse Conuention gehabt, vnnd
der groß in welches hauß man vß dem
Saall ein steinen trapf herunder in

hett ghort ir Superior gemeldten, ge-
ben zu dieser gesatzung alls ob nun mitclai-
nung geschehen, Vnnd zween Nonnen zu dieser
geschenet, es seyen etliche welsche ~~[illegible]~~
Jungfrauwen darbei gewesen, welche
er nit kant Vnnd Schappraunen getragen.

Vom andern moge gefalschet wisse
er nit, dan er zuuorn besagt, dieselbe hab
er gesehen, ob sie aber Corporaliter
oder figuraliter erscheinen, das
wisse er nit, der boss fiandt khenne
sy in diesen sachen one verwilligung
des Menschen in seiner person nit ver-
andern oder transformieren, Verum
quidem quod diabolus mortuos repraesen-
tare, in illis enim nulla est voluntas, et in
hoc conueniunt Nigromantici cum
Magis.

Sagt vnnd bekent mer, das der boss
fiandt seiner nichtigs worden,
hab seinen einmall Corporaliter, das
andermall figuraliter vß vnderschied-
lichen Dantz platzen transportirt trans-
formirt vnnd repraesentirt. Vnnd er seinen

willens darzu geben, er sei auch bei anschlegen
Und verwilligungen mit ernanten Com-
plicibus gewesen, wein, früchten, ecker,
Und andere zuverderben, die complices
hab er gesehen, erkant, Und theils reden
hören, wie darneben gesagt ob sie aber cor-
poraliter oder figuraliter daselbsten
erschinen sei ime unbewist

Sagt die weiber werden zu den parti-
cularitéten wider zumachen-
lich zumachen, menschen Und vihe zube-
schadigen Und umb zubringen, durch den
bösen angereitzet, dan solche dings komen
nit uber die gemein, Und wenigs war,
da man finden dass die manner darzu
gebraucht werden, Es sei nit one dass
zu Pinner in der nacht, der ausschlegs
gegeben Und gemacht worden, zu den
wetter zu Baltzall vier neun Jaren
gefallen, sei aber nit dass vihe nit er-
geschlagen worden, sonder halten die
weiber gantz narrisch darneben geredt,
wolten den walt Und holtz ver-
derben, da innen sie zuverbrennen
kein hültzen machen kunne, Es sei nie

kleine meidtgen von Saltzell mit einem
dicken bauch vnnd wie jenen bedüncken
die Margret von Frangk vnnd die würtin
zu Saltzell auch darbei gewesen./

Sagt er hab die kirchenmeßnerin zu St:
Sigmundt gesehen gar woll kennet sie
Longmeraengell zu Castell aber nit, daß
er der kirchenmeßnerin was solt gethan
haben helffen zurichten, daß sie vor Gott
nit, will zulassen, daß der teuffell
seine person presentirt haben mochte,
daß geschehen will well in diesen ver-
blenten dingen, das anschauen sie corpo-
raliter erscheinen, sie oder bei jenen
seinen transformiern er sich in iren
person./

Sagt ferner es sei nit vber drei jar
daß bauchant der statknecht bei Lürnen
ein solt bei einer hochzeit ein wirtin
zu Saltzell, der Schultheiß dasselbst
die zwei drachen vnnd andern mehr
auch er zusehen kommen, daßmall sei
ein alt weib von Lürnen mit groß ver-
persone zu jenen kommen ... sein,

kirchen brecht, darumb etwas zerschinden
Vnnd hette das gemüssen, er hab damal-
len gemerckt, die andern haben daruon
gredt, Vnnd daß meist so den pfaffenhusen
brecht. hab gesagt ir Volck hab denselben
helffen zurichten, meine Jungen kind ke-
hertz sei daran, die sie daruon reden sollen,
nit schmätzen, wan sie gefangen würden.

Da selbmall haben sie Vergunnen Vnnd
gewilligt, Daß Gemainsch zuwerden,
dann etlich haben nit den einwilligen wel-
len, Vnnd sonderlich mein gesagt, ich
hab meine Kinder, kein daran nit gefallen,
bedunckt er habe ain reden, weiß nit ob
sie von Grindern oder Hollender gemeinsen,
in der handt gehabt, Vnd dieselben
personen darmit geschlagen, N. aber
hab gesagt, ich hab genugs Vnnd noch
an tätlichen brodischen kan mich allein
trauren.

Er weiß sich gleichfals zuerinnern,
Vnnd bedunckt, daß er wol gehört reden
haben, bei dem Creütz an ainigs halten.

Uff ... nünen ... gesehen, seine güldenen
ketten angehenkt, Vnnd ist sie da selbmall
darbei gewesen.

Derhalben kennt sie oben her tags Vnd
Vnnderen nacht mit den fürsten lassen er sich
nit gesehen,

Verlittnen Jar 88 seien sie bei einer gewesen,
bei St: Marx hof, er uff dem wagen
dahin gefaren, haben daselbst ange-
schlagen die früchten zu werden, Da s
geschrei sei so groß worden, daß es
die Nachbauren gehört, Da es weiter
so sie ... Vnnd gewilliget
sei erfolgt, mit willen in der Statt
... /

Bei dir Complices keiner neme sich
deß andern ahn, haben dieser dings
keine rede noch gesprochen, einer schwört
sich vor dem andern.

Demnach sein die herrn ... ußge-
standen, abgetretten, vnd haben sich
folgender Urtheill verglichen, welche

vor gericht, durch mich den Gerichtsschreiber
uff begeren deß Junckern Statthalt-
ers, uß befelch ermelter Urtheiler
uffgelesen, montags in dieses merzen.

In Criminalischer sachen zwischent
dem edlen und ernvesten Johannen
Zandt von Marll Erbvogt zu Hamm,
Churfürstlichen Statthalter zu Trier
Rath und Amptman zu Paltzell und
Grimburgh, von Ampts und Oberkait
wegen anklager eins, Und Dieder-
richen Kleden Dorfer angeklagten andern-
theils: uff klag, antwort, sein selbst be-
kandtnuß, allen gerichtlichen Vorgeng-
nuß, beschenen Inquisitiones erfarungen
und beweisungen, so deßhalb alles nach
lauth kaysers Carls deß fünfften und
deß heiligen Reichs ordnungh geschen,
wirt durch unß die Urtheiler und
Schefen dieses Hochgerichts endlich zu
recht erkant, da Dieterich Kleden
angeklagter, gegenwertigh vur diesem
gericht stehent, der ubelthat halben, so
er darmit, daß er Gott den allmechtig-

verlaugnet, sich dem bösen feindt anhengig
gemacht, ergeben, vermischet, mit Zauber-
rei, tüfeln umbgangen, und den gemei-
nen nutzen getraide und gewächs be-
schädigt, mit dem feur vom leben zum
todt gestrafft werden soll, wie wir
ienen hiemit darzu verdammen, ver-
urtheilen und condemnieren, die seell
dem allmechtigen G(ott) etc. und seiner barm-
hertzigkeit befellende /

Extant Domini Sultzberg Lo-
cumtenens, Zechringen, Sindler,
Schroder, Fatz, Kilburgk, Wolff
und Scherers, Voitzheim dedit suum
votum absens per adversam va-
letudinem. /

Als der herr Schultheiß vorge-
melter den Stab gebrochen, ist der ver-
urtheilter uff seine Knien nieder ge-
fallen und den zuerkennen Statthalter,
Schultheiß und Schöffen umb gnade
gewarten, demnach dem Nachrichter
befollen, zur Richtstat gefüert, der-
selbt geduldig, und christlich

Strangulirt, vnnd der Corper zu
Aschen verbrent worden, Woll der
Allmechtige sei der Seelen gnedig vnd
barmhertzig Amen.

Beken ich Dietherich flade doctor, Schultes zu Trier
das der Ersam vnd Vursichtiger her Caspar Grein,
rhatsgros vnd rentmeister der Stat Trier, mir
hein dato geliebert vnd bezalt hat zwei hondert
golt gulden vnd konings thaler vndereinander wie
zu Trier vff der kisten ganckbar, jarlicher
pension den ersten Junij itzigen jars achtzig sieben
erfallen, da von vnd allen andern verflossenen jaren
ich hiemit quitir vnd mich bedanck. Vrkund
meiner eigner handt vnd vffgedruckten
pitschafts. Gebben zu Trier den
acht vnd zwantzigsten Junij A[o] achtzig sieben.

Dietherich flade doctor.
Chfl. Tr: rhat vnd Schultes
zu Trier

Rüsinck v. Doctor Scheden
new· viij°, l per sellich den
1 Junij:

[illegible]